Nr. 538. 35. Jahrgang. Einzelpreis 40 ₰ Samstag, den 17. Dezember 1921. Samstagabend- und Sonntag-Ausgabe

Bezugspreis: ℳ 11.50 monatl. d. unsere Boten. Erscheint wochentags 2mal, Montags 1 mal. Bei Nichterscheinen der Zeitung keine Rückzahlung des Bezugspreises. Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (31 mm breit) 1.20, außerh. des Verbreitungsgebiet. 1.30. Familienanzeigen 90 ₰. Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm br.) ℳ 6.00

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für telefon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen. Die Geschäftsräume sind von morgens 8 Uhr, bis abends 6½ Uhr. Samstags von 8 Uhr bis 5½ Uhr abends durchgehend geöffnet.

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Finanzkontrolle Deutschlands.

WTB **London**, 17. Dez. (Drahtb.) „Daily Mail" berichtet, Briand werde Lloyd George bei der bevorstehenden Zusammenkunft der Premierminister den Vorschlag unterbreiten, eine interalliierte Finanzkontroll-Kommission nach Deutschland zu entsenden. Die Kommission würde das Amt von behördlich bestellten Verwaltern ausüben und die Wirtschaftslage Deutschlands genau untersuchen. Es verlautet, daß Großbritannien fest entschlossen sei, an der Seite Frankreichs und Belgiens zu stehen und auf Erfüllung der deutschen Verpflichtungen zu dringen. Die Erörterung zwischen Briand, Lloyd George und einem belgischen Vertreter werde sich in der Hauptsache mit den Mitteln zur Erzwingung der alliierten Forderungen befassen. Man sei der Ansicht, daß eine Vereinbarung über ein Moratorium erst nach erfolgter Zahlung der Januar- und Februarrate erfolgen werde.

Der Berliner Vertreter des „Daily Expreß" meldet seinem Blatte, Deutschland habe sich bereits mit den Gedanken einer interalliierten Kontrolle gequält.

•

Rathenaus Zusammenkunft mit Lloyd George.

TU **Berlin**, 16. Dez. In seiner Ansprache an die Hauptordnung der Arbeiterpartei und des Gewerkschaftsbundes bemerkte Lloyd George, Rathenau habe ihm gesagt, daß in sehr kurzer Zeit der Zusammenbruch Deutschlands erfolgen müsse, wenn die Dinge so weiter gingen. Damit ist von der berufensten Seite konstatiert worden, daß Rathenau in London eine Unterredung mit Lloyd George gehabt hat.

Pressestimmen zu Wirths Rede.

U. **Berlin**, 16. Dez. (Drahtb.) Der „Lokalanzeiger" weist auf das Verlangen des Reichskanzlers an die Reichstagsparteien, den Mut zur Unpopularität zu haben, hin und betont, Dr. Wirth möge, wo er die längst notwendige Vertiefung der Koalition erkannt hat, seinerseits auch den Mut zur Unpopularität zeigen, der für den Mann seiner Einstellung darin liegt, daß er die Hilfe, von welcher Seite sie auch kommen möge, zurückweise.

Die „Deutsche Zeitung" schreibt:

Der Reichskanzler hat gestern zweimal dieselbe Rede gehalten, im Hauptausschuß und im Auswärtigen Ausschuß. Man sagt, er sei stolz auf seine Note an die Entschädigungskommission; andere Leute sollen ihm eingeredet haben, daß sie anderer Meinung sind. Einigen Seelen muß es auffallen, daß Wirths Note an die Entschädigungskommission das Datum des 14. 12. trägt. Sie enthält eine Stelle aus jenem Brief, in dem die englische Finanzgröße jede Aussicht auf eine Anleihe leugnet, so lange die Entschädigungsbedingungen nicht gemildert werden. Wann hat Dr. Wirth diesen Brief erhalten? Hat er ihn schon am Samstag gekannt, als er im Reichswirtschaftsrat sich mit stärkster Beredsamkeit für das Zustandekommen der Kreditaktion einsetzte?

Die „Rote Fahne" behauptet, die Wahrheit ist, daß die außenpolitische Richtung der deutschen Regierung, die sich in der letzten Note kundgibt, diktiert ist von innerpolitischen Interessen des Großkapitals. Sie betrachtet die ganzen Fragen vom Gesichtspunkte der Kreditanleihe.

Die „Kreuzzeitung" glaubt nicht, daß das alle Gegensätze überkleisternde Kompromiß so leicht zustande kommt.

Die Gegensätze in der U-Boot-Frage.

Drahtb. **Washington**, 16. Dez. Nachdem das Flottenabkommen in großen Umrissen angenommen ist, hofft es in der Beratung der Einzelheiten zu keinen Konflikten zu kommen. Heute vormittag trat der Flottenausschuß zusammen. Er vertagte sich nach kurzer Beratung auf Samstag, 11 Uhr vormittags. Die Vorgänge dieser Sitzung wurden diesmal im Gegensatz zu den bisherigen Gelegenheiten sehr rasch bekannt. Man erfährt: Lodge wiederholte kategorisch den britischen Standpunkt in der Unterseebootsfrage. Er erklärte sich für die Abschaffung des Unterseeboots als rechtmäßiges Kriegsmittel. Die Erfahrungen des Weltkrieges hätten bewiesen, welch tückisches und feiges Kampfmittel die Unterseeboote seien. Die Handhabung des Unterseeboots gestatte keine Warnung des zu versenkenden Schiffes und mache eine Unterscheidung zwischen Schlacht- und andern Schiffen fast unmöglich. Die Folge dieser Art von Kriegführung sei die Versenkung von Zivildampfern, Hospitalschiffen, die Verwundeten führten. Die Konferenz, die sich die Weltabrüstung zur Aufgabe gestellt habe, könne nicht auseinandergehen, ohne das Unterseeboot aus der Reihe der unwürdigen Kampfmittel zu streichen. Demgegenüber wiederholen die amerikanischen Marinesachverständigen ihre bekannten Beweggründe für die Beibehaltung des Unterseeboots. Sie führten aus, das Unterseeboot sei die Waffe des Schwächern. Im Weltkrieg habe bewiesen, daß durch das Unterseeboot die stärksten Flotten ohnmächtig seien. Die Beibehaltung des Unterseeboots könne also Seemächte eher veranlassen, auf den Bau von Riesenkampfgeschwadern zu verzichten. Hierauf erhob sich Balfour und erklärte erregt, er sehe sich gezwungen, die Frage der Unterseeboote in einer öffentlichen Sitzung der Vollkonferenz zur Sprache zu bringen, um auf diese Weise Großbritanniens Standpunkt vor der ganzen Welt zu veranschaulichen.

•

Japan und die Bolschewisten.

FZ. **Riga**, 17. Dez. (Drahtb. der „Frankf. Z.") Es mehren sich die Nachrichten über heftige Kämpfe zwischen Truppen der halbbolschewistischen Republik des fernen Ostens, deren Sitz Tschita ist, und der Armee der in Wladiwostok residierenden bürgerlichen Armee, die von Japan wieder energisch unterstützt wird. Im allgemeinen ist jedoch Japans Haltung mehr als zweideutig. So berichtet man, daß bei dem letzten, in Wladiwostok erfolgten Umsturz Japan gleichzeitig den Bolschewisten wie auch den Antibolschewisten militärische Hilfe gewährte. Dieses Doppelspiel hat auf beiden Seiten große Empörung hervorgerufen. Die Sowjetpresse hebt hervor, daß die Tinte der Unterschriften unter den Washingtoner Konferenzbeschlüssen noch nicht getrocknet sei, und daß Japan trotzdem bereits die gewonnene Bewegungsfreiheit ausnutze, um nach neuer Beute zu greifen.

Wirtschaftsverhandlungen mit Sowjet-Rußland.

BB. **Paris**, 16. Dez. (Drahtb.) Das hiesige russische Blatt „Poslednija Nowosti" teilt mit, daß der zurzeit in Paris weilende frühere Kerenski-Minister und Vertreter Georgiens, Skobelin, im Auftrage der russischen Sowjetregierung seit einiger Zeit Verhandlungen mit dem französischen Außenministerium über den Abschluß eines Handelsabkommens führe. Der Einfluß einer Gruppe französischer Kapitalisten, die an der russischen Industrie interessiert sind, hat das französische Außenministerium nach anfänglicher Ablehnung zur Aufnahme der Verhandlungen bewogen. Die sowjetrussischen Vertreter arbeiten in enger Verbindung mit Krassin. Gegenwärtig sollen die Verhandlungen bereits weit fortgeschritten sein.

Aus London wird gemeldet: „Evening Standard" meldet, daß Krassin heute eine lange Unterredung mit Lloyd George und Sir Robert Horne in Downingstreet hatte. Auf der Konferenz zwischen Briand und Lloyd George in der nächsten Woche werden, wie verlautet, auch die russische Frage und die Frage einer englisch-französischen Vereinbarung bezüglich der Beziehungen beider Länder zu Rußland zur Sprache kommen.

Jaspar über seine Pariser Reise.

WTB. **Paris**, 16. Dez. (Drahtb.) Nach einer Havasmeldung aus Brüssel erklärte Außenminister Jaspar über die Verhandlungen, die er gestern in Paris geführt hat: Natürlich seien auch die Reparationen erörtert worden. Er habe Briand auseinandergesetzt, daß Belgien den Wunsch habe, die Entscheidung über diese Frage zu beschleunigen. Er habe auch auf die Priorität Belgiens bei den Zahlungen im Januar und Februar hingewiesen, die nicht der Gegenstand eines Moratoriums sein könnten. Er habe ferner von dem Antrage Deutschlands bei der Reparation Kenntnis erhalten. Deshalb habe die Reise Briands und Loucheurs nach England eine sehr große Bedeutung. Sie wurden nicht nur die Frage des Aufschubs, sondern das gesamte Reparationsproblem, mehr aber noch die Frage der wirtschaftlichen Wiedererhebung der Welt, namentlich aber Mitteleuropas, besprechen. Die belgische Regierung habe immer den Zusammenhang zwischen diesen beiden Fragen betont.

Die Arbeitslosigkeit in der Schweiz.

TU. **Zürich**, 16. Dez. (Drahtb.) Die Zahl der Arbeitslosen in der Schweiz hat sich im Monat November um ungefähr 6500 auf über 80 000 erhöht. Die Zahl ist also doppelt so hoch, wie vor einem halben Jahre.

Die Eisenbahn.

Das Reichseisenbahn-Finanzgesetz.

GA. **Berlin**, 16. Dez. (Eig. Drahtb.) Im Reichsfinanzministerium ist der Entwurf eines Reichsbahnfinanzgesetzes ausgearbeitet worden, der das Ziel verfolgt, die Stellung der Reichsbahn gegenüber dem sonstigen Haushalt des Reiches in klarer Abgrenzung völlig selbständig zu gestalten. Gleichzeitig legt der Entwurf die Grundzüge der Eisenbahnwirtschaft fest, die sowohl zu deren finanziellen Gesundung und Erstarkung wie auch zur volkswirtschaftlichen Förderung des Verkehrs unerläßlich sind. Nach dem Entwurf sollen die im Eigentum des Reiches stehenden Eisenbahnen unter der Bezeichnung „Deutsche Reichseisenbahn" ein Sondervermögen des Reiches bilden, dessen Rechtsverbindlichkeiten von jenen des Reiches getrennt gehalten werden sollen. Der Artikel 92 der Reichsverfassung wird dahin abgeändert werden müssen, daß die Deutsche Reichsbahn einen Eisenbahnhaushalt und eigene Mittel erhält. Die Verwaltung der Reichsbahn wird selbständig durch den Reichsverkehrsminister geführt, jedoch unter Mitwirkung eines Verwaltungsrats, der sich aus Mitgliedern des Reichstages, des Reichsrates, des Reichswirtschaftsrates sowie von Vertretern des Personals und von Sachverständigen auf dem Gebiete der Volkswirtschaft und des Eisenbahnwesens zusammensetzt. Dieser Verwaltungsrat tritt in alle die Rechte ein, die bisher der Reichstag besaß. Bei plötzlichen und erheblichen Aenderungen des Geldwertes oder ähnlichen dringenden Fällen ist der Reichsverkehrsminister selbständig befugt, Mehrausgaben durch Tariferhöhungen unverzüglich auszugleichen. Der selbständige Haushalt der Reichsbahn wird in einen ordentlichen und einen außerordentlichen Haushalt zerfallen.

Die völlige Loslösung von der allgemeinen Reichsfinanzverwaltung geht u. a. aus der Bestimmung hervor, daß die Ausgaben des ordentlichen Haushaltes durch dessen Einnahmen gedeckt werden müssen, und daß von der Reichskasse weder Zuschüsse gegeben werden, noch Ueberschüsse an diese zu leiten sind. Die Ausgaben des außerordentlichen Haushalts sind durch Anleihen zu decken. Das selbständige Reichsbahnunternehmen wird aus Rücklagen, reinen Ueberschüssen und eigenen Zinsen einen Rücklagenfonds von 10 Milliarden Mark bilden, der zur Deckung von unvorhergesehenen Fehlbeträgen des ordentlichen Haushalts dient. Die Ueberschüsse des ordentlichen Haushalts fließen zunächst in den Rücklagefonds, bis dieser auf

10 Milliarden Mark

angewachsen ist. Weitere Ueberschüsse dienen zur Schuldentilgung. Die Reichseisenbahnschuld wird von der Reichsschuld völlig getrennt verwaltet werden. Die Reichseisenbahnschuld wird mit einem halben Prozent des Anfangsnennbetrages der am 1. April 1920 übernommenen oder jeweils neu aufgenommenen Schuld getilgt. Der Reichsverkehrsminister legt dem Rechnungshof die Jahresrechnung nebst Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz zur Prüfung vor. Die Abnahme und Entlastung erfolgt durch den Verwaltungsrat. Für die Rechte und Pflichten der Beamten der Reichsbahn sind die beamtenrechtlichen Vorschriften der Reichsgesetze anzuwenden. Das Gesetz soll am 1. April 1923 in Kraft treten. Im übrigen wird die Reichsbahnhaushaltführung durch eine eigene Reichsbahnhaushaltordnung neu geregelt werden.

Der Organisationsausschuß für die Eisenbahnen.

TU. **Berlin**, 16. [illegible] (Drahtb.) Der vom Reichsverkehrsministerium eingesetzte Organisationsausschuß, der die Neuorganisierung der Reichseisenbahnen zu beraten hat, hat sich am Freitag vormittag konstituiert. Zum Vorsitzenden wurde Staatssekretär Kumbier bestellt. Dabei kam man überein, daß die Tätigkeit des Ausschusses sich nicht auf den Neubau des Eisenbahnwesens beschränken soll, daß ihm vielmehr auch alles, was eine Sanierung der Reichseisenbahnen betrifft, unterbreitet werden soll. In der nächsten Sitzung, die Ende der kommenden Woche stattfinden soll, wird sich der Ausschuß mit dem Entwurf des Eisenbahnfinanzgesetzes befassen. Der Ausschuß, dem keine bindenden Vollmachten zugestanden sind, dessen Hauptaufgabe vielmehr darin besteht, dem Reichsverkehrsministerium Vorschläge über die Sanierungsmöglichkeiten für die Reichseisenbahnen zu machen, ist berechtigt, einzelne Sachverständige zu hören und Ortsbesichtigungen vorzunehmen. Seine Arbeiten werden voraussichtlich mehrere Monate in Anspruch nehmen.

Kohlenmangel und Staatsbahn.

BB **Berlin**, 16. Dez. (Drahtb.) Infolge der herrschenden Kohlennot ist es notwendig geworden, daß die Verwaltung der Reichseisenbahnen Industriekohlen beschlagnahmte, um den notwendigsten Bedarf der Eisenbahn zu decken. Wäre dieses Mittel nicht ergriffen worden, so hätte eine Stillegung der Eisenbahn gedroht.

Diese Maßnahme hat in den Kreisen der Industrie große Erregung hervorgerufen. Das hat dem Reichsverkehrsminister Veranlassung gegeben, sich in einem Rundschreiben an die Handelskammern, Landwirtschaftskammern und Handwerkskammern zu wenden, in dem ausgeführt wird, daß die Bemühungen des Ministeriums, die schon im Frühjahr eingesetzt hatten, die Eisenbahn schon während der Sommermonate mit Kohlenvorräten zu versorgen, erfolglos geblieben seien. Eine Ausnahme machten nur die besetzten Gebiete, wo die Besatzungsbehörde eine ausreichende Bevorratung erzwungen hätte. Weiter sucht die Verkehrsverwaltung die Annahme auszuräumen, als ob eine ungenügende Kohlenwagengestellung an dem Kohlenmangel der Industrie die Schuld trage. Die Wagengestellungsverhältnisse seien nicht außergewöhnlich. Ein Unterschied zwischen jetzt und der Zeit vor dem Kriege bestehe nur darin, daß die Verbraucher früher während des Sommers für Kohlenvorräte sorgen konnten, während sie jetzt nur für wenige Tage versorgt seien.

Zum Schluß heißt es: „Die Meinung, die Eisenbahn müßte in der Lage sein, ihren Apparat so auszugestalten, daß sie mit ihm die regelmäßigen Herbst- und Winterstockungen ausgleichen könnte, ist durchaus irreführend. Einen solchen Luxus — denn dieser Apparat wäre fünf Sechstel des Jahres nicht ausgenützt — konnte sich die deutsche Staatsbahn in ihrer glänzendsten Zeit vor dem Kriege nicht gestatten und heute erst recht nicht."

Der Kapputsch-Prozeß.

Wie das Satyrspiel, das der griechischen Tragödie folgte, so wirkt nach den ernsten Vorgängen dieser Zeit die Verhandlung über den Kapputsch-Prozeß vor dem Reichsgericht. Manche Berichte sprechen auch von dem „Jagow-Prozeß". Von den drei wegen gemeinschaftlichen Hochverrats Angeklagten, dem Regierungspräsidenten z. D. Dr. jur. Traugott von Jagow, dem Rittergutsbesitzer Freiherrn von Wangenheim und dem Sanitätsrat Dr. Schiele, nimmt in der Tat das Hauptinteresse Traugott Achaz von Jagow aus dem Hause Daumin in Anspruch. Aber der frühere Berliner Polizeipräsident, der mit seinen im Lapidarstil gehaltenen, den napoleonischer nachgeahmten Erlassen („Die Straße gehört dem Verkehr. Ich warne Neugierige!") zwar den Spott der Spreeathener herausforderte, aber ihnen doch auch wieder imponierte, flicht keine neuen Ruhmeskränze um seinen kahlen Schädel. Über seine Vernehmung am ersten Tage der Verhandlung lesen wir: „Der Angeklagte spielt sich vollkommen auf den Raiven hinaus; er will während des ganzen Kapputsches nie den Verdacht einer illegalen Handlung gehabt haben. Wie ein roter Faden zieht sich diese Behauptung durch sein dreistündiges Verhör. Er scheint nur noch das Verlangen zu kennen, dabei zu sein, wenn sich der „legale" Umsturz vollzieht. Daß Umsturz Umsturz bleibt, daß ein Verbrechen nicht durch dialektische Schönfärbereien seines wahren Charakters entkleidet werden kann, dafür fehlte ihm am 13. März jedes Organ. Selbst als die Brigade Ehrhardt, gesichert durch vier Panzerautos mit grellen Scheinwerfern, aufs Brandenburger Tor zu marschiert, beruhigt er sein Gewissen mit der geradezu klassischen Bemerkung: „Das sind Reichswehroffiziere, die wollen eine legale Demonstration machen." Früh um sechs Uhr, in kriegsmäßiger Ausrüstung, unter Anwendung von allerhand Sicherungsmaßregeln. Wäre dem Polizeipräsidenten Jagow ein derartiger harmloser Demonstrationszug gemeldet worden, er hätte sofort seine „Blauen" zusammengetrommelt, bewaffnet und die Wilhelmstraße abgesperrt. Aber als Kapputschführer findet er diesen Aufzug immer noch höchst legal! Und endlich der Gipfel der Groteske: Jagow gibt zu, daß Kapp sich als Diktator ausgeführt habe. Der Präsident hält ihm vor, daß eine Diktatur doch eine sehr scharfe Verfassungsänderung bedeute. Nein, sagt Jagow, das war nur ein „legales Übergangsstadium" . . . Dann und wann scheint der Angeklagte aber doch zu merken, daß er sich aufs Glatteis begeben hat mit seinen gewaltsamen juristischen Konstruktionen. Deshalb betont er wiederholt, daß ihn eigentlich die Reichsgeschäfte des Herrn Kapp gar nichts angingen, sein Interesse habe sich auf die preußische Regierung beschränkt. Aber es wird ihm wohl nicht viel helfen, wenn er immer wieder beteuert, daß er keine wesentlichen Ernennungen vorgenommen habe, daß er in vielen Dingen mit Kapp nicht einverstanden gewesen sei. In der Hauptsache waren sich beide doch vollkommen einig, und das Gericht wird, gestützt auf die Zeugenaussagen, das Urteil zu finden wissen, das Herr von Jagow verdient. — Seine beiden Mitangeklagten greifen natürlich das Stichwort Jagows von der „Legalität" ihres Vorgehens auf. Schiele bemüht sich im Gegensatz zu Wangenheim, den stillen, volkswirtschaftlichen Denker und Schriftsteller darzustellen, der sich gefreut hat, daß seine Lieblingsideen in gesetzlichen Formen niedergelegt werden sollten. Aber Hochverrat, Umsturz? Kein Gedanke daran! Und so rundet sich das Bild der „Helden" des ersten Tages des Kapp-Prozesses: Der Jagow ist ein höchst „legaler" Mann. Das sind sie alle, alle — höchst „legal"!"

Unsere Leser meinen natürlich, die vorstehenden Ausführungen seien dem „Vorwärts" oder der „Freiheit" entnommen. Ach nein, sie entstammen den „Leipz. Neuest. Nachr.", einem weit rechtsstehenden Blatte. Gerade die Preßorgane der äußersten Rechten, die das Kapputsch-Unternehmen mit ihrer Sympathie begleiteten, haben für die traurige Rolle, in der sich die Angeklagten zeigen, nur Hohn und Spott. (Nur die „Deutsche Tageszeitung" macht eine Ausnahme.) Man hatte sich das ganz anders gedacht. „Wir erwarten noch viel von ihm", sagte ein konservativer Abgeordneter, als Traugott sich bei der Schauspielerin Tilla Durieux einen Korb geholt hatte und deshalb (oder vielmehr, weil das bekannt wurde), bei Hofe in Ungnade fiel. Wenn Held Traugott mit der kühnen Hakennase in dem mageren, rassigen Gesicht vor die Schranken des Gerichts trat, so würde er die Häupter der Republik, meinte man, in Grund und Boden schmettern. Stolz würde er sich zu seiner Tat bekennen und das deutsche Volk aufrufen, es ihm nachzutun. Wenn nichts dergleichen geschah, so trägt übrigens die erwähnte Presse selbst einen Teil der Schuld daran, die lange vor dem Prozeß in ausführlichen juristischen Darlegungen die „Legalität" des Vorgehens der Kappisten zu beweisen suchte. Daß Jagow und Genossen sich in solch entfernte Ecken verkriechen würden, hatte man freilich keineswegs erwartet. Da war Kapp trotz aller Unzulänglichkeiten doch ein anderer Kerl. Er schrieb in einem Briefe an den Grafen Westarp (der den Adressaten allerdings nicht erreichte): „Ich würde mich vor aller Welt und von mir selbst lächerlich machen, wenn ich mich mit dem agitatorischen Kniff verteidigen wollte, es habe sich nicht um einen Bruch der Verfassung gehandelt." Wir nehmen an, daß Kapp nicht nur wie Jagow große Töne redete, um vor Gericht dann doch zusammenzuklappen.

Auch ein Teil der Zeugen machte keinen anderen Eindruck. (Soweit sie der Mittäterschaft verdäch-

tig sind, wurden sie nicht vereidigt.) Pfarrer Traub, der zum Kultusminister ausersehen war, erklärte unter größter Heiterkeit des Auditoriums, sie wären alle nur „stille Teilhaber" gewesen. Da ihm auch diese Bezeichnung noch zu gefährlich war, korrigierte der Verteidiger sie in „stille Beobachter". Auf die Frage des Vorsitzenden, wer denn die vielen Erlasse herausgegeben hatte, erfolgte keine Antwort. Anderseits wurde bekundet — Oberst Bauer hatte es einem Zeugen gesagt —, daß man sich vor Amterjägern nicht habe retten können. Den Vorwurf, den man — zum Teil gewiß nicht mit Unrecht — den Revolutionären macht, wird man also auch auf die Gegenrevolutionäre ausdehnen müssen. Es wird eben überall mit Wasser gekocht.

Das Charakteristische aber an dem Kapputsch-Unternehmen, wie es die Gerichtsverhandlung zutage brachte, war der vollkommene Wirrwarr, der bei der Aktion geherrscht hat. Ludendorff, der auch als stiller Beobachter zu den sogenannten Kabinettssitzungen erschienen war, sagte aus, daß er immer schon vor Schluß weggegangen sei, angeblich durch die Ziellosigkeit und das Durcheinander der Reden. Er urteilte: „Etwas menschlich Jämmerlicheres als dieses Durcheinandergerede habe ich nicht erlebt." Dabei galt Kapp als außerordentlich klug und energisch, als das beste Pferd, das die Freunde des Umsturzes im Stalle hatten. Wie hatte er vordem Bethmann Hollwegs Politik angegriffen und dessen Schwäche in rücksichtslosester Weise bloßgestellt! Aber kritisieren und Besser machen ist zweierlei, ebenso kraftvolle Worte und Energie, die sich in Taten äußert. Und es gab niemanden unter den Führern, der durchgriff und Ordnung in das Chaos brachte. Als Anfang November 1799 der General Bonaparte vor dem Rat der Fünfhundert erschien, um ihm mitzuteilen, daß die Verfassung aufgehoben sei, wurde er niedergeschrien, geriet in Verwirrung und mußte von seinen Grenadieren, die er zur Bedeckung mitgebracht hatte, mit hinausgenommen werden. Wie der Geschichtsschreiber Mignet erzählt, war Napoleon heftig erschüttert. Aber seine Offiziere handelten für ihn, Bonaparte fand sich wieder, und er ließ die Vertretung des Volkes auflösen. Nun ist der Generallandschaftsdirektor Kapp gewiß kein Napoleon, und er durfte eher als dieser schon einmal schwach werden. Aber umgekehrt wie bei Napoleons Staatsstreich war zu Anfang eigentlich alles gut gegangen und die Untenschlossenheit der Corona gleich nach Beginn des Putsches um so weniger zu verstehen. Welche Konfusion herrschte, ergibt sich auch aus folgendem: Bei dem Betreten der Reichskanzlei, so erklärte der Zeuge Rechtsanwalt Brebereck, war es charakteristisch, daß Kapp sich an den Kopf faßte und rief: „Herr Gott, wo ist denn Schnitzler, wenn ich Schnitzler nicht habe, kann ich nicht regieren!" „Stürmische Heiterkeit" verzeichnet an dieser Stelle der Prozeßbericht. Daß es so kam, war ja ein Segen, denn die gänzlich unvorbereitete Sache konnte keinen Erfolg haben und würde nur zu einem blutigen Bürgerkriege geführt haben, dessen Ausgang nicht zweifelhaft war. Die Novemberrevolution 1918, von wenigen, dem Namen nach kaum bekannten Persönlichkeiten mit überraschender Schnelligkeit in Szene gesetzt, drang durch, weil sie der allgemeinen Depression nach dem gänzlich unerwarteten militärischen Zusammenbruch entgegenkam. Für eine Gegenrevolution war die Zeit nicht reif.

Wenig Farbe der Entschließung zeigte während des Kapputsches auch die am Ruder befindliche Regierung. Die darauf folgenden Unruhen hätten vielleicht nicht einen solchen Umfang angenommen, wenn die Haltung der militärischen Befehlshaber eine klarere gewesen wäre. Davon ist der General von Watter nicht auszunehmen, der in unserem Bezirk das Kommando hatte. In seinen und den Kundgebungen seiner untergebenen Offiziere war immer nur von Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung die Rede, man vermißte aber bis zuletzt den deutlichen Hinweis darauf, daß die Reichswehr die feste Absicht habe, die Regierung Ebert zu stützen. Als der Schreiber dieser Zeilen den Adjutanten des damals in Elberfeld stationierten Kommandeurs darauf aufmerksam machte und ihn dringend bat, das nachzuholen, versprach er es. Leider war es aber schon zu spät. Wenige Stunden später fand das Gefecht am Ostersbaum statt, wobei der erwähnte Offizier fiel, und die Reichswehr mußte vor der Übermacht der Aufständischen ins besetzte Gebiet flüchten.

Im März 1920 ereigneten sich die Vorgänge, die jetzt zur Aburteilung stehen. Warum es 21 Monate bis zur Gerichtsverhandlung dauerte, ist noch nicht ganz aufgeklärt. Wesentlich sind wohl die Verschleppungsmanöver Jagows daran schuld, der immer krank war, wenn man ihn fassen wollte, hinterher aber den Justizminister verulkte und höhnisch erklärte, er sei mobil und munter. Der Eröffnungsbeschluß des Reichsgerichts legte den drei Angeklagten gemeinschaftlichen Hochverrat zur Last: „Wer es unternimmt, die Verfassung des Deutschen Reiches oder eines Bundesstaates oder die in demselben bestehende Thronfolge gewaltsam zu ändern, wird wegen Hochverrats mit lebenslänglichem Zuchthaus oder lebenslänglicher Festungshaft bestraft." Mildernde Umstände können eine Verringerung der Strafe auf Festungshaft nicht unter fünf Jahren zur Folge haben. Außer dem Hochverrat muß den Angeklagten aber auch bewiesen werden, daß sie Führer bei dem Kapputsch-Unternehmen gewesen sind, da die übrigen Teilnehmer unter das Amnestiegesetz fallen. Der Reichsanwalt hat gegen von Jagow 7 Jahre, gegen von Wangenheim und Dr. Schiele je 6 Jahre Festung beantragt. Das Urteil liegt im Augenblick, wo diesen Zeilen geschrieben werden, noch nicht vor. Wie es ausgefallen wäre, wenn sich die Vorgänge in der wilhelminischen Aera ereignet hätten, kann man sich denken. Wie kann aber eine Regierung, die selbst durch einen Umsturz in die Höhe gekommen ist, wegen derselben Tat jemandem den Prozeß machen wollen? Der Erfolg entscheidet hier eben wie überall im Leben: wenn eine neue Regierung tatsächlich zur Macht gekommen ist und diese in der üblichen Weise legalisiert hat, besteht sie auch zu Recht. Das ist juristisch unanfechtbar. Wäre es anders, so könnten wir ja niemals wieder zu geordneten Zuständen kommen. Immerhin besteht ein Unterschied zwischen jetzt und früher, der mildernde Umstände als selbstverständlich erscheinen läßt. Was Gesetz und Recht ist, wird der oberste Gerichtshof verkünden. Wir hätten nichts dagegen, wenn die „stillen Teilhaber" ganz straflos ausgehen würden; ein politisches Märtyrertum wäre für sie eine unverdiente Ehre.

Der Ausgang des Kapputsches lehrt mit größter Eindringlichkeit, daß wir an dem einmal Bestehenden wenigstens auf lange Zeit hinaus festhalten müssen und daß wir durch innere Kämpfe nur dem Ausland neue Waffen liefern und uns selbst vernichten. Das sollte in den nächsten entscheidungsschweren Wochen niemand vergessen.

T.

Deutsches Reich.

Die Aussprache im Hauptausschuß.

GA. **Berlin**, 16. Dez. (Eig. Drahtb.) Der Hauptausschuß des Reichstages trat nach der Kanzlerrede in die Weiterberatung des Etats ein. Abg. Quaatz (Dtsch. Vpt.) wiederholte namens seiner Fraktion die Anklage gegen das Gebahren der Kriegsgesellschaften. Reichsfinanzminister Hermes erklärte seine Bereitwilligkeit, eine Denkschrift über den Abbau der Kriegsgesellschaften und über die Ursache der Verluste auf dem Gebiete der Ernährungswirtschaft ausarbeiten zu lassen.

Reichsschatzminister Bauer konnte eine unkaufmännische Geschäftsführung nicht darin erblicken, daß durch Valutaschwankungen Verluste eingetreten sind. Eine Denkschrift über die Kriegsgesellschaften sei im Interesse des Reiches nicht angängig. Der Minister legte noch dar, daß am 15. Dezember noch zwei Kriegsgesellschaften bestehen geblieben sind. Es bestehen nur noch die Reichsgetreidestelle und die Reichsschuhversorgungsstelle. In der darauf folgenden Debatte wurde der Etattitel von 3,8 Milliarden bewilligt. Ebenfalls bewilligt wurde der Nachtrag zum Haushalt des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft und der Haushalt des Auswärtigen Amtes.

Beim Haushalt des Reichspostministeriums brachte Abg. Dr. Zapf (Dtsch. Vpt.) die Mißstände im Telephonwesen im besetzten Gebiet zur Sprache, die dadurch entständen, daß die französische Besatzung eine sehr große Anzahl von Leitungen für sich beschlagnahmt hat und die Neuerrichtung von Leitungen damit beantwortete, daß sie diese sofort gleichfalls beanspruche. Der Redner betont die wirtschaftliche Notwendigkeit besserer Verbindungen. Der Haushalt des Reichspostministeriums wurde gleichfalls angenommen. Zum Etatgesetz gelangte ein Antrag Zapf (Dtsch. Vpt.) zur Annahme, dem Gesetzentwurf einen Paragraphen anzufügen, daß die bei der Gründung der Rhein-Main-Donau-A.-G. auszugebenden 3 Millionen Mk. Vorzugsaktien einen Mindestgewinnanteil von 5 Prozent für das Jahr erhalten und das auf die Aktien eingezahlte Kapital bei Auflösung der Gesellschaft auf den Nennwert der Aktien zurückgeführt wird.

Das Haushaltsgesetz wurde bewilligt.

Der Staatsrat.

BB. **Berlin**, 16. Dez. (Drahtb.) Der preußische Staatsrat erledigte heute zwei kleine Gesetzentwürfe. Dann war seine Tagesordnung erschöpft. Präsident Oberbürgermeister Dr. Adenauer teilte mit, daß das Plenum am 17. Januar 1922 wieder zusammentreten werde. Der Präsident wünschte den Mitgliedern ein glückliches Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

Die neue Staffelung der Einkommensteuer.

In unsere Notiz über die neue Staffelung der Einkommensteuer in der heutigen Morgenausgabe hat sich ein Druckfehler eingeschlichen. Es muß natürlich heißen: Für die ersten angefangenen oder vollen 50 000 Mark steuerbaren Einkommens 10 v. H. usw.

Der Ausschuß des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes forderte in einer Entschließung zur Steuerfrage die Heraufsetzung der Grenze für den zehnprozentigen Lohnabzug auf 60 000 Mark durch sofortige Änderung des Einkommensteuergesetzes. Ferner wurde die entsprechende Erhöhung der Löhne und Gehälter verlangt, die der Steuerfreiheit unterliegen.

Zulage für Unfallversicherte.

WTB. **Berlin**, 16. Dez. Dem Reichstag ist heute der Entwurf eines Gesetzes über Neuregelung der Zulage und Abfindung der Unfallversicherten zugegangen. Danach wird denjenigen, die auf Grund der reichsgesetzlichen Unfallversicherung eine Rente beziehen, für die Zeit nach dem 31. Dezember 1921 auf Antrag eine monatliche im voraus zahlbare Zulage zu ihrer Rente gewährt.

Der neue Schießerlaß.

Minister Severing hat jetzt den neuen Schießerlaß bekanntgegeben. Es heißt darin u. a.: „Bei offensichtlich geringfügigen Verfehlungen, insbesondere politischen Charakters, darf indessen von der Schußwaffe zur Verhinderung von Fluchtversuchen nicht Gebrauch gemacht werden. Dem Gebrauch der Schußwaffe gegen Flüchtende muß der Anruf: „Halt, oder ich schieße", oder: „Hände hoch, oder ich schieße" erfolglos vorangegangen sein. Der Anruf kann nötigenfalls durch zwei kurz hintereinander in die Luft abgegebene Schüsse ersetzt werden." (Wie soll nun der untergeordnete Exekutivbeamte wissen, was „eine geringfügige Verfehlung politischen Charakters" ist?)

Noch keine Ferien für den Reichstag.

TU. **Berlin**, 16. Dez. (Drahtb.) Der Ältestenrat des Reichstages hat beschlossen, den Reichstag nicht, wie zuerst vorgesehen, Samstag in die Weihnachtsferien zu schicken, sondern auch noch am Montag und Dienstag Sitzungen abzuhalten.

Die umstrittenen Postgebühren.

Berlin, 16. Dez. (Drahtb.) Der Postgebührenausschuß des Reichstages nahm heute die neuen Erklärungen des Staatssekretärs Leute über die Stellungnahme der Regierung zu den vom Unterausschuß vorgeschlagenen Herabsetzungen der Regierungsvorschläge entgegen. In der Aussprache nahmen die Mitglieder teils für, teils gegen die Regierungsvorlage ein und verlangten Reformen zur Verbesserung und Verbilligung des Postbetriebes. Der Ausschuß vertagte sich bis auf Samstag.

Eine Anfrage über Ludendorff.

BB. **Berlin**, 15. Dez. Die Unabhängige Fraktion hat im Reichstag folgende Anfrage eingebracht: „In dem Prozeß gegen Jagow und Genossen ist festgestellt worden, daß General Ludendorff einer der Urheber des Kapp-Putsches war und für den im März 1920 begangenen Hochverrat verantwortlich ist. Ist gegen General Ludendorff Anklage wegen Hochverrats erhoben und Haftbefehl erlassen worden? Was gedenkt die Reichsregierung zu tun, um Ludendorff zur Verantwortung zu ziehen?"

Aus dem hessischen Landtag.

WTB. **Darmstadt**, 15. Dez. (Drahtb.) Zum Präsidenten des neugewählten Landtages wurde an Stelle des bisherigen Präsidenten Adelung (Soz.) wiedergewählt. In einer kurzen Ansprache verwahrte sich der Präsident gegen die Bestrebungen der Sonderbündler und bezeichnete die Bestrebungen, das besetzte rheinische Gebiet von Deutschland loszureißen, als Torheit und Wahnwitz. Zu Vizepräsidenten wurden die Abgg. Schulz (Zentr.) und Müller (Bauernbund) gewählt.

Neue Plünderungen in Berlin.

GA. **Berlin**, 16. Dez. (Eig. Drahtb.) Am Freitag fanden wiederum in der Linden- und Schönhauserstraße Plünderungen durch junge Burschen und Mädchen, die in Trupps von 50 bis 200 Personen erschienen, statt. Es gelang der mehrfach alarmierten Schutzpolizei nur in einem Falle, sechs der Plünderer festzunehmen.

Gegensätze in der Milchpreisgestaltung.

Die Notwendigkeit, angesichts der herrschenden Milchknappheit wenigstens den dringendsten Bedarf für Säuglinge und Kranke sicherzustellen, dabei aber einen hier und da sich zeigenden unerwünschten Wettbewerb der einzelnen Gemeinden zu vermeiden sowie eine Reihe von anderen mit der Milchversorgung zusammenhängenden Fragen hatten die zur gemeinnützigen Milchversorgung zusammengeschlossenen Gemeinden veranlaßt, eine Aussprache beim Regierungspräsidenten zu veranlassen. Die Hoffnung, daß sich alle Beteiligten zur freien Aussprache an Verhandlungstisch zusammenfinden würden, hat sich nicht erfüllt. Die Vertreter der rheinischen Landwirtschaft hatten sich, wie der Regierungspräsident bemerkte, unter nicht stichhaltig erscheinenden Gründen entschuldigt. Die Einigung, in Rheinland oder wenigstens im Regierungsbezirk Düsseldorf zu einer ähnlichen Organisation zu kommen, wie sie in Westfalen mit Erfolg arbeitet, mußte daher vorläufig fallengelassen werden.

Aus der Mitte der Versammlung wurde bemerkt, daß das Fernbleiben der rheinischen Landwirte kein zufälliges sei. Gerade rheinische Landwirtschaft sei es, durch fortgesetzte Durchbrechungen der festgesetzten Preise die Angelegenheit zur Ruhe kommen lasse. Das gelte ganz namentlich auf Westfalen über. Die westfälischen Landwirte hätten wiederholt erklärt, daß sie mit dem festgesetzten Milchpreise auskommen könnten. Aber die Spanne zwischen dem Milchpreis im Rheinland und dem in Westfalen sei zu hoch, so daß sie notgedrungen mit den Preisnachfolgen müßten. Allgemein wurde das Verhalten der westfälischen Landwirte als verständig bezeichnet.

Von drinnen und draußen.

Berlin, dritte Dezemberwoche 1921.

Damit die Post doch für das sündhafte Geld, das sie uns abfordert für den kleinsten Dienst, der früher für billigeres Geld besser und prompter erledigt wurde, wenigstens irgend etwas Neues und Besonderes ihrerseits zu leisten scheint, hat sie (in Berlin wenigstens) dem — Telephonbuch ein neues Format gegeben. Und zwar so geistreich, daß das unhandliche blaue Ding nun in keine Hülle mehr hineinpaßt, die man sich vielleicht eigens dazu angeschafft hat in besseren Zeiten. Dafür aber hat wieder ein gewissenhafter Statistiker festgestellt, daß in diesem blöd unhandlichen Ding die Schmids (alle Sorten, mit d, dt, t, tt) 34 Spalten, die Müllers 36 Spalten, die Schulzes 40 Spalten und die Meiers (mit ei, ey, ai, ay) 29 Spalten füllen. Mit welcher interessanten Feststellung den Phantasien über das neue Telephonbuch Tor und Tür geöffnet sind.

Der Teufel mag sie all behalten —
Ihr Aufzug scheint ein guter Witz —
In Scharen füllen sie die Spalten,
Die Meiers, Müllers, Schulzes, Schmidt.
Weh dir — das ist das reinste Lotto,
Wenn du nach einem kurbelnd schreist —
Und ahnst nicht, ob er Ernst, ob Otto,
Ob Heinrich oder Emil heißt.
Ach, du versuchst's mit jeder Nummer —
Das Zahlenspiel ist gräßlich fad.
Du weckst den einen aus dem Schlummer,
Du holst den andern aus dem Bad.
Du leidest heiße Höllenqualen
Und fehlst gebannt und kannst nicht fort,
Und hörst gewiß zu hundert Malen
Das unerwünschte kurze Wort:
„Falsch verbunden"!

Und doch — Geduld bringt's soll ich meinen,
Dahin, daß plötzlich, wie der Blitz,
Gewißheit deutet auf den einen
Aus all den Meiers, Schulzes, Schmids.
Der ist's! — Du wirst ihn endlich sprechen —
Oh, dreimal seliger Moment —
Dieg ew'ge Klingeln — zum Erbrechen, —
Dies ew'ge Fragen hat ein End'!
Und wie ein glücklicher Beschwörer,
Wie ein erfolgreicher Adept,
So hängst du lächelnd nun am Hörer,
Bis dich des Fräuleins Stimme neppt:
„Besetzt, bitte später rufen!"

Mein Name klingt so fremd und selten,
Den ich seit manchem Jährchen trag.
Nicht viel zu suchen und zu schelten
Braucht, wer durch's Amt mich sprechen mag.
Der eine will mich rasch was fragen,
Ich weiß es, meint er, sicherlich.
Der andre nur mal „Morjen" sagen.
Auch „eine Dame" meldet sich.
Sie bringt mir Grüße aus der Ferne,
Ist auch zum Wiedersehn bereit —
Und dieses all besonders gerne
In meiner besten Arbeitszeit.
Von alten Herren, von jungen Schlingeln
Wird man vom Schreibtisch aufgestört . . .
Doch kommt die Zeit, da man das Klingeln
Und all den Quatsch, der folgt, nicht hört.
Dann liegt man, müde des Geleiers,
Im letzten Bettchen, taub und blind,
Wie hunderttausend Schmids und Meiers,
Die vor uns schon gegangen sind.
Dann mag die Glocke, die verdammte,
Sich besser läuten immerfort —
Das Fräulein aber, das vom Amte,
Spricht kurz belehrend dieses Wort:
„Der Teilnehmer antwortet nicht mehr!"

Aber vorerst — was hilft's — man ist eben noch da. Und muß stillhalten. Auch dem in die beste Arbeitsstimmung hineinblasenden Geklingel. Auch dem Braven, der nur, weil er gerade Zeit hat, mal rasch was fragen will — wie's geht und ob ich in der Neujahrsnacht aufbleibe, ob die Mark weiter fällt und immer mehr Valutaschweine Deutschland überschwemmen. („Valutaschweine" nennen die Kellner in den Berliner Nepplokalen hinter der spanischen Wand die geliebten, fremde Sprachen redenden Gäste, die die Flasche Sekt mit 600 Mark bezahlen und den verblühten Tanzmädchen blaue Lappen zustecken.)

Ja, man munkelt sogar, daß Bestellungen aus dem Ausland — von ganz hoch oben . . . Sie wissen doch, da ist eine Hochzeit . . . Ich sage nicht wo — aber im Buckingham-Palast. Natürlich Liebesheirat. Der gute König, der zu solchen Feierlichkeiten seinen eigenen Whisky mitbringt (auch wenn das Fest nicht in dem von ihm beherrschten Lande gefeiert wird) verheiratet seine Tochter. Und — nun fallen Sie auf den Rücken! — es sind bei einer Berliner Firma zwei Kleider bestellt — Damenkleider — Hofkleider — mit Courschleppe. Durch eine schreckliche Indiskretion . . . wer mag da nur? — hat eine Zeitung davon erfahren? Durch eine Zeitung erfuhr es Berlin. Durch Berlin erfuhr es die Welt. Was werden die Inder am Ganges sagen? Und was die Australier? — Zwei Kleider zu einer englischen Hochzeit am Hofe — und die Kleider aus Berlin! Man hat natürlich dementiert: Weder die Königin, noch ihre Tochter haben mit der Firma jemals verhandelt. Aber die Firma bleibt fest. Bestellt ist bestellt . . . Allenfalls eine Hofdame? Auch keine Hofdame! — Vielleicht eine Kammerfrau? Schließlich soll's ein Kanalreiniger gewesen sein, wenn man den englischen Zeitungen glaubt . . .

Nein, wirklich — es muß etwas geschehen, damit die englischen Kanalreiniger nicht mehr für ihre Damen Gesellschaftskleider mit vorschriftsmäßiger Courschleppe in Berlin bestellen und auch noch bezahlen können. Deshalb ist man jetzt in Washington bemüht, — zunächst mal den Stillen Ozean zu beruhigen. Und man weiß — „wenn einer sterbend sich bemüht . . ." — und wenn der Stille Ozean erst wirklich still ist und seinem Namen Ehre macht — dann kommt die Valuta dran und die Abschaffung des Krieges überhaupt, der sie weiter gefährden könnte.

Und wer den Krieg nicht will — das ist logisch —, der muß erst die Waffen niederlegen, mit denen er geführt wird. Amerika geht voran. Im Jahresbericht, den der Staatssekretär für Krieg dem Kongreß in Washington unterbreitet hat, heißt es wörtlich: „Wir sind zwar im Prinzip gegen die Anwendung von Giftgasen, anderseits sind wir jedoch nicht vollkommen davon überzeugt, ob dies auch bei unseren möglichen Feinden der Fall ist." — Das ist hübsch gesagt und durchaus richtig. Der Stand der ganzen Friedensfrage ist dadurch — wie von der Fackel, die die Freiheitsstatue in Neuyork in die Lüfte reckt, — grell und magisch beleuchtet:

Nein, was wär'n wir brave Leute —
Stünd's verbrieft auf dem Papier —
Daß der Nachbar, der von heute,
Just so brav ist, als wie wir,
Wenn er höflich, lieb und fein ist,
Eint man sich in gutem Ton —
Aber wenn der Kerl ein Schwein ist,
Haben wir den Dreck davon.

Friedlich sind wir, nicht zu sagen,
Und zu jedem Dienst bereit.
Doch nicht straflos zu ertragen
Ist des andern Dreistigkeit.
Wirft er uns ins Fenster Steine
Voller Hohn mit kühnem Schwung,
So verlangt das leider eine
Exemplar'sche Züchtigung.

Bin ich auch 'ne gute Seele
Ohne Neid und Groll und Haß —
Springt mir einer an die Kehle
Sag' ich: Freundchen, lasse das!
Denn du zwingst mich, sozusagen,
Sonst im nämlichen Moment,
Dir den Schädel einzuschlagen
Mit 'nem harten Instrument.

Dieses gilt auch — ohne Phrasen —
Wenn der nächste Krieg beginnt,
Von den üblen „giftigen Gasen",
Die nun mal verboten sind.
Nein, so tief laßt uns nicht sinken!
Aber — wenn der Gegner soll,
Werden wir ihn überstinken,
Bis ihm das Pflaster verasst.

Diogenes.

Kunst und Wissenschaft.

Zur bevorstehenden Schließung des Breslauer Stadttheaters. Aus Breslau wird gemeldet: Oberbürgermeister Dr. Wagner und Stadtrat Löwe gaben in einer Besprechung näheren Aufschluß über die Not des Breslauer Stadttheaters, die zur Verpachtung oder Schließung der ersten Opernbühne Breslaus führen wird. Es war ein trübes Bild, das der Dezernent für die Oper, Stadtrat Löwe, und es wurde noch verstärkt durch die ernsten Worte des Oberbürgermeisters. Schuld an der Not ist das rapide Anwachsen der Teuerung. Die Breslauer Stadtverwaltung hatte sich damit abgefunden, einen Zuschuß von 1½ Millionen Mk. für die Oper zu geben. Die plötzlich einsetzende Teuerung warf aber alle Pläne über den Haufen. Die Gehälter, Gagen, Löhne und alle Unkosten stiegen sprungweise. Die Erhöhung der Eintrittspreise um 50 Prozent hat nichts gesagt. Als letztes Mittel bleibt nun die Einstellung des Theaters oder die Einstellung der Oberbürgermeister Dr. Wagner führte in eindringlichen Worten aus, daß die Stadt alles tun müsse, um den Betrieb weiterzuführen. Der frühere Kultusminister Hänisch habe im Fürstensaal des Rathauses zu Breslau versprochen, der Stadt zur Erhaltung ihres Theaters zu helfen. Das Versprechen sei aber nicht eingelöst worden. Angesichts dieser Verhältnisse sei es dringend geboten, daß Reich und Staat hier helfend eingreifen. Es geht nicht an, daß die größte Stadt Ostdeutschlands die größte Kunstbühne des Ostens verliert.

Samstag in die Kirch
ondern auch noch an
ag Sitzungen ab

Postgebühren.

b.) Der Postgebührenentwurf
ieute die neuen erhöhten
über die Portosätze be
enen Herabsetzung der Po
Im der Aussprache waren
eils gegen die Re
und verlangten Reichen
Verdoppelung des
chuß verlagte sich schon

r Ludendorff.

Landsberger Stahl
nde Anfrage eingebracht
w und Genossen in schär
udendorff einer der Leute
ür den im März 1920 be
rtlich ist. Ist gegen Gene
bogen Hochverrats eröffnet
worden? Wann gedenkt die
udendorff zur Verantwo

hen Landtag.

Dez. (Drahtb.) Zum
n der Linden- und Gol
Landtages wurde mit
g (Soz.) wiedergewäh
rwahrte sich der wüthen
Sonderbündler und gegen
beiteten rheinisch-westfä
als Torheit und Verr
rden die Abgg. Seyda
ernung gedroht.

gen in Berlin.

(Eig. Drahtb.) Am
n der Linden- und Gol
gen durch junge
en, die in Trupps von
nen, statt. Es gelang der
uppolizei nur in einem
rer festzunehmen.

... der Milch-
...taltung.

...gesichts der verschiedenen
...s den außerordentlichen
...d da sich zeigenden und
...er einzelnen Gemeinden
...Reihe von anderen, na
...mmenhangenden Frage
...ntzigen Milchversorgung
...meinden veranlaß
...eim Regierungspräsi
...anlassen. Die Hoffnung
...ur freien Aussprache zu
...mensinden würden, ha
...treter der rheinischen
...n sich, wie der Abg.
...unter nicht stichhaltig
...tschuldigt. Die Ver
...er wenigstens im Prin
...u einer ähnlichen Ta
...wie sie in Westfalen
...daher vorläufig

...rsammlung wurde
...der rheinischen
...lliges sei. Gerade
...rtschaft sei es
...chbrechungen
...ie die Angelegenheit
Das grelle dann
Die westfälischen
...ieberholt erklärt, daß
...lichpreise auskommen
...nne zwischen dem Mi
...dem in Westfalen
...drungen mit den Pre
...gemein wurde das
...Landwirte als verfehlt

gute Seele
Groll und Haß –
an die Kehle
en, lasse das!
mich, sozusagen,
n Moment,
inzuschlagen
Instrument.

– ohne Phrase –
Krieg beginnt,
gift'gen Gasen",
erboten sind
uns nicht sinken!
Gegner soll
überstinken,
ßter veraaft.

Diogenes

Wissenschaft.

Schließung des Breslauer
reslau wird gemeldet
Wagner und Stadttheater
ung näheren Aufschluß über
Stadttheaters, die nur bis
ng der ersten Opernhälfte
Es war ein trübes Bild
ie Oper, Stadttheater
verstärkt durch die ersten
reisters. Schuld an der Mi
en der Teuerung
rung hatte sich damit
von 1½ Millionen
. Die plötzlich einsetzende
le Pläne über den Haufen
höhne und alle Unsicher
Erhöhung der Eis
50 Prozent bei
tel bleibt nun die Frage
der die Einstellung
Wagner führte in
die Stadt alles
zuführen. Der früher
e im Fürstenhof bei
sprochen, der Stadt
ters zu helfen.
eingelöst werden.
t es bringend
hier befand eingeführt
größte Stadt Oberschlesiens
des Ostens verlieren.

Sportverletzungen.

Die Zahl der Sportverletzungen
Jahre 1921 ist, wie die Statistik
Unfallversicherungsanstalt für
Sportunfälle ergibt, gegenüber
Jahre 1920 um 1000 gestiegen.
Unfälle sind 1921 1500 gemeldet
Fußballsport, 1000 beim Radfahren
Rest auf die übrigen Sportarten.
Unfälle sind 1921 1500 gemeldet
Fußballsport, 1000 beim Radfahren
Rest auf die übrigen Sportarten.

Ringkampf.

Auch im Auslande werden die deutschen Farben vertreten sein. Der Sportklub Hertha 03 (Berlin) entsendet zwei seiner besten Ringer zu den internationalen Kämpfen nach Malmö.

Aus dem besetzten Gebiet.

Ein Aufruf Smeets.

MTB. Köln, 17. Dez. Herr Smeets versendet Probenummern von der „Rheinischen Republik" und einen Aufruf an das rheinische Volk. Dabei ist, wie die „Deutsche Reichszeitung" in Bonn mitteilt, interessant, daß diese gedruckten Papiere versandt werden in einem Briefumschlag der „Landwirtschaftlichen Rundschau" in Boppard, die im Stil, Sprache und Gesinnung den sonstigen Elaboraten der Leute um Smeets sich völlig gleich sehen. Wichtig ist daraus festzustellen, daß der Beweis der engen Verbindung mit Smeets und der „Landwirtschaftlichen Rundschau" erbracht ist.

Lokales.

Verkehrssperren und Wagenmangel.

Die in den letzten Monaten sich häufenden Verkehrssperren und der zunehmende Wagenmangel haben zu einer ernsten Gefährdung von Handel und Industrie geführt. Die Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk hat sich deswegen bereits vor Monaten an die beteiligten Eisenbahndirektionen und das Reichsverkehrsministerium gewandt und wiederholt und eindringlich um eine bessere Berücksichtigung der Interessen von Handel und Industrie gebeten.

Seitens der Eisenbahndirektion wird der Handelskammer nunmehr mitgeteilt, daß der Bedarf an gedeckten Wagen, der insbesondere auch dadurch veranlaßt sei, daß infolge des ungünstigen Wasserstandes (Eisbildung usw.) viele Sendungen, die sonst auf dem Wasserwege befördert werden, jetzt auf die Eisenbahn übergehen, in der letzten Zeit außerordentlich gestiegen sei. Seitens der Eisenbahnverwaltung werde mit allen Mitteln danach gestrebt, den Wagenumlauf zu beschleunigen und die Gestellungsverhältnisse zu verbessern. Sobald es irgend angängig ist, werden nach Zusage der Eisenbahndirektion den Firmen unseres Bezirkes mehr Wagen zur Verfügung gestellt werden.

Morgen, Sonntag, in Elberfeld u. Barmen Verkaufszeit v. 2—6 Uhr!

Elberfeld, 17. Dezember.

c.— **Neue Stadt-Anleihe.** Die durch frühere Anleihen beschafften städtischen Mittel sind erschöpft, und da verschiedene kostspielige Pläne der Ausführung harren, muß nach weiteren Geldern Umschau gehalten werden. Die Finanzkommission beschäftigte sich mit der Frage und kam nach langeren Erörterungen zu dem Beschluß, den Stadtverordneten die Aufnahme einer Anleihe von 73 Millionen zu empfehlen. Ursprünglich war sogar eine Anleihe von 135 Millionen erwogen worden. Für die Gelder ist folgende Verwendung vorgesehen: Für Kleinwohnungsbauten 40 Millionen, für Erweiterung des Gaswerkes 3,5 Millionen, für Neuanlage des Schlacht- und Viehhofes 500 000 Mark, für Verlegung der Hauptfeuerwache und des Krankenbeförderungsbetriebes nach Bachstraße 6-8 und Umbau dieser Gebäude für diese Zwecke 1 350 000 Mark, für Anlage eines Kommunalfriedhofes und Errichtung eines Krematoriums 3 250 000 Mark, für Notstandsarbeiten 12 000 000 Mark, für Tumultschäden 400 000 Mk., für Deckung von Verlusten der städtischen Kriegswirtschaftsstellen 5 000 000 Mark, für Anleihekosten und Kursverluste 7 000 000 Mark. Die Stadtverordneten werden zu der Vorlage in ihrer nächsten Sitzung Stellung nehmen.

c.— **Jubiläum.** Frau Huckenbeck, Carnapstraße Nr. 46 wohnhaft, blickt am heutigen Tage auf eine 25-jährige Tätigkeit als Hebamme zurück.

c.— **Hedwig Eschellmann,** die jugendliche Sängerin an den Vereinigten Stadttheatern Barmen-Elberfeld, ist vom 1. Juni nächsten Jahres ab auf mehrere Jahre an das Stadttheater in Dortmund verpflichtet worden.

c.— **Spielplan des Thalia-Theaters.** Samstag, 17. Dez., abends „Der liebe Augustin"; Sonntag, 18. Dez., nachm.: „Der Froschkönig", abends: „Der liebe Augustin", Montag, den 19. Dez.: Ringkampf; Dienstag, 20. Dez.: „Tanzgräfin" (Volksvorstellung); Mittwoch, 21. Dez., nachm.: „Weihnachtsmärchen", abends: „Der liebe Augustin", Donnerstag, 22. Dez.: „Fräulein Puck", Operette von Walt. Kollo, Freitag, 23. Dez.: „Fräulein Puck"; Samstag, 24. Dez.: Geschlossen.

Barmen, 17. Dezember.

b.— **Beendigung des Brauereiarbeiterstreiks.** Am gestrigen Freitag ist es zwischen den streikenden Brauereiarbeitern und deren Arbeitgebern zu einer Einigung in den Lohnstreitigkeiten gekommen. Die Arbeit wurde infolgedessen heute früh wieder aufgenommen.

b.— **In der nichtöffentlichen Stadtverordneten-Sitzung** genehmigte die Versammlung die Vergebung der Lieferung von Waschküchenöfen für die Neubauten der Siedlungen auf dem Wichelhausberg an die Bergische Zementwarenindustrie List & Minberg und den Verkauf eines Grundstücks am Rauenwerth und Mühlenweg an Friedr. Dan. Mann. Dem Abkommen mit der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft Berlin wegen Erweiterung des Gemeinschaftswerks Hattingen wurde zugestimmt.

b.— **Vom Arbeitsmarkte.** Als Arbeitsuchende waren am 15. 12 1921 beim Arbeitsnachweis gemeldet: 197 männliche und 69 weibliche Personen. Erwerbslose, die Unterstützung beziehen, sind keine vorhanden.

b.— **Erhöhung der Brotpreise.** Auch hier sind die Brotpreise erhöht worden. Es sind wie folgt festgesetzt: Schwarzbrot (4 Pfd.) 7,30 Mk., Grauer Mangbrot (3 Pfd.) 6.00 Mk., Weißbrot (85prozentiges W.-Mehl, 2 Pfd.) 4,20 Mk., 3 Brötchen (85prozentiges W.-Mehl, je 75 Gr.) 1,20 Mk., 350 Gr. Roggenmehl (85prozentig) 1,60 Mk., 350 Gr. Weizenmehl (85prozentig) 1,70 Mk.

b.— **Die Preisgestaltung.** Der Verein zum Schutz für Handel und Gewerbe, Barmen, schreibt uns: „Ende November ds. Js. ging die Bergarbeiter-Versorgung, G. m. b. H., die als Treuhänderin des Reiches mit dem Vertrieb der ursprünglich für die Bergarbeiter beschafften Textilien und Schuhwaren betraut ist, dazu über, die Ausnahmepreise dieser Waren, die im Einzelhandel, in Konsumvereinen und Werkskonsumanstalten abgesetzt werden sollten, um 30 bis 50 Prozent plötzlich zu erhöhen. Auf eine Beschwerde des Einzelhandelsverbandes für Rheinland und Westfalen, Sitz Düsseldorf, bei der Hauptgeschäftsstelle der Bergarbeiter-Versorgung G. m. b. H. in Hamburg erhielt dieser eine Rückäußerung, aus der wir folgendes wiedergeben:

„Was nun die ... gemachten Ausführungen anbetrifft, so möchten wir wiederholt betonen, daß wir auf die Preise selbst und etwaige Erhöhungen keinen Einfluß haben. Diese Angelegenheit untersteht wie Ihnen bekannt, dem unter dem Vorsitz des Reichs- und Staatskommissars Mehlich gebildeten Preisausschuß. Dieser ist dem Reichsarbeitsministerium gegenüber verpflichtet, die Verkaufspreise der jeweiligen Konjunktur anzupassen, damit eine für das Reichsarbeitsministerium bestmöglichste Verwertung erzielt wird.

Da die Waren von den Geschäftsleuten für feste Rechnung übernommen worden sind, haben wir keinen Einfluß auf die Festsetzung der Abgabepreise an Verbraucher. Es ist daher anzunehmen, daß diese sich jeweilig der herrschenden Konjunktur anpassen werden, besonders da die einzelnen Geschäfte doch nicht nur unsere Waren sondern auch von Fabrikanten bezogene Artikel gleichzeitig verkaufen."

Es ist außerordentlich, erfreulich, festzustellen, daß ein solch gesunder kaufmännischer Geist in das Reichsarbeitsministerium eingezogen ist. Es wird nun eine dankenswerte Aufgabe des Einzelhandels sein, dafür Sorge zu tragen, daß ihm die gleichen Rechte zugestanden werden, wie sie das Reichsarbeitsministerium für sich in Anspruch nimmt."

b.— **Obst- und Gemüsepreise.** Gestern wurden von der Preisprüfungsstelle hier im Kleinhandel folgende Obst- und Gemüsepreise festgestellt: Inlandsware: Kartoffeln Pfund 1.50 bis 1.60 Mark, Weißkohl Pfund 1.50 bis 1.80 Mark, Rotkohl Pfund 2 bis 2.25 Mark, Wirsing Pfund 1.80 bis 2 Mark, Mohrrüben Pfund 1 bis 2 Mark, Zwiebeln Pfund 1.50 bis 2.20, Grünkohl Pfund 2.50 Mark, Steckrüben Pfund 60 bis 70 Pfg., Spinat Pfund 3.80 Mark, Aepfel 3 bis 6 Mark.

b.— **Ein hübsches Weihnachtsgeschenk,** nämlich 200 Zentner Kohlen, überwies die Kohlengroßhandlung Koch & Hilbe in Barmen-Rittershausen der Verwaltung zur Verteilung an Kriegshinterbliebene.

b.— **Feuer.** Ein größerer Brand brach gestern abend gegen 10 Uhr in dem Lagerschuppen der Brauerei Wicküler-Küpper in Unterbarmen aus. Er verursachte einen Schaden von etwa 100 000 Mark. Die Feuerwehr war bis gegen 3 Uhr nachts mit den Löscharbeiten tätig. Die Entstehungsursache konnte noch nicht festgestellt werden.

b.— **Von einem Auto angefahren.** Eine ältere, bisher noch unbekannte Frau wurde gestern vormittag in der Allee von einem Automobil angefahren und erheblich verletzt. Sie erlitt einen Schädelbruch und wurde in eine Klinik gebracht. Gegen den Autoführer, der aus Hohenlimburg ist, wurde die Untersuchung eingeleitet.

b.— **Selbstmord.** In der vergangenen Nacht erhängte sich in seiner Wohnung in der Kolkenerstraße ein Mann. Der Grund zum Selbstmord ist nicht bekannt.

b.— **Aufgegriffene Geisteskranke.** Im Wartesaal des Bahnhofs Barmen-Wichlinghausen wurde gestern eine aus Remscheid stammende geisteskranke Frau angetroffen und vorläufig dem Polizeigefängnis zugeführt. Sie war zuletzt in der Irrenanstalt Grafenberg untergebracht, von wo sie sich eigenmächtig entfernt hatte.

Unterhaus und Zahlungsaufschub.

WTB. London, 16. Dez. (Drahtb.) Im Unterhause erklärte heute Hilton Young auf eine Anfrage Kenworthys, die Reparationskommission habe eine Note der deutschen Regierung erhalten, in der diese um eine teilweise Verschiebung der Januar- und Februarzahlungen ersuche. Die dadurch geschaffene Lage werde von den Alliierten erörtert werden. In Anbetracht der Dringlichkeit dieser Frage könne der Schatzkanzler jedoch nicht versprechen, seine Entscheidung aufzuschieben, bis das Haus wieder zusammengetreten sei.

Kenworthy fragt hierauf, ob irgendwelche Sanktionen, wie die Besetzung des Ruhrgebietes, nicht auf eine neue Kriegserklärung hinauslaufen, und ob das Parlament sie nicht erörtern solle, bevor sie beschlossen würden. Das Parlamentsmitglied Benn rief dazwischen: Soll das heißen, daß die Regierung neuen militärischen Sanktionen zustimmen würde, ohne das Parlament zu befragen?

Young erwiderte: Ich kann dem, was ich gesagt habe, nichts hinzufügen. In Erwiderung einer weiteren Anfrage erklärte Young unter ironischen Zurufen der Arbeiterpartei, der bisher durch das britische Reich von Deutschland unter den Reparations- und finanziellen Bestimmungen des Friedensvertrages erhaltene Betrag genüge nicht, um die Kosten für das Besatzungsheer zu decken.

Ein Mitglied des Hauses fragte, ob für den Fall, daß England zustimme, die Kriegsschulden Frankreichs an Großbritannien zu streichen, eine Bedingung dafür die Räumung des besetzten rheinischen Gebietes durch die französischen Truppen sein werde, erwiderte Chamberlein, er könne nicht sagen, was die Bedingung einer Vereinbarung sein werde, die bisher noch nicht Gegenstand einer Erörterung gebildet habe.

Letzte Telegramme.

Die Antwort der Reparationskommission

GA Berlin, 17. Dez. (Eig. Drahtb.) Die Antwortnote der Reparationskommission ist zwar noch nicht überreicht worden, doch ist ihr Inhalt in den heutigen Vormittagsstunden bereits in der Reichskanzlei bekanntgegeben worden. Die Note enthält in Kürze drei Fragen: 1. wird Aufklärung darüber verlangt, welcher Betrag von Deutschland im Januar und Februar gezahlt werden könne; 2. wie lange der Zahlungsaufschub dauern soll und 3. welche Garantien Deutschland für die Vollzahlung geben kann.

Die Reparationskommission hat übrigens nur das Recht der Prüfung, nicht das der Entscheidung. Also kann sie eventuell auch die Richtigkeit der deutschen Angaben abstreiten. Doch kann sie darüber hinaus nichts anderes tun, als mitzuteilen, daß sie die deutsche Erklärung dem Botschafterrat zur Weiterbehandlung übergeben wird, d. h., daß sie die beiden Staatsmänner Briand und Lloyd George bei ihren kommenden Besprechungen beschäftigen muß. Bis zu dem Augenblick, ist alles trotz der Note der Reparationskommission in der Schwebe.

TU Berlin, 17. Dez. Die Antwort der Reparationskommission auf das deutsche Ersuchen um Stundung der Reparationszahlungen ist, wie wir erfahren, heute morgen ganz früh in Berlin eingetroffen. Der Vertreter der Reparationskommission wird sie heute der deutschen Regierung überreichen.

Ein Vorschlag des „Daily Chronicle".

GA London, 17. Dez. (Eig. Drahtb.) Einen sehr bemerkenswerten Artikel veröffentlicht heute „Daily Chronicle", das Blatt Lloyd Georges. Es wendet sich dagegen, daß Frankreich sich noch immer auf Gewalt stützen wolle, anstatt liberalen Ideen Raum zu geben. Deshalb müsse sich das liberale England Deutschland zuwenden. Nachdem der Verfasser Frankreich vorgeworfen hat, daß es Polen für seine anti-deutschen und die Türken für seine anti-englischen Projekte wünsche und daß es die Durchführung des Washingtoner Friedensprogramms in Europa erschwere, tritt es für die Herstellung einer Entente des westlichen Liberalismus ein, bestehend aus den liberalen Elementen Deutschlands, Frankreichs und Englands. Europa hätte aus dem Kriege nichts gelernt, wenn es jetzt nicht möglich wäre, einen solchen liberalen Dreimächte-Bund zu schaffen. Auf die Zusammenkunft zwischen Lloyd George und Briand würden aufrichtige Hoffnungen gesetzt, aber die Schwierigkeiten bestünden nicht nur in der Verschiedenheit der Gesichtspunkte, sondern in dem Fehlen einer gemeinsamen Idee. Die neue Liga des westlichen Liberalismus könne gar nicht weit genug organisiert werden. Die liberalen Ideen müßten aus allen drei Ländern genommen werden.

Künstliches Gold?

TU. London, 17. Dez. Der berühmte Chemiker Professor E. Fischer hat in einem Vortrag gestern abend erklärt, daß es einem deutschen Chemiker in seinem Laboratorium gelungen sei, synthetisches Gold herzustellen. Die Fabrikationsmethode müßte aber noch verbilligt werden, um die Welt mit künstlichem Gold überschwemmen zu können.

Danach wäre in der „Stein der Weisen" gefunden und die Sehnsucht von Jahrhunderten erfüllt. Was aber alle sich ersinnen können, hat wiederum wenig Wert.

Wenn die Herstellung des künstlichen Goldes nicht etwa teurer sein sollte als die des natürlichen (wie das beispielsweise vielfach bei den künstlichen Edelsteinen der Fall ist), so würde das Gold natürlich gewaltig im Preise fallen und Deutschlands Schulden, die ja nach dem Goldwerte festgesetzt sind, müßten sich dadurch erheblich verringern. Andererseits würde das Gold seinen Charakter als Wertmesser bald verlieren.

Die Reichseinkommensteuer und die Länder.

GA München, 17. Dez. (Eig. Drahtb.) Die bayrische Staatsregierung hat auf eine Anfrage vom Reichsfinanzministerium die Auskunft erhalten, daß eine neue Veranlagung zur Reichseinkommensteuer vor Ende des ersten Vierteljahres 1922 nicht in Aussicht steht. Es werden sogar eine Reihe Finanzamtsbezirke genannt, bei denen der Termin sich noch weiter hinausschieben wird.

Zur Aufhebung der Ausnahmeverordnung.

TU München, 17. Dez. In der gestrigen Interpellation im Reichstag über die Aufhebung der Ausnahmeverordnung wird den „Münchener Neuesten Nachrichten" von besonderer Seite aus Berlin gedrahtet, daß die Reichsregierung in allerkürzester Frist zwei Gesetze einbringen wolle, um eine reichsgesetzliche Regelung der Materie Platz greifen zu lassen. Dieser normale Lauf der Dinge sei nur durch den gestrigen Beschluß unterbrochen worden, der den Reichstag verfassungswidrig nötigt, die Verordnung in den nächsten Tagen aufzuheben. Dadurch tritt gesetzlich ein Zwischenraum ein, den man besonders in Bayern mit größtem Bedauern empfinden werde, weil man dort auf dem Standpunkt sehr, daß in der heutigen Zeit nicht neue besondere Vorschriften gegen die Auswüchse des politischen Kampfes angenommen ist.

Die Ratifizierung des irischen Abkommens.

GA London, 17. Dez. (Eig. Drahtb.) Die irische Einigungsvorlage ist vom Unterhaus und vom Oberhaus ratifiziert worden. Nachdem ein Antrag auf Ablehnung der Vorlage mit 401 Stimmen gegen 58 Stimmen im Unterhaus abgelehnt worden war, nahm das Haus die Vorlage an. Auch im Oberhaus wurde der Antrag auf Zurückweisung der Vorlage mit 166 gegen 47 Stimmen abgelehnt.

WTB. London, 16. Dez. (Drahtb.) Wie aus Dublin berichtet wird, wurde de Valera bei seiner Ankunft im Parlament eine sehr begeisterte Begrüßung zuteil. Die irische Polizei hatte Mühe, die Zuschauer am Eindringen in das Gebäude zu verhindern. Griffith und Collins wurden ebenfalls warm begrüßt, jedoch nicht so stürmisch wie de Valera.

Unterschlagung von 20 Millionen Kronen.

WTB. Wien, 16. Dez. (Drahtb.) In der letzten Zeit wurden bei der Bank der Südbahn Unterschlagungen in Höhe von 20 Millionen Kronen aufgedeckt. Vier Beamte wurden verhaftet.

Diese Nummer umfaßt 20 Seiten.

Hauptschriftleiter W. H. Töller.
Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Sarr; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung: Unter den Linden 59 a. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.
Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an „Die Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Gegen Diebstahl werden Ihre Kittungen mit als
Glardon'schen Block-Klammern
geschützt. 4 D.R.-Patente. Ed. Glardon, Hamburg 1.

Gemälde
Lohmann-Haus
Elberfeld, Neue Str. 53a.
Geöffnet von 9—1 Uhr und 3—7 Uhr, am Sonntag, 18. Dezember, von 10—6 Uhr.
1224

Barmer

Bremme Pilsener

garantiert rein Malz und Hopfen

wieder auf alter Höhe.

Weihnachten.

Musik im Hause!

Soeben eingetroffen:

Resonanz-Sprechmaschinen,

vornehme Ausstattung, ohne Trichter, in allen Größen und Preislagen.

Otto Spaethe, G. m. b. H. Pianohaus. (Abteilung: Sprechmaschinen). 1509

Elberfeld, Königstraße Nr. 24.

Uhrenkauf ist Vertrauenssache!!

Bevor Sie eine Uhr kaufen, besichtigen Sie in Ihrem eigenen Interesse mein großes Lager ohne Kaufzwang, u. überzeugen Sie sich von meiner Leistungsfähigkeit.

Hausuhren, Wand-, Küchen-, Konter-, Kamin-, Rundrahmen-Uhren.

Wecker, rein Messing-Werk u. Garantie.

Große moderne Regulateure, nebenstehendes Muster, mit Gongschlag.

Taschen-Uhren sowie alle Gold- u. Silber-Waren in größter Auswahl.

Nur Ia Ware, unter weitgehendster Garantie. **Billigste Preise.**

Walther Sieberth, Elberfeld

Kölner- u. Blumenstr.-Ecke, oberhalb d. Stadthalle Johannisberg.

J. Leonhards Söhne Vohwinkel

Fernruf 2139, Amt Elberfeld.

Neuzeitliche

Garten-Gestaltung. :: Gartenpflege.

Eigene Baumschulen in Oberhaus.

Pianos (Staatsmed., goldene Ausstellungspreise). Flügel, Harmoniums u. Kunstspiel-Instrumente unübertroffa Qual. u. Preiswürdigkeit mit Klangsteg D. R. G. M. 1008403

Roth & Junius Hof-Piano- u. Flügelfabrik. Hagen i. W., Bahnhofstr. 29

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße Nr. 36.

Ehescheidungs-Material.

Beobachtungen, Ermittelungen, gutl. Auskünfte allerorts, Erledigung aller Vertrauens-Angelegenheiten besorgt Berg.-Detektiv-Institut und Auskunftei L.385

Hugo Hausmann

früh. Polizei- u. Heeres-Kriminalbeamter, Elberf., Wall 15, Tel. 2446

Strickbinder Schals

billig! billig!

Brig Gewehoff Barmen, Beimdackerstraße 22. †

Gegen Geschwüre,

eiternde Wunden, Karfunkel, Hautausschlag, Hämorrhoiden, Flechten u. a. w. hilft stets die bewährte v2057

Radermachers Salbe

Zu hab. in d. Apotheken.

H. Radermacher-Lüth, Bonn

Die BLAU PUNKT

in altem Format

und

bekannter Qualität

A. KUSCHE

Waldorf-Astoria Zigarette

20 Stück=M 2.5-

Preußische Lotterie!

Zur 1. Klasse (Ziehung ... 21. Dezbr.)

1/8 1/4 1/2 1 Los

10 20 40 80 Mk.

Garthe,

staatl. Lotterie-Einnehmer, Elberf., Lauentalstraße 2, Postsch.-Konto Köln 39 62, Fernsprecher 1908.

Stempel Lorges BARMEN Karlstr. 30. Fernruf 123. Metall- u. Emaill-Schilder

---

Perlenglanz!

erhält, führt durch regelmäßiges Reinigen mit m. erfrischend. u. Mundgeruch beseitigem

Capa-Zahnpulver.

Verlangen Sie nur Marke „Capa" — Preis à Dose Mk. 2.50.

C. Pasture, Elberfeld nur Herzogstraße Gegenüb. Kriegerdenkmal.

Weihnachts-Geschenke

wie sie sein sollen,

Schenkern wie Beschenkten wirkliche Freude bereitend, sind

Overhage's Ferngläser

:—: für Theater und Reise. :—:

Dieselben erregen durch ihre Eleganz, ihre auffallende Güte und Billigkeit allgemeine Bewunderung. In allen :: Preislagen von Mark 150.00 an. ::

Optiker Overhage

Spezialist für Augengläser,

Elberfeld, Kaiserstraße 4.

Vormittagsbesuch empfohlen. 1451

137

Für den Weihnachtstisch!

Stoffe

in nur erstklassigen Qualitäten noch zu **wirklich billigen Preisen.**

Einige Beispiele:

Manteltuch reine Wolle, 130 cm breit	**110**
Kammgarn-Cheviot reine Wolle, 130 cm breit.....	**125**
Gabardine reine Wolle, 120 cm breit.....	**145**
Kammgarn das Allerbeste f. eleg. Kleider u. Kost., 130 cm br.	**195**

Neu eingetroffen:

Ein großer Posten

Prima Anzug-Stoffe

in modernen Farben. Hauptpreislagen:

145, 195, 265, 295.

Spezialität: **Lenneper Tuche.**

Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

Lenneper Tuch-Lager

Hofkamp 50 Monopol-Haus **ELBERFELD** Hofkamp 50 Monopol-Haus

---

Die Ausstellung moderner

Möbel-Einrichtungen

sowie Einzel-, Klein- und Polstermöbel

einfacher u. vornehmer Ausführung empfiehlt zur gefl. Besichtigung

Bergische Möbel-Halle

Inh.: L. Willstädt — Elberfeld, Island 22, Ecke Neue Fuhrstraße.

Sonntag von 11—6 Uhr geöffnet.

Nur bei L. Jorres

Friedrichstraße 46

gegenüber Jurgensstr.

Kaufen Sie billig und gut

Offenbacher Lederwaren

Damentaschen, Geldscheintaschen u. s. w.

Daselbst Schwerkriegsbeschädigten gewähre allen Kriegsleidensgenossen auf sämtl. Lederwaren 5% Extra-Rabatt.

Wiederverkäufer!

Hosenträger 4358a

große und kleine Lagerposten billig abzugeben. Karl Kaiser & Co., Barmen, Gedanstr. 128.

Patent-Matratzen

fabriz. u. liefert kurzfrist. A. Hopf, B., Allee 14a.

Weihnachts-Geschenke!

Kognak-Liköre

Erste inländische und ausländische Marken.

Spezial-Abteilung. 1889

Rathaus-Drogerie

Emil Jansen

Wertherstraße 8 **Barmen** Fernruf 430 und 4102.

Weihnachts-Geschenke!

Südwein - Krankenwein

Nur gute, preiswerte Qualitäten.

Eingang Lindenstraße 2.

Valuta und Lohnkämpfe.

Von
Achim v. Winterfeld,
Leiter der Presseabteilung im Brandenburgischen Landesarbeitsamt.

In der Reichstagssitzung vom 17. November 1921 erklärte Reichswirtschaftsminister Schmidt: „Wir sehen der Zukunft mit großer Sorge entgegen, denn wir wissen, daß diese Preissteigerung sich noch fortsetzen wird." Seitdem diese Worte gesprochen sind, ist die Teuerung in Deutschland unaufhaltsam weiter fortgeschritten, und es ist vorläufig keine Aussicht vorhanden, mit einem baldigen Abbau der Preise zu rechnen. Im Gegenteil dürfte die Teuerung, die ja der Geldentwertung stets erst in einem gewissen Abstande folgt, vorläufig noch erhebliche Fortschritte machen. Mit dieser fortschreitenden Geldentwertung untrennbar verbunden sind die dauernden Lohnkämpfe, die unser Wirtschaftsleben stets von neuem erschüttern und die Lage des Arbeitsmarktes in einem ständigen Auf und Nieder erhalten. Und gerade die Stabilisierung des Arbeitsmarktes ist für uns eines der Haupterfordernisse zum Wiederaufstieg. Zwar sind die Lohnkämpfe der letzten Monate, die durch unsere rasch sinkende Valuta hervorgerufen wurden, bisher noch verhältnismäßig ruhig verlaufen, trotz einzelner scharfer Streiks und Aussperrungen. Die Arbeitgeber konnten infolge der glänzenden Konjunktur erheblich nachgeben, andererseits aber ist bisher die scharfe Geldentwertung in der Preisbildung auf dem deutschen Arbeitsmarkt noch nicht annähernd in Erscheinung getreten. Die Katastrophe in dieser Hinsicht steht für uns erst dann bevor, wenn die Preisgestaltung der augenblicklichen Geldverschlechterung in vollem Maße Rechnung trägt, ein Abflauen der Hochkonjunktur eintritt und infolgedessen die Kaufkraft des Publikums versagt. Es ist kaum zu hoffen, daß zu einem solchen Zeitpunkte die Lohnkämpfe in den bisher immerhin noch milden Formen vonstatten gehen.

Einer so klar voraussehenden Verschärfung der Lohnkämpfe schon auf weitere Sicht hin durch Ergreifung entsprechender Maßnahmen zu steuern, hätte schon seit langem Aufgabe unserer Regierung sein müssen. In der gleitenden Lohn- und Gehaltsskala, die England schon seit langer Zeit mit großem Erfolg eingeführt hat (augenblicklich beziehen bereits 22¾ Millionen englischer Arbeiter, wie wir den Mitteilungen des Internationalen Arbeitsamtes, Berlin, entnehmen, gleitende Löhne, und allen ihren Verträgen liegen die Indexziffern des Arbeitsministeriums zugrunde), sehen wir eine wichtige Möglichkeit, der Zuspitzung weiterer Lohnkämpfe zu begegnen, jedoch fehlen uns zur Einführung dieser gleitenden Lohnskala in Deutschland bisher so gut wie alle Vorarbeiten, da wir keine einwandfreie Preisstatistik besitzen wie England.

Vor zwei Jahren ging allerdings die Mitteilung durch die Presse, daß das Reichsarbeitsministerium sich mit der Aufstellung einer solchen Statistik beschäftige, seither aber hat man von positiven Ergebnissen auf diesem Gebiete nichts wieder gehört. Infolgedessen kann man wohl sagen, daß wir zur Einführung der englischen gleitenden Lohn- und Gehaltsskala den Zeitpunkt bereits verpaßt haben. Wir hatten eine mustergültige Einrichtung vor uns, die wir infolge mangelnder geistiger Führung auf diesem Gebiete nicht zu eigen zu machen vermochten, obgleich gerade auf dem Gebiete der Arbeitskämpfe und der Tarifpolitik in Deutschland eine gedeihliche Regelung wohl am allernotwendigsten gewesen wäre.

Bei uns in Deutschland ist die Frage der Lohngestaltung leider nach wie vor eine Frage des Kampfes zwischen der organisierten Arbeiterschaft und dem Arbeitgeber. Streik auf der einen, Aussperrung auf der anderen Seite stehen sich als Machtmittel gegenüber, was selbstverständlich ein Anwachsen der Erbitterung und eine immer weitere Kluft zwischen beiden Parteien zur Folge haben muß, ganz abgesehen von der durch diese Kämpfe herbeigeführten unermeßlichen Vernichtung von Werten.

Auf der Suche nach einem anderen Gradmesser für die jetzt wohl kaum mehr einzuführende Lohnskala ist man auf die verschiedensten Pläne verfallen. Man hat z. B. vorgeschlagen, die Gehälter in einer stabilen Edelvaluta, z. B. in holländischen Gulden, Schweizer Franken oder in amerikanischen Dollars zu zahlen, selbstverständlich nicht in Natura, sondern in Mark umgerechnet nach dem jeweiligen Stand der Edelvaluta. Da nun der Preisstand der Nahrungsmittel und Bedarfsartikel der Geldverschlechterung nicht unmittelbar, sondern erst in einigem Abstande folgt, und dem Verbraucher erst nach einer Zeit fühlbar wird, käme nicht der Tageskurs, sondern ein etwa sechs Wochen zurückliegender Durchschnittskurs in Betracht. So könnte man zum Beispiel für Oktobergehälter den Durchschnittskurs des Dollars in der zweiten Hälfte des August zugrunde legen, selbstverständlich unter Berücksichtigung der Sache, daß die Kaufkraft in Mark im Inlande bedeutend höher ist, als sie in Devisenkursen des Dollars in die Erscheinung tritt. Auch müßte selbstverständlich ein etwaiger Rückgang des Dollars in gleicher Weise wie sein Steigen berücksichtigt werden.

Ein dritter Vorschlag fordert, daß Handel und Industrie an jedem Platze eine eigene Preisstatistik aufstellen sollen, dergestalt, daß durch paritätisch gesetzte Kommissionen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer allmonatlich die Forderungsverhältnisse des Platzes ermittelt und auf Grund der errechneten Durchschnittsziffer nach einem für die verschiedenen Gehaltsgruppen festgelegten Proportionalsystem die Gehälter zu zahlen wären.

Jedenfalls geht es, wie in einem ausgezeichneten Aufsatze: „Geldentwertung und Lohnkämpfe", in der Fachzeitschrift „Deutsche Konfektion" ausgeführt wird, angesichts des Auf und Ab unserer papierenen Währung, die jeden Halt verloren hat, mit dem bisherigen Tarifsystem ebensowenig weiter wie mit der Starrheit des augenblicklichen Einkommensteuergesetzes, von dem die Vereinigung der leitenden Angestellten (Vela) in einer Eingabe fordert, daß Steuersatz, Lohnabzug und pauschalisierte Werbungskosten beweglich gestaltet werden, daß mit dem sinkenden Geldwert das Existenzminimum geändert, und daß die Progression der Steuer nach oben beweglich gestaltet wird. Tarife sind oftmals durch das Emporschnellen der Preise bereits nach einem Monat überholt und praktisch unmöglich geworden, und ihre Erneuerung führt immer wieder zu heftigen Kämpfen. Ein Ausweg aus diesem Chaos der Lohnkämpfe könnte, wie in dem angezogenen Aufsatze ausgeführt wird, gefunden werden, indem man an Stelle der in Papiermark ausgedrückten Tariflöhne eine Rechnungseinheit schaffte, die sich automatisch dem Grade der Teuerung anpaßt, und dem Lohnempfänger die Sicherheit bietet, daß sein Lohn stets für seinen Lebensunterhalt genügt.

Besonders wichtig wäre eine solche Regelung, falls einmal durch Konsolidierung unserer Währung ein Preisabbau einträte, der notwendigerweise zu einem Lohnabbau führen müßte. Ein Lohnabbau durch Dekret der Arbeitgeber würde ohne Zweifel zu den schwersten Erschütterungen unseres Wirtschaftslebens führen. Dagegen würde eine gleitende Lohnskala automatisch die Löhne im Verhältnis zu den Preisen herabsetzen und dadurch beschleunigend und zugleich auf den Abstieg der Noten-Inflation auf den Preisabbau wirken. Daß für eine solche Neuregelung keine Zeit mehr zu verlieren ist, dürfte klar sein. Eine solche gleitende Lohnskala kann nur in Zeiten der Hausse eingeführt werden, wenn man sie auch in den Zeiten der Baisse durchdrücken will. Hat man dem Arbeitnehmer in der Hausse die gleitende Lohnskala vorenthalten, so wird er sich in den Zeiten der Baisse, und das mit Recht, keinesfalls auf sie einlassen. Und daß ein Konjunkturumschwung mit Devisenrückgang und Preisbaisse in absehbarer Zeit eintreten wird, darüber wird kein Wirtschaftspolitiker im unklaren sein.

Madrid und seine Vergnügungsplätze.

Von Gertrud Köbner.

Der Spanier ist außerordentlich genügsam, auch in seinen Ansprüchen auf Vergnügungen. Wenn er nur des Sonntags auf der Plaza de toros in der Arena sitzen und die Espadas mit den Stieren kämpfen sehen kann, wenn die Geschicklichkeit des Matador über die Ungeschicklichkeit des Stiers siegt und recht viel Blut fließt, so reicht dieser Rausch für die ganze Woche aus. Daneben hat er dann noch die „Bombilla".

Die Bombilla sind eine Reihe für das spanische Volksleben sehr charakteristischer Tanzlokale, die sich eins neben dem anderen am Fuße des schönen Parks del Oeste die untere Stadt entlang ziehen. Man braucht nur den Manzanares entlangzugehen. Den Manzanares! Was für Vorstellungen macht man sich in Deutschland von diesem Fluß mit dem schönen, vollklingenden Namen, und welche Enttäuschung bereitet er einem, wenn man ihn sieht. Um diese Zeit ist er fast völlig ausgetrocknet, nur schmutzige, trübe Pfützen zwischen einem tiefen, mit Geröll ausgefüllten Flußbett legen davon Kunde ab, daß hier irgendwann mal ein Bächlein rollt, in dem die Frauen ihre Wäsche waschen. Jetzt aber ist auch dazu nicht einmal genügend Wasser vorhanden, und das einzige, was den Blick an seinen Ufern fesselt, ist ein Landhaus des Königs Alfons, die „Casa de Campa", die von einem selten herrlichen Park umgeben ist und auf den Fluß hinunterblickt, den Fluß, der nur ein schöner Name ist.

Je weiter man aus der Stadt herausgeht, um so volkstümlicher und schmutziger wird es, obwohl Madrid ja selbst schon genügend Schmutz aufzuweisen hat. Die Spanier sitzen mit ihren Frauen und Kindern mitten auf der Straße an Tischen, trinken Wein und essen Austern, Muscheln, Taschenkrebse, Krabben, Nüsse, Bananen, Pommes frites, Krammetsvögel und vor allem ein in Oel gebackenes beliebtes Gebäck, das im Aussehen an unser Krausgebackenes und im Geschmack an Spritzkuchen erinnert. Daß der Spanier im Grunde seiner Natur melancholisch veranlagt ist, sieht man am besten hier, wo er doch im Kreise der Seinen des Sonntags Erholung sucht und lustig sein könnte. Aber nein! Auch aus dem ersten Tanzlokal der Bombilla tönt kein Lachen und Schreien, obwohl sich Hunderte von Paaren in einem Riesengarten unter dem müden Schein kleiner, zwischen den Bäumen aufgehängter Lampions und bei den Tönen einer verstimmten Drehorgel auf dem Sande drehen, während sich die Zuschauer ringsherum an Tischen niedergelassen haben. Als ob sie eine unangenehme Pflicht zu erfüllen hätten, fassen die Männer ihre wirklich schönen Partnerinnen leidenschaftslos und kühl um die Taillen und schieben mit ihnen über den holperigen natürlichen Boden in rhythmischen Bewegungen dahin, die an die bei uns jetzt geübten erinnern, den aus Südamerika stammenden Tänzen aber sicherlich gerechter werden, da sie dort wie hier von derselben Rasse getanzt werden. Durch das fortgesetzte Schlürfen der vielen Fußpaare auf dem knirschenden Kies hört man kaum das Geklimper der Musik, die: „Ave que hombre!" („Ach, was für ein Mann!") spielt, was nur eine Uebersetzung des in Paris von der Mistingette kreierten und so schnell berühmt gewordenen: „Ah, mon homme" ist.

Und überall in der Bombilla dasselbe Bild: die hübschen Frauen, die, ohne Hut, manchmal mit einem Riesenkamm in den schwarzen Haaren und einer fransengeschmückten Mantilla um die Schultern, still und gemessen in den Armen der Männer liegen, den Tanz so lange tanzen, wie die Drehorgel spielt, und dann an den Platz ihrer Mutter zurückkehren. Wie weit ist die Spanierin doch von dem Bilde entfernt, das wir uns — Bizets „Carmen" hat wahrscheinlich viel dazu beigetragen — in Deutschland von ihr zu machen pflegen. So ist es außerordentlich amüsant, sie mit ihrem „novio" (Versprochenen) zu beobachten. Dieser wirklich unglückliche Bräutigam darf die Auserwählte seines Herzens nur in Begleitung der Schwiegermutter spazieren führen, und man sieht die Paare auf den Bänken der öffentlichen Parks den Drachen zu beiden Seiten flankieren und sich über seinen Kopf hinweg Zeichen machen. Da der „novio", wenn er noch nicht ein von den Eltern anerkannter Bräutigam ist, auch das Haus seiner zukünftigen Frau nicht betreten darf, steht er auf der Straße und spricht mit seiner Liebsten eine — namentlich, wenn sie im vierten Stock wohnt — recht unbequeme Sprache, die zum Gaudium aller Gassenjungen von unten herauf und vom hohen Balkon herab, aber doch entschieden ausdrucksvoll ist.

In den Maurilener Kabaretts, von denen „Maravillas" eines der ersten ist, sehen wir schon eher die Spanierin, die wir kennen, mit der roten Blume hinter dem Ohr, den gescheitelten Haaren und den lang herabhängenden Ohrringen. Eine sehr geschmackvolle und neben der Raquell Meller, der spanischen Yvette Guilbert, beliebte Chansonettensängerin ist „La Goya", die in Kostümen, wie sie zur Zeit des großen spanischen Malers modern waren, auftritt, und mit ungewöhnlich einschmeichelnder melodischer Stimme ziemlich gewagte Sachen singt. Die Spanier zeben ganz allgemein ihren Beifall durch Trampeln mit den Füßen und ihr Mißfallen durch Pfeifen kund, und die Goya mußte mindestens fünfzehn Lieder singen — die letzten auf einem Stuhl stehend, weil sie vor Müdigkeit nicht mehr stehen konnte —, ehe sie von ihren Bewunderern freigelassen wurde. Da sie jedes Lied in einem anderen Kostüm sang — es ist in Madrid allgemein Sitte, nur auf eine Nummer des Programms Wert zu legen, während alles andere schlechtes Beiwerk ist —, hatten die Augen eine ebenso große Weide, wie die Ohren.

In den Bars der großen Hotels, wie Palace und Ritz, werden die Besucher durch Tanzdarbietungen unterhalten, die endlich etwas von dem schon fast sagenhaft anmutenden, berühmten spanischen Temperament entdecken lassen. Die „Argentina" und die „Kuri" sind in dieser Saison die Tänzerinnen, denen Madrids Beifall gilt. Wenn sie mit ihren Castagnetten im schwarzen, weit gebauschten Seidengewand über die Bühne wirbeln, oder im kurzen Ballettröckchen, zwei wallende Federn, eine weiße und eine rosa, am Hinterkopf, den biegsamen Körper winden und drehen, haben sie etwas Aufreizendes, Mitfortreißendes an sich, das endlich das heiße Land Spanien verkündet, in dem ein Don Juan unendlich viele Eroberungen hat machen können.

Spruch.

Fasse das Leben
Mit kräftigen Fäusten,
Entgegen wachse dem Tag!
Tritt in den Morgen als Kämpfer
Und streite den Mittag hernieder,
Daß dir der Abend den Kranz
Lege um festliche Stirn.

Alexander v. Gleichen-Rußwurm.

Die Badejungen von Zoppot

Ein Zeitbild.

Roman von Artur Brausewetter.

(Nachdruck verboten.)

[83]

In dem alten Armstuhl, in dem sich ihr verstorbener Vater immer des Abends niedergelassen, wenn er mit dem Grafen über alle Dinge der Welt und des Lebens sprach, und den ihr Tor Tehnzen hatte hinüberbringen müssen, saß Inge in dem kleinen Gemach am Bette des Kranken.

Draußen sang der Sturm mit ungebrochener Kraft seine Lieder voller Leidenschaft und Wildheit, pochten Regen und Hagel vereint mit Eisenfäusten an die Fenster und setzten die winterliche Natur in Aufruhr und Schrecken.

Drinnen aber war es ganz still. Alle Erregung, alles heiße Ringen und Begehren der letzten Stunden war zum Schweigen gekommen.

Inges Hände ruhten auf ihrem Schoße, auch die des Kranken lagen still und gefaltet auf der weißen Bettdecke. Eben noch waren sie so männlich und straff gewesen, jetzt sahen sie so müde und leidvoll aus. Manchmal war es wohl, als drängte es sie, die kleinen, weißen, schlummernden Frauenhände zu fassen, dann sehnten sich auch diese den seinen entgegen — — aber das war nur leises, mehr traumhaftes Wünschen und Wollen, andere Sorgen und Wünsche lebten jetzt in ihrem Herzen und auch in ihm war alles feiernde Stille.

„Ist das nicht etwas ganz Wunderbares?" fragte er nach langem Schweigen, während des den matten Blick der trüben Augen nicht von ihr gewandt hatte, „da liege ich nun, von solchem schwarzen Hund zum Krüppel geschossen, regungslos, tatenlos in einem Bette — der fürchterlichste Gedanke, den ich mir je ausmalen konnte. Nur das nicht!, sagte ich mir immer, sondern, wenn es einmal zu Ende gehen soll, schnell und ohne Besinnung! Und nun ist mir zu Mute, als wäre ich in meinem ganzen Leben nie so glücklich . . . so unendlich glücklich gewesen."

„Ja, Onkel Wolf", sagte sie, zum leisen Scherz sich zwingend, „das kommt, weil du jetzt vielleicht zum ersten Male empfindest, was Ruhe ist."

„Du magst recht haben", erwiderte er nachdenklich, „bis dahin war es nichts als Unruhe . . . ein ewiges Suchen und Jagen und Umhertreiben — wonach? Ich weiß es nicht. Und nun ist alles so klar und still . . . so aufgedeckt liegt alles vor mir . . . das Leben wie der Tod . . . komisch geradezu . . . wirklich komisch. Man muß wohl erst dem Letzten gegenüberstehen, um den Sinn des Lebens zu erfassen — so lange bleibt es plump und rätselhaft."

Und dann nach einer Pause, während der seine Hände leise über die Bettdecke hinglitten: „Erinnerst du dich noch, Inge — damals, als ich es dir sagte?"

„Was sagtest du mir, Onkel Wolf?"

„Daß der Tod im letzten Grunde Sühne wäre. Damals verstandest du mich nicht."

„Ich verstehe dich auch heute nicht."

„Hm . . . es mag wohl sein. Aber recht hatte ich doch, Inge. Und später wirst du es verstehen . . . wirst alles verstehen . . . und vergeben, weil du mich lieb hast."

Ganz matt war seine Stimme geworden, kaum noch hörbar.

„Nein, ich verstehe nicht, warum du jetzt vom Tode sprichst, Onkel Wolf. Der Arzt hat mir eben erst gesagt, daß es alles wieder gut werden wird."

„Der Arzt, Inge . . . der Arzt . . . Aber er mag recht haben, ich fühle es selber, ich werde gesund werden und leben. Aber ob ich es wünschen soll? Ob es je wieder so schön sein kann? Es ist ja nun alles vorbei . . . alles."

„Nein, Onkel Wolf, schöner wird es werden — viel schöner."

„Ich glaube es nicht, Inge. Ich habe den Tod nie gefürchtet, oft genug habe ich ihn erhofft. Wer sollte ihn in einer Zeit wie dieser auch nicht ersehnen? Nur so unbefriedigt, so leer und arm aus dem Leben gehen zu müssen, das war mir immer schmerzlich und schwer. Nun ist auch das alles so anders geworden — und so schön!"

Sie verstand ihn immer weniger. Es war wohl das Fieber, das aus ihm sprach. Manchmal waren seine Worte nur ein Hauch. Der Arzt hatte ihr zwar gesagt, daß sie ihn ruhig reden lassen sollte, wenn er das Bedürfnis hätte, sich auszusprechen, ihn vor allem nicht in irgendeine Erregung zu versetzen, indem sie ihm das Wort abschnitt. Jetzt aber war es doch genug.

„So, Onkel Wolf", sagte sie mit fester Entschiedenheit, „nun hast du mir das alles erzählt, was du auf dem Herzen hattest. Aber ich muß dir bekennen, ich bin nach all den Mühen und Aufregungen dieses Abends müde, todmüde bin ich. Ich möchte mich ein wenig da auf das Ruhebett legen. Und auch du mußt jetzt schlafen. Du hast ja viel mehr durchgemacht als ich."

„Du willst bei mir bleiben . . . die ganze Nacht bei mir bleiben, Inge?"

Hell leuchtete es in seinen Zügen auf.

„Ich habe es dir ja gesagt, Onkel Wolf. Und nicht die ganze Nacht nur, die übrigens bald zu Ende ist, sondern immer will ich bei dir bleiben . . . immer."

„O du liebe, gute Inge!"

„Aber nur unter einer Bedingung: daß du alles tust, was ich wünsche. Denn sieh mal, Onkel Wolf, jetzt haben wir die Rollen vertauscht. Und das ist wohl auch gut so. Bis zu dem heutigen Abend habe ich immer alles getan, was du wolltest. Jetzt mußt du tun, was ich will."

„Oho, mein Mädchen", scherzte er, „das werde ich doch nicht können. Das habe ich noch nie in meinem ganzen Leben fertig bekommen."

„Es wird dir wohl nichts anderes übrig bleiben. Sonst kommt die Krankenschwester und pflegt dich, wie es der Doktor gewollt hat."

„Nein — keine Krankenschwester — nur du, Inge — du ganz allein — die Liebe mußt du für mich haben. Zu lange wird es ja vielleicht nicht nötig sein."

„Gerne will ich es tun, wenn du recht vernünftig bist. Und nun gute Nacht."

„Gute Nacht, Inge."

Sie fuhr sanft streichelnd mit ihrer Hand über die seine, schaltete die kleine Lichtflamme an seinem Bette aus und begab sich auf ihr Ruhelager. Aber bevor sie die Augen geschlossen hatte, hörte sie seine tiefen Atemzüge, schlief er, vom Sturm und Regen in den Schlummer gesungen, fest und ruhig wie ein Kind.

*

Am nächsten Vormittag erschien der leitende Arzt des Danziger Stadtlazaretts.

Er untersuchte den Kranken und bestätigte in allen Stücken, was Doktor Kortzfleisch gestern gesagt hatte. Auch er sprach sich gegen eine Operation aus, empfahl strengste Ruhe und sah die Sache durchaus nicht hoffnungslos an, vorausgesetzt, daß nicht eine innere Blutung oder eine andere Komplikation hinzutrete, was vorläufig nicht zu befürchten wäre.

Der große Arzt hatte wenig gesagt und nichts getan, und doch war Inge glücklich und dankbar, daß sie ihn hatte rufen lassen.

„Jetzt werden wir sehr folgsam sein, wenig sprechen, noch weniger denken, gar keinen Willen mehr haben, sondern uns nur hegen und pflegen lassen. Dann werden wir bald wieder gesund sein, und alles wird gut werden", sagte Inge, als sie sofort nach der Abfahrt des Professors an das Bett des Kranken trat, und ihre Augen schimmerten dabei in einem Glanze, so weich und warm, wie er sie diesen Augen, die er sonst nur verschlossen und in sich gekehrt oder voller Übermut und lustigen Schalks gekannt, gar nicht zugetraut hätte.

„Na ja, wenn's der berühmte Professor sagt, dann wird's wohl wahr sein", antwortete er lächelnd, „und dann ist's vielleicht noch Zeit, ein wenig vernünftiger zu werden."

„Das wirst du ja doch nicht, Onkel Wolf. Und es schadet auch nicht. Ich habe dich immer gern gemocht, gerade so, wie du warst, trotz aller deiner Unvernunft und Wildheit."

„Du hast mich nie gekannt, Inge. Und das war gut so."

Das Lächeln war auf seinen Lippen erstorben, er war ernst und schweigsam geworden. Sonst war er ein geduldiger und leicht zu behandelnder Kranker, ja, eine stille, geklärte Heiterkeit, wie sie ihm im ganzen Leben nie zu eigen gewesen, lag über seinem ganzen Wesen.

Kam sie daher, daß er auf eine Genesung hoffen durfte? Oder war es Inges Nähe, der von ihr ausgehende wohlige Friede, der auf seinen ganzen Zustand so heilsam wirkte?

Nur eine Unruhe war in ihm. Er bemühte sich, auch ihrer Herr zu werden. Aber Inge merkte doch, daß sie immer in ihm war: sein Sohn.

Zwei Tage waren es nun schon her, daß er hier verwundet lag, man hatte dringend an Gunther gedrahtet, an zwei, drei Orte zugleich, da sein Aufenthalt nicht mit Bestimmtheit festzustellen war. — Immer noch war keine Anmeldung von ihm eingetroffen.

Ohne daß er Inge ein Wort davon gesagt, hatte sich Graf Wolf in einem Augenblick, da sie in der Küche etwas für ihn zurecht machte, Tor Tehnzen an sein Bett kommen lassen und ihn gebeten, sich selber aufzumachen, um den Aufenthalt seines Herrn ausfindig zu machen, ihm den Unfall des Vaters mitzuteilen und ihn zurückzuholen, so schnell wie nur irgend möglich.

Eben wollte Tor Tehnzen vom Hofe fahren, da läutete der Fernrufer und übermittelte eine Drahtnachricht von Gunther, daß er, soeben auf das Gut seines Freundes zurückgekehrt, die Kunde von der Verwundung seines Vaters erhalten hätte und heute abend noch in Alzpürklow sein würde.

(Fortsetzung folgt.)

Rahels Weinen.

Von Selma Lagerlöf*).
Aus dem Manuskript übertr. von Marie Franzos.

Mitten in der Mittagsstille, während ich und ein paar andere Hausgenossen auf der Veranda saßen und plauderten, hörten wir einen sonderbaren Laut die Luft durchschneiden. Er war sehr stark und wild, voll Angst, Schmerz und Raserei, und zugleich so fremd und ungewohnt, daß wir einander im ersten Augenblick erstaunt ansahen ohne zu verstehen, was es war oder woher er kam.

Hastig durchliefen unsere Gedanken alle Möglichkeiten. Das konnte nicht der so seltsam und unheimlich klingende Schrei eines Pferdes sein, das angebunden steht und vor Durst vergeht. Auch war es keiner der zornigen Schreihälse des Waldes, weder Fuchs noch Uhu waren imstande, einen solchen Laut zu entsenden, so gewaltsam und rauh, daß er wie ein Widerhall aus vergessener Urzeit schien.

Es war nicht ganz unmöglich, daß der Schrei, oder das Brüllen, oder wie man es nun nennen wollte, von irgendeinem Menschen ausgegangen war, der sich verletzt hatte. Aber es war die Stunde des Tages, wo die Arbeitsleute Mittagsrast hielten. Die Mähmaschinen rasselten nicht draußen auf dem Acker, und keine schwerbeladenen Wagen bewegten sich zwischen Feld und Hof. Es konnte kaum ein Unglück in dieser Stunde geschehen sein, die der Ruhe gewidmet war.

Die furchtbare Hitze, die in diesem Sommer lähmend über der Erde brütete, herrschte auch an diesem Tag. Sie verbrannte noch immer das Gras auf dem Boden und die Blätter auf den Bäumen, sie sog das Wasser der Bäche und Quellen an sich und drohte den ganzen Talkessel vor uns in eine braungebrannte Wüste zu verwandeln. Der rauhe, mächtige Ruf, den ich eben gehört hatte, war mir so unerklärlich, daß es mir in den Sinn kam, es sei die Klage der großen Natur, der vereinte Jammerschrei der Scholle und der Pflanzen über ihr unerträgliches Leiden.

Während wir noch vor Staunen und Verwunderung still blieben, ließ sich der furchtbare Laut noch einmal hören. Mit unbarmherzigem, unerträglichem Grimm erschütterte er die Luft und schnitt in die Ohren, schmerzhaft wie ein Folterwerkzeug.

Als er nun zum zweiten Male ertönte, stürzten alle, die rings um mich saßen, fort, um zu ergründen, was dies war. Ich allein blieb sitzen. Ich hatte das unklare Gefühl, daß ich etwas ähnliches schon einmal gehört hatte. Ich neigte den Kopf und legte die Hand über die Augen, um besser in dem verborgenen Raum meiner Erinnerungen forschen zu können.

Sogleich wurde ich in Gedanken in große, offene Gefilde versetzt. Ein grauweißer, steiniger Boden wogte in wohlgeformten Hügeln auf und nieder.

Hin und her, wie ein Falke, der in wolkenhohem Flug Beute sucht, schwebte die Erinnerung über diese Gegenden, die sie noch nicht beim Namen nennen konnte. Auf einem Abhang wuchsen feuerrote Anemonen, und auf der Spitze eines Hügels stand ein kleiner Hain von bleichen, schattenlosen Oliven. Ich wußte nun, an diesem Orte, wo ich einen Laut gehört hatte, ähnlich dem, der soeben in meinem Ohr erklungen war, hatte ich auch feuerrote Frühlingsblumen gesehen, und immergrüne Laubbäume. Er mußte also sehr weit weg in der Welt liegen, sehr fern von Vermeland und Schweden.

Die Erinnerung spähte und forschte, um Dunkel und Vergessenheit durchdringen zu können, und ganz plötzlich, durch eine unerhörte Anstrengung, brach es zur Klarheit durch. Ich sah mich selbst und meine Reisegenossin in einem großen, alten Landauer fahren, der einmal, vor sehr langer Zeit, als Galawagen in irgendeiner Großstadt gedient haben mochte. Wir fuhren an Unmengen von roten Anemonen vorbei, über eine breite, prächtige Landstraße einer mauerumkränzten Stadt zu. Ich erkannte den Wagen. Es war eines jener ausgedienten Fuhrwerke, wie sie von den Droschkenkutschern in Palästina vermietet werden. Ich erkannte den Weg wieder, die Umgebung, die mauerumkränzte Stadt. Ich hatte all dies gesehen, als ich vor vielen Jahren von Jerusalem nach Bethlehem reiste.

Auf dem Rücksitz des Wagens sitzt unser syrischer Dragoman, braun im Gesicht, einen roten Fez auf dem Kopfe. Er lenkt unsere Aufmerksamkeit auf ein kleines, weißes, von einer niedrigen Kuppel überwölbtes Haus, das ganz einsam in einiger Entfernung vom Wege liegt. Es ist ohne Fenster und gleicht diesen allgemein vorkommenden Grabkammern, die die Einwohner des Morgenlandes ihren vielen Heiligen zu errichten pflegen, und die wir an den verschiedensten Orten gefunden haben, bald weit weg in der Wüste, bald mitten in einer Stadt oder einem Dorfe, bald wie hier an einem Wege, auf dem eine Menge Menschen vorbeiziehen.

Der Dragoman erzählt nun, daß dieses kleine Häuschen Rahels Grab ist, und zugleich beteuert er uns, daß dies keine leere Vermutung ist, sondern eine wirklich bewiesene Wahrheit. Gelehrte Männer haben über die Echtheit fast aller heiligen Stätte Palästinas gestritten, aber nie über diese. Es ist kein Zweifel, das ist die Stelle, wo Jakob, der auch Israel genannt wird, seine Lieblingsfrau begraben hat, kurz nachdem sie ihm seinen Sohn Benjamin gebar, gleichsam zum Ersatz für einen anderen Sohn, den er auf der Wanderung durch die Wüste von wilden Tieren zerrissen wähnte.

Wir werden beide ein bißchen atemlos bei dem Gedanken, was dies bedeutet. Hier hatte eine schöne Nomadenfrau ihre Ruhestatt durch eine Reihe von Jahren gehabt, deren Länge niemand anzugeben wußte. Hier ruhte sie, lange bevor ihr Sohn Joseph ein mächtiger Mann im Lande Aegypten geworden war, lange bevor eine Königsburg in Mykene aufgerichtet wurde oder eine griechische Flotte über das Meer gezogen war, um Troja zu erobern, und hier schlief sie noch, ohne daß das Grab in Vergessenheit eingehüllt oder von Zerstörungssucht gekränkt worden wäre.

Der Dragoman erzählt uns, daß in früheren Zeiten, ja bis in unsere Tage, wie der eine oder andere zu berichten weiß, jedesmal, wenn ein Unglück über Israel hereinbrechen sollte, Weinen und Klagen aus diesem Grab ertönte. Hier hatte die Stammutter der Juden in der Nacht vor jenem Tage, wo die kleinen Schuldlosen in Bethlehem ermordet wurden, ihre Jammerrufe erhoben. Von hier hörte man ihre Klagen über das Tal hinausströmen, an jenem Abend, bevor Jerusalem zerstört wurde und das unermeßliche Tal Hinnom sich bis zum Rande mit den Leichen seiner Söhne und Töchter füllte. Und viele Male seither haben sowohl die Einwohner Bethlehems wie die Beduinen der Felder ihre unheilverkündenden Rufe an dunklen Abenden und Nächten durch die Täler unterhalb von Bethlehem erklingen hören. Selten sind lange Zeiten verflossen, ohne daß sie sich aus dem Schlummer des Todes losreißen mußte, um über die Unglücksschicksale zu trauern, die ihrem Volke drohten. Nicht ein Wort spricht Rahel, aber ihr Weinen klingt unheimlich durch die Stille, die ihr Grab umgibt. Es wird von langgedehnten Schreien begleitet, wilder und schrecklicher, als ein jetzt lebendes Wesen entsenden kann.

Als wir dies hören, sagen wir zwei Reisegenossinnen zueinander, es sei nicht wunderlich, daß Rahels Grab bis auf unsere Tage bewacht wurde. Da alles Volk an sie als an die große Mutter glaubt, deren Liebe zu ihren Sprößlingen nie sterben kann, konnte sie nie vergessen werden, und kein vom Weibe Geborener hat gewagt, die Hand gegen ihre Ruhestatt zu erheben.

Wir sprechen von diesem, als der Wagen an dem weißen Grabhaus vorbeifährt. Im selben Augenblick zucken wir heftig zusammen. Es ist jetzt nicht Abend, sondern hellichter Vormittag, aber dessen ungeachtet hört man vom Grabe einen langen, unheimlichen, gedehnten Schrei, und gleich darauf noch einen und noch einen.

Das ganze Tal ist erfüllt von diesen Lauten, die unser Trommelfell zerreißen. Es liegt nichts Menschliches in ihnen, ja kaum etwas Tierisches. Es war nichts, das in dieser Welt daheim war, in der wir nun leben. Es waren solche Schreie, wie das wilde Weibtier sie am Morgen der Zeiten ausgestoßen haben mag. So hatte Eva gejammert, als Kain Abel bedrohte, so hatte Hagar über Ismael geweint. So mußte Rahel, die durch alle Zeiten Geliebte und Liebende, über ihr Volk wehklagen und jammern.

Der Dragoman gibt in aller Eile dem Kutscher ein Zeichen, zu halten. Er springt aus dem Wagen und geht in die Grabkammer. Nach einer kleinen Weile kommt er zurück.

Er erklärt uns, daß die furchtbaren Schreie von einer Beduinenfrau ausgestoßen werden, die in der Gruft steht und Rahel um Hilfe für einen kranken Sohn anruft.

Wir sind halb und halb enttäuscht. Wir haben uns beinahe vorgespiegelt, daß es die Klage der großen Stammutter ist, die wir hören. Wir sagen zueinander, daß diese Beduinenfrau von Rahel selbst klagen gelernt haben muß. Diese Urzeitlaute mußte sie in irgendeiner dunklen Nacht aus dem Grabe dringen gehört haben, und nun wiederholte sie sie, so gut sie es verstand, um die Teilnahme der schlummernden Toten zu erwecken.

Wir sagen auch, daß solche Laute nicht in der Kehle einer europäischen Frau wohnen können. Wir sagen, daß wir in unserem Weltteil nie etwas ähnliches hören werden.

Wir sagen viel dergleichen, aber trotz alledem hatte ich an diesem Sommertage, dem letzten Tage im August 1914, denselben wilden Laut dicht vor meinem eigenen Haus gehört. Ich hatte den Schrei der wilden Mutter wiedererkannt, wenn ihrem Kinde Gefahr droht, wie jeder, der ihn einmal gehört hat, sich für alle Zeiten daran erinnern muß und ihn nie verkennen kann.

Die fortgewesen waren, um die Sache zu untersuchen, kamen jetzt zurück. Sie sagten, die Rufende sei eine arme Frau, deren einziger Sohn sie eben verlassen sollte, um in den Kriegsdienst zu gehen. Es handelte sich um nichts anderes als eine gewöhnliche Waffenübung, aber sie glaubte, daß er nie zurückkommen würde, da doch jetzt an allen Ecken und Enden Krieg war. Sie hatten ihr Vorwürfe gemacht, weil sie so wie eine Wahnsinnige geschrien und das ganze Haus erschreckt hatte. Aber sie hatte zur Antwort gegeben, daß sie so schreien mußte. Sie konnte nicht anders, da ihr Sohn nun in den Krieg sollte, um getötet zu werden.

Ich dachte bei mir selbst, daß der harte Zwang der Zeit den Laut aus der Urzeit, Rahels, der trauernden Mutter Weinen, in ihre Kehle gelegt hatte. Es war lange her, daß man ihn in diesen Gegenden gehört hatte, so lange, daß niemand hätte sagen können, von welchem Wesen er herrührte. Aber nun, da der Krieg über die Welt losgelassen war, war er aus der Tiefe der Menschennatur auferweckt, und nun würde er nicht so bald vergessen werden.

Vielleicht würden wir ihn jetzt so oft zu hören bekommen, daß alle auch in unserer weltfernen Gegend lernen würden, ihn wiederzuerkennen. Glückliche, ruhige Mütter, die nie geahnt hatten, daß es einen solchen Laut gäbe, würden vielleicht lernen müssen, daß er auch in ihrer Kehle wohnte.

*) Geschrieben August 1914. (Aus dem noch unveröffentlichten Zyklus: „Stimmungen aus den Kriegsjahren".)

Das Drama.

Skizze von J. Bulpes - München.

Ein Dichter war bei der letzten Szene seines Trauerspiels angelangt. „Sie muß sterben!" sagte er und tauchte die Feder ein.

„Ach, bitte!" flüsterte seine Frau und legte ihre warme Rechte beschwörend auf seinen Arm. „Laß sie leben! Tu mit ihr, was du willst! Verheirate sie! Schicke sie in ein Kloster! Verbanne sie! Nur bring' sie nicht um!"

„Aber sie muß sterben", antwortete er mit flammenden Augen. „Die ehernen Gesetze der Tragödie verlangen es."

„Geh!" schmeichelte sie. „Sei gut! Du bist doch auch sonst nicht so. Laß sie leben! Tu mit ihr, was du willst! Nur leben laß sie! Schau, das Leben ist so schön, und sie ist so jung, und sie war ja im Grund des Herzens ein anständiges Frauenzimmer . . ."

„Das schon!" murmelte er. „Aber die tragische Schuld! Sie muß sterben."

„Ich bitte dich", flehte sie. „Laß sie leben! Nur bis morgen noch laß sie leben! Vielleicht besinnst du dich bis morgen anders."

„Ich werde mich nie anders besinnen", entgegnete er. „Aber in Gottesnamen, es sei: Bis morgen!"

Er legte die Feder auf den Tisch, nahm die Zeitung in die Hand und vertiefte sich in die Politik.

Am anderen Morgen war auf dem Platz vor der Wohnungstüre des Dichters ein Zündholz, und die Nachbarin erklärte, sie wolle zwar ganz gerne, wie es sie diese Woche treffe, die Stiege reinigen; aber fremde Zündhölzer räume sie nicht weg und, wenn auf dem Vorplatz an der Türe gegenüber ein Zündholz liege, so müsse das Gegenüber dieses Zündholz wegschaffen, nicht sie. Die Frau des Dichters erklärte, das Zündholz rühre nicht von ihr her und nicht von ihrem Mann; denn er sei gestern abend nicht fortgegangen, sondern habe an seinem Drama geschrieben.

Darüber zerwarfen sich die beiden Frauen und kamen in einen heftigen Streit.

Der Dichter, der früh zu arbeiten begann, saß schon vor seinem Schreibtisch und stützte den Kopf in die Hand. Er machte sich schwere Sorgen, wie er sein Drama beenden und doch seine Frau nicht kränken und ihren Herzenswunsch nicht unerfüllt lassen sollte.

Da stürzte sie plötzlich herein und rief mit glühenden Augen und flammender Stimme: „Bring' sie um, sag' ich dir! Bring' sie um! Warum hast du sie nicht schon gestern umgebracht?!"

Vermischtes.

Wie Blinde Karten spielen.

Die Tatsache, daß Blinde oft ausgezeichnete Kartenspieler sind und sogar schon in Wettbewerben Preise davongetragen haben, muß jeden in Erstaunen setzen, der nicht die großen Fortschritte in der Blindenerziehung verfolgt hat. Die Methoden, die die des Augenlichtes Beraubten beim Kartenspiel verwenden, sind jedenfalls so interessant, daß sie eine eingehendere Beschreibung lohnen. Die Karten, mit denen das Spiel für Blinde möglich ist, unterscheiden sich nur in sehr geringem Maße von den gewöhnlichen Spielkarten: es sind ganz gewöhnliche Karten, die nur in den Ecken Erhöhungen als Merkzeichen haben. Diese einzelnen Merkmale können hier nicht in allen Einzelheiten beschrieben werden, aber jedenfalls lernt der Blinde sehr leicht, indem er diese Zeichen mit den Fingern berührt, die Art und die Zahl der Karte zu erkennen. So bedeutet eine einzige Erhebung das As, zwei senkrecht übereinanderstehende Zeichen künden den König an usw. Das Lernen dieses Systems mag dem Sehenden zunächst schwierig erscheinen, aber der Blinde mit seinem feinen Tastgefühl beherrscht die Methode bald vollkommen und ist imstande, auch wenn er 13 Karten in der Hand hat, jede Zahl und jede „Farbe" der Karten blitzschnell zu wissen, so gut wie der beste Spieler. Früher waren die Kartenspiele für Blinde mit den Merkzeichen auf der Unterseite der Karte versehen. Aber auf diese Weise konnten allerlei Mogeleien vorkommen, und deshalb wird gewöhnlich jetzt die Markierung der Karten auf der Oberfläche des Blattes vorgenommen. Ein englischer Kriegsblinder, Ray Furneß, erzählt, daß er mehr als einmal lange Zeit mit sehenden Spielern am Kartentisch gesessen habe, ohne daß sie überhaupt merkten, daß er blind sei. Blinde sind besonders gute Bridge-Spieler und haben bei Wettbewerben schon mehrmals den Preis davongetragen.

Könige zu Hause!

Während bisher das Röntgen nur in besonders dazu eingerichteten Laboratorien und von besonders ausgebildeten Personen möglich war, ist nun von einer englischen Firma ein Apparat hergestellt worden, der es möglich macht, nach ganz kurzer Unterweisung in jedem beliebigen Hause Radiogramme aufzunehmen. Der Apparat ist so leicht zu handhaben, daß auch Kinder ihn bedienen können; man kann damit Radiogramme durch Mauern von 9 Zoll Dicke machen. Die Aufforderung: „Könige zu Hause" gilt natürlich nur für Aerzte, die jetzt nicht mehr zu Röntgenaufnahmen ihre Patienten erst in besondere Laboratorien schicken müssen. Der Privatmann wird wohl kaum ein großes Interesse daran haben, das Aufnahmen seines Knochengerüstes durch eine photographische Aufnahme kennen zu lernen. Eher kommt der Apparat schon für Schuhgeschäfte in Betracht, die ja in London bereits damit anzufangen haben, die Füße ihrer Kunden zu röntgen, um die Schuhe ganz genau nach der Struktur der Knochen anfertigen zu können.

Der Seekrankheitsapparat.

Ungewöhnliche Versuche hat ein Arzt des Pasteur-Instituts, Dr. Pozerski, ausgeführt, um ein Heilmittel gegen die Seekrankheit zu finden. Er ließ sich von einem Ingenieur einen Apparat herstellen, durch den die Bewegungen eines Schiffes auf hoher See genau nachgeahmt werden. Diese Maschine belegte er mit einer gemischten Mannschaft von Katzen, Hunden, Tauben, Hühnern, Kaninchen und Meerschweinchen, und es fand sich, daß die Hunde am stärksten von der Seekrankheit ergriffen wurden, während sich die Kaninchen und Meerschweinchen durch das Schwanken und Schütteln überhaupt nicht in ihrem Wohlbefinden beeinflussen ließen, obgleich sie sechs Stunden lang dem „Orkan" ausgesetzt worden. Pozerski will nun diese Unempfindlichkeit der Kaninchen gegen Seekrankheit zum Ausgangspunkt seiner weiteren Forschungen nach einem Mittel gegen diese Krankheit nehmen.

Der Weg zur Schönheit!

Kombella die nichtfettende Hautcrème

In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Asthma und Husten quälen den Kranken und seine Umgebung. In vielen Fällen bringt ein einfaches Hausmittel die ersehnte Linderung. Sie können sich eine bewährte Medizin selbst nach folgender Vorschrift herstellen. Kochen Sie 125 g Zucker mit ¼ Liter Wasser und setzen Sie nach dem Erkalten 50 g des echten Fagolz-Extraktes zu, so haben Sie eine wirksame, nicht unangenehm schmeckende Mixtur, von der Sie alle 4 Stunden 1 Eßlöffel und Kinder 1 Teelöffel nehmen. Selbst bei den allerletzten chronischen Fällen kann diese Mixtur ausgezeichnet helfen. Besorgen Sie sich also in Ihrer Apotheke 50 g Fagolz-Extrakt und achten Sie darauf, daß Sie nur den echten Fagolz-Extrakt erhalten. Alle Nachahmungen sind wertlos. Wo nicht erhältlich, schreiben Sie sofort an die alleinige Vertriebsstelle Pharmacent Senior & Wolf, Hannover.

Man färbe daheim nur mit echten Brauns'schen Stoffen u. fordere die lehrreiche Gratisbroschüre Nr. 2 von der Firma Wilhelm Brauns, Gesellsch. m. beschr. Haftg. Quedlinburg a. H.

„Von hagerer zur vollen Figur".
Wie ist dieses zu erreichen?

Es ist erstaunlich, wie viel magere Menschen es gibt, und in vielen regt sich der Wunsch, etwas voller zu sein. Nur aus diesem Grunde werden die vielen Präparate wie Busencreme, Ueppigkeitspulver usw. angeboten, deren Nutzen oft sehr zweifelhaft ist. Nachstehender Ratschlag ist sehr einfach und ohne Mühe zu befolgen. Vor allen müssen dem Körper diejenigen Stoffe zugeführt werden, welche er zu seinem Aufbau gebraucht. Dieses ist ganz außerordentlich wichtig, um ein gutes Ergebnis zu erzielen. Was sollen wir nehmen? Nicht jedes Mittel ist für unsere Zwecke brauchbar, darum müssen wir in der Auswahl sehr vorsichtig sein und schädliche Stoffe vermeiden, denn es kommt sehr auf die Zusammensetzung an. Ein solches Präparat, welches alle Ingredienzien für unsere Zwecke in sich vereinigt, haben wir in dem Nähr- und Kräftigungsmittel „Sel", es hat folgende für den Aufbau des Körpers geradezu ideale Zusammensetzung: Calc. phospoor. trias. sicc. pur 5 Albumin ovi sicc. 5 sacchar. lact. 5 ferr. oxyd. sacch. solub. 30 calc. phosphor pur 5. Durch regelmäßigen Gebrauch des „Sel" erfolgt eine schnelle Gewichtszunahme und Rundung der Formen, gleichzeitig wird das Allgemeinbefinden in hervorragender Weise gehoben, die Nervosität läßt nach, der Schlaf wird besser, das Aussehen gesund, die Hautfarbe frisch und blühend. „Sel" ist in Apotheken und Drogerien zu ℳ 10.— per Karton erhältlich. Fabrikanten C. F. Asche & Co., Hamburg 19. Weise alle Nachahmungen zurück.

Hausfrauen!

Am 1. Januar 1922 beginnen in ca. 200 Geschäften die

Rawavers Prämien-Notas-Ausgabe

Machen Sie Ihre Einkäufe in den Geschäften, wo Sie dieselben **kostenlos** erhalten.

500 Mark

erhält derjenige, welcher bis zum 31. März 1922 die meisten

Rawaver Prämien - Notas

gesammelt. Außerdem kommen noch 128 Prämien im Gesamtwert von 2500 Mark zur Verteilung. Auch ist **jeder** an 4 Voll-Losen der Preuß. Klassen-Lotterie im Werte von 1600 Mark beteiligt. 239 d

Der evtl. Hauptgewinn beträgt

1 Million Mark.

Paff. Weihnachtsgeschenke

Gelegenheitskäufe!

½ kar. Brillantherrenring, ½ kar. Brillant-Ohrringe, 2 Damenringe, 1 Damenbluse mit 3 kl. Brillanten, 2 echte Perlen 1 Paar Ohrringe, einige 14 kar. Sprungdeckelherrenuhren, 4 Stck. 14 kar. Damenarmbanduhren, einige 14 kar. g. Herrenuhren und dünne 8 u. 14 kar. gold. Kettenarmbändchen für Damen und Herren preiswert zu verkaufen.

E. Orbach, Uhren- und Goldwaren, Elberfeld, Hochstr. 103.

Neue Gardinen,
der Weihnachtswunsch jeder Hausfrau.

★

Garnituren aus Etamine/Madras, Phantasie-u. Tüllgewebe

gediegen, schön und doch billig!

Vertrieb von Erzeugnissen sächs. Gardinen-Fabr.

Georg Methner & Co., Elberf.

Herzogst.- u. Grünst.-Ecke, I. u. II. Et. 1512

Haben Sie Stoff??

Dann sparen Sie viel Geld!

Wir fertigen Ihnen ohne Zwischenhandel aus Ihren Stoffen **Anzüge, Paletots, Schlüpfer** etc. an. **Anzüge** mit prima Zutaten, eleganter Sitz, schon v. **450 Mk.** an. Eig ne Schneiderei.

Pankok & Wahle, Elberfeld

Grünstr. 1a. **Tel. 2036.** Grünstr. 1a.

Nähe Warenhaus Tietz.

Überall erhältlich.

Erzeugnis der Chemischen Fabrik Rinkern, Düsseldorf 47.

Ein wenig Freude für die Freudearmen

soll Weihnachten auch in der Zeit der Teuerung auf **Tannenhof** bringen. Wer mithelfen will u. kann, sende zur Weihnachtsfreude für die Aermsten unter den Armen seine Gabe an Geld, Stoffen, Tabak, Kleidungsstücken usw. an: **C. Stoll, Pfarrer. Gen.-Stat Dr. Berlin.** Tannenhof bei Büttringhausen (Rhld). 1365

Schirme, Stöcke

noch zu alten Preisen

Schirm-Fabrik Gerke

— Elberfeld —

Ernststraße 33. (3339)

Wegen demnächstigen

Umzug!

Extra billiger

Weihnachts-Verkauf

in

Pelze

Größte Auswahl.

Neueste

Pelze und Muffe

Nur einige Beispiele meiner Billigkeit:

1 Anzahl Pelze jetzt **150** ℳ

1 Anzahl Pelze jetzt **225** ℳ

1 Anzahl Pelze jetzt **350** ℳ

sowie 1478

Elegante Pelze

in großer Auswahl. Ferner werden Pelz-Umarbeitungen schnell und billigst ausgeführt.

Pelzverkauf nur im Korsetthaus Frieda Simon

Elberf., Neumarkt 3 gegenüber Genck.

Von auswärts w. beim Einkauf über 200 Mk. die Fahrt mit 8 Mk. vergütet.

Sonntag von 2 b. 7 Uhr geöffnet.

Reinigen, Wenden, Umpressen getragener

Herren-Hüte

22 Mark

in best. Ausführung.

Rud. Voß, 79

Elberfeld, Hochstraße

---

1 Woche bis Weihnachten.

Versäumen Sie nicht, rechtzeitig von unserem sehr günstigen

Weihnachtsangebot in guten

Schuhwaren

Gebrauch zu machen

Gr. Post. warme **Hausschuhe** aller Art sehr preiswert.

Besichtigen Sie bitte unsere Ausstellung. 2288

Marzella-Schuhhaus,

Vohwinkel,

Königstraße 11.

DIE WELT-MARKEN

KALODERMA

KALODERMA
GLYZERIN UND HONIG-GELEE
TOILETTE-SEIFE ☆ TOILETTE-PUDER
PUDER-BLÄTTER ☆ TALK-PUDER
RASIER-SEIFE

AUXOLIN

AUXOLIN
KOPF-UND-HAARWASSER
FLÜSSIGE TEER-SEIFE
KOPF-UND HAARWASCHPULVER
SCHUPPENPOMADE
☆ ☆ ☆

ODONTA

ODONTA WEISS
ODONTA ROT
UNVERGLEICHLICHE ZAHN-CREME
ODONTA
ZAHN-WASSER ☆ ZAHN-PULVER
ZAHN-PASTA

DIVINIA

DIVINIA
PARFÜMERIE
TASCHENTUCH-PARFÜM
KOPFWASSER ☆ BRILLANTINE
TOILETTE-SEIFE ☆ TOILETTE-WASSER
TOILETTE-PUDER

ZU HABEN IN APOTHEKEN, DROGEN-, FRISEUR-UND PARFÜMERIE-GESCHÄFTEN

F. WOLFF & SOHN

KARLSRUHE i. B.
BERLIN
WIEN

Erfolg amtlich bestätigt!

Damen und **Herren,** welche an Haarkrankheiten, Haarausfall u. s. w. leiden kommen zu mir. **In 3 Monaten geheilt** durch eine Haarkur der Weiss-Werke G. m. b. H.

Kunstwerkstätte für naturgetreue Haararbeiten.

H. Rüschhoff, Damenfriseur,

Elberfeld, Erholungstr. 17—19. Tel. 2507.

27fach prämiiert. 149

Detektiv-Zentrale

Bezirksstelle des Reichsverbandes E. V. Düsseldorf und Barmen,

Graf Adolfstraße 86, I. Telephon 7208.

Barmen, Schuchardstr. 19a. Tel. 1131.

Direktion: W. Döhmen. 53b

Ausführung sämtl. Vertrauensaufträge, Ermittel. Beobachtung. Auskünfte nach allen Plätzen. In- und Ausland.

Lobende Anerkennungen aus ersten Gesellschafts-, Juristen- und Industriekreisen.

Sprechst. v. 10-12 u. v. ½2-½5, Samstags v. 10-1 Uhr.

Praktische Geschenke für das Büro!

Neuheiten für den Schreibtisch!

Goldfüllfederhalter, Briefpapier, Ringbücher, Schreibtischgarnituren.

Wilh. Illert, Elberfeld,

Fernspr. 1789, Kolk 17, am Kipdorf.

Beleuchtungskörper!

Größtes Lager vom einfachen bis zum feinsten Genre. 1573

Billigste Preise!

Riegermann, G. m. b. H., Elberfeld, Königstrasse 175,

Haltestelle der Talbahn und Schwebebahn: Schillerstraße.

Fernruf 2876 und 290. Sonntag von 2–6 Uhr geöffnet. Fernruf 2876 und 290.

Fraureuther Porzellane

Kunst- u. Luxus-Porzellane — Gebrauchs-Geschirre.

Tafel-Service, Kaffee-Service,
Moccatassen, Frühstücksgeschirre
empfiehlt in reichster Auswahl zu mäßigen Preisen
das
SPEZIALHAUS
für
Kristall, Porzellan und Luxus
E. Schwarz, Barmen
Hindenburgplatz 5—11.
gegenüber der Ruhmeshalle. 8131

Briefmarkensammler!

Alle Briefmarkenalben von Schaubek und Schwaneberger zu Originalpreisen ohne Portoberechnung lieferbar, sowie Alben ohne Vordruck in vielen Ausführungen. — Ferner alle Sammlerbedarfsartikel lagernd.

Für Notgeldsammler: Notgeldalben in ca. 20 verschiedenen Ausführungen.

Edm. Neuer, Barmen,
Lohsiepenstraße 1 *Fernsprecher 2485.*
Einziges Spezialgeschäft am Platze.

Weihnachtsgeschenk
für Landwirte
Soeben erschienen

Der Praktikus

Handbuch für den praktischen Landwirt

522 Seiten stark, in feinem gebunden
Preis 66 Mark

Zu beziehen durch
alle Buchhandlungen
oder direkt von
Feld und Wald
Landwirtschaftl. Anzeiger für ganz Deutschland
Verlag W. Girardet, Essen

Zeitungs-Makulatur
gibt ab gegen. — Elberfeld, Kaiserstraße Nr. 50.

Eine Blutreinigungs-Kur
gegen nervöses Blut, Furunkeln, Hautausschlag, Hautjucken, Pickeln, Gesichtsflechten bietet durch unser berühmten
Wörishofener Blutreinigungs-Tee.
Wörishofener Kräuterhaus
Elberfeld, Turmhof Nr. 4. 1199

Asthma
kann geheilt werden.
Sprechstunden durch Spezialarzt in Elberfeld jeden Dienstag v. 9 bis 2 Uhr. Gasthaus „Germania“ Poststraße Nr. 44.
Dr. med. Fischer's Institut, Bad Oeynhausen. 414

Bruchkranke
können ohne Operation u. Berufsstörung geheilt werden. Sprechstunden in Elberfeld, „Kaiserhof“ Bahnhofstraße, Nähe Hauptbahnhof, von 9 bis 1 Uhr. 2787
Dr. med. Knopf,
Spezialarzt f. Bruchleiden.

Die Photo-Abteilung der Wall-Drogerie

Karl Leimberg
Wall 11/13 **ELBERFELD** Tel. 279
empfiehlt:
Photographische Apparate und Objektive, Projektions- und Vergrößerungs-Apparate, Kinos, Kino-Films.
Kino-Films in allen Längen auch leihweise.
Stative, Alben, Chemikalien, Bedarfs-Artikel.
Fachmännische Bedienung u. Anleitung. Entwickeln von Platten und Films. Anfertigung von Abzügen werden innerhalb 24 Stunden prompt und gewissenhaft ausgeführt

---

KRAFTWAGEN-A.-G. KW VOHWINKEL RHLD.

AUSSTELLUNGSRAUM ELBERFELD
HERZOGSTR. 42, KAISERSTR. 43
REPARATUR-WERKSTÄTTE
VOHWINKEL-SIEGERSBUSCH
FERNSPR. 5775, 5236, 5491

Kein Verkauf an Private!

Korbmöbel
Sessel, Bänke, Tische, Hocker, Lampen,
ferner:
Korbwaren aller Art,
Briefkörbe, Börsentaschen, Zeitungsmappen, Tabletts,
Armkörbe in sehr großer Auswahl, Kinderkörbe, Schlitten, Taschen, **la Rohrausklopfer**
sofort vom Lager Elberfeld lieferbar. b3080

Leo Breuer, Elberfeld
Berlinerstraße 122. — Fernsprecher 4680, 4687.
Telegramm-Adresse: Leobreuer.

Haut- u. Geschlechtsleiden
Blutuntersuchung n. i. M., besonders in veralteten und verzweifelten Fällen, werden nach meinem spezialen Verfahren behandelt. Gute Erfolge.
Blutuntersuchung nach Prof. Wassermann. Blutreinigungskuren.
Magen- und Leberleiden
werden durch mein Radiumbestrahlungsheilverfahren mit bestem Erfolge behandelt. 5429
Bente's Heilinstitut, Barmen, Berlinerstr. 10 B, 1 Minute vom Hauptbahnhof.
Sprechstd.: Morgens 9—1 Uhr, nachmittags 3—7 Uhr. Sonntags frei.

Ia. Braunkohlenknobben
für Küchenherde, Irische, Germania, Zentralheizung, ab Lager Bahnhof Ottenbruch, Elb. pro Zentner 1.40 Mk., frei Keller oder Bahnhof 1.60 Mk. pro Zentner.
Braunkohlen
zum Mischen mit Steinkohlen ab Lager pro Zentner 1.30 Mk. Alles ohne Karte!
Kohlenhandlung Wilh. Borst, Elberfeld,
Lager Bahnhof Ottenbruch, Fernspr. 966.

Ata
Henkel's Scheuerpulver

Ata putzt reinigt Alles!
Ata eignet sich für alle Küchengeräte besonders auch für Öfen, Badewannen, Klosetts, Marmor, Steinböden.
Hersteller: Henkel & Cie. Düsseldorf.
Preis des Paket M. 1.50.
Vertreter: F. Kalkmeyer, Barmen-U. Tel. 206

Zeche ver. Helene & Amalie
Essen-Bergeborbeck
Fernsprecher 737, 738.
Ladestellen für den Landabsatz:
Zeche Amalie in Essen-Bergeborbeck
für Ruhrkohlen,
Zeche Helene in Altenessen
für Ruhrkohlen und Brechkoks. 28

Glyzoran
Schuh-Creme

Hergestellt aus Edelmaterial, äußerst sparsam im Gebrauch, nur benzinhaltig. Chem. Fabrik „Glyzerol“ G. m. b. H. Berlin N 65.
Hersteller der guten Metallpolitur „Glyzerol“.
Lager und Engrosvertrieb:
J. Heidelberg, Lederhandlg. — en gros — Elberfeld, Kasinostraße 40.

Konservendosen
Dosen und Behälter
für jeden Zweck, aus Weiß- u. Schwarzblech.
Verschluß- u. Abschneide-Maschinen.
Marmeladen-Eimer.
Als Spezialität für den Handbedarf:
Dauer-Konservendosen,
D. R.-G.-M. 623644 patentiert in Dänemark, Norwegen, Schweden, Serbien, Ungarn und Österreich! Slowenien, Frankreich, Italien, Rußland, Amerika, Australien, Neuseeland.
liefern prompt u. in sauberer Ausführung die
Blechemballagen-Fabrik Nachmann & Co.
G. m. b. H. in Berlin S. 42.
Gegründet 1879.
Generalvertreter für Rheinland und Westfalen:
Ph. Meyendorf, Düsseldorf-Oberkassel, Waldenburgerstr. 107. Fernsprecher 9886.

Herren- und Damen-Hüte in modernen Farben, Preise billig!
C. Schmahel,
Elberfeld, Neumarkt 1.

Grundstücks-Veräußerung

Auf Ansuchen der Erben Emil Blank aus Barmen werde ich am 405
Montag, den 19. Dezember ds. Js., vorm. 11 Uhr,
in der Restauration **Zur Ewigen Lampe**, Berlinerstraße 11, hierselbst, das zu Barmen, Ecke der Hertzog- und Nordstraße gelegene unbebaute Grundstück zur Größe von 980 qm öffentlich gegen Barzahlung meistbietend versteigern.
Nähere Bedingungen in meiner Amtsstube Kl. Flurstraße Nr. 9
Barmen, den 2. Dezember 1921.
Justizrat **Lüyeler**, Notar.

Oeffentl. Versteigerung.

Am **Dienstag, den 20. Dezember 1921, nachmitt. 2 Uhr,** wird im Vorhof des Gefängnisses, hier, Bendahlerstraße, ein gebrauchter, h5153
schmiedeeis. stehender Röhrenkessel
für Warmwasserbereitung (Größe 850 Millimeter innerer Durchmesser, 2000 Millimeter hoch), öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert. Die Versteigerungsbedingungen werden vor der Versteigerung bekanntgegeben. Besichtigung ½ Stunde vorher.
Elberfeld, den 17. Dezember 1921.
Staatshochbauamt.

Freiwillige
Pferde-Versteigerung
in **Elberfeld, Mäuerchen 8.**
Dienstag den 20. Dezember 1921, morgens 11 Uhr, versteigere ich in **Elberfeld, Mäuerchen 8** (Deutsches Haus)
2 erstklassige Wagenpferde
(Fuchs-Wallach und brauner Wallach).
Zoitl **Wiedenfritt**, Auktionator u. Taxator, **Elberfeld, Hofkamp 56** (Neumarkt), Fernspr. 512

Versteigerung eines Einf.-Hauses.

Im Auftrage des Herrn Christian Otte als Verwalter des Nachlasses des Kaufmanns Hermann Otte werde ich am **Donnerstag, dem 22. Dezember ds. Js. nachmittags 3 Uhr,** auf meiner **Amtsstube, Barmenerstraße 82,** das Einfamilienhaus Brüllerstraße 126 in Elberfeld, eingetragen im Grundbuche von Elberfeld-Stadt, Band 125, Blatt 5130, als Flur 379 Nr. 34 und 35, groß 4.97 Ar, öffentlich versteigern.
Die Zahlung des Kaufpreises hat gegen Erteilung des Zuschlages in bar zu erfolgen. Die Versteigerungsbedingungen und sämtliche sonstigen Unterlagen sind bei mir einzusehen.
Elberfeld, den 15. Dezember 1921.
Justizrat **Reichmann**, Notar.

Verkäufe

Geleg.-Grundstück.
Grundstück mit Gebäud. z. unmittelbarer Nähe d. Bahnhofs B.-Rittershausen, Umstände halb. preisw. zu verkaufen. Angebote unter E 2215 an die Geschäft. ds. Bl. b5820

Gr., abgeschl. Etagenhaus
Gotenstraße 63, sofort billig zu verk. Anabcd. Ang. Gartenstr. 30, II. *

Wohnhaus
in Elberfeld nebst 330qm Lager- od. Fabrikräumen und Hofraum zu verkf. Angeb. unter R 2694 an Ala. B., Neuerweg 57. †

Haus mit Garten
und Schuppen in Elberfeld, Kleeblattstr. preiswert zu verk. B. v. Beh, Elberfeld, Hausstr. 33. *

* Am Rande der Stadt **bei fl. Kap.-Wohnhaus,** elektr. Licht, Garten, zu kf. Bei Kauf wird Wohnung gemacht. Ang. unt. E 4485 an die Geschäft. *

Kaffee-Restaurant
zu verk., da er Räume hat. — auch für jeden and. Unternehm. geeign. Beteiligt nicht ausgeschl. Ang. u. E 4427 an Ala.

Sehr gute
Pferde-Metzgerei
wegen Krankheit zu verk., kann auch als Filiale, daher von Nichtfachmann übernommen werden, da Fleisch- und Wurstwaren etc. weiter geliefert werd. Ang. u. F 4562 an Ala.*

Sichere Existenz u. hohes Einkommen!
Umständehalber flottes Engros-Geschäft zum 1. Jan. zu verkauf. Erforderl. mind. 60 000 Mk. u. Lagerräume. Fachkenntnisse nicht gebraucht. Angeb. unter R4510 an die Geschäft. ds. Blattes.*

Hobelmaschine,
860×720×900 Millimet., zu verk. Fischer, Velbert, Hesselerstraße 13. 1577

3 Shaping-Maschinen,
neu, mod. Konstr., ca. 350 u. 500 mm Hub, äußerst günstig abzugeben. a264
Friedr. Klopp, Maschinenfabrik, Wald (Rheinl.).

Gebr. gut erh. Einschlagspinnmasch., 6 Spd., neue Sternadernwickelmaschine, 5 Köpfe, Gasheizofen u. 2 Holzspottiche, 75×160 cm, Korbflechtergarnitur preiswert zu verkaufen. Heinrich Geil, Barmen, Gaststraße 16, 3. Etage. †

Für kl. Zeitspindeldrehbänkchen sowie 1487
Rohgußteile
zu verk. Leo Händler in Elberfeld Kipdorf 52.

Für Metzger!
Gute reparierte u. neue Fleischschneidemaschinen verk. C. Löwen & Söhne, Elberfeld, Karlstr. 35. *

Kapsel- u. Flaschenputzmaschine, gut erh. zu vk. Aurich, C., Neustr. 5. *

Nähmaschine. — Schmidt, C., Friedrichstr. 30, III. *

Sehr gute **Mansfelder Schulen-Nähmaschine** zu vk. Kindt, Elberfeld, Rölnerstraße Nr. 46.)*

Verstb. Nähm. preisw. abzug. Hudermann, Elberfeld, Roberstr. 4, II. *

Bes. Nähmasch., auch zerlegt., billig Hattel, Eldt., Kegelbahn 30, II

Schneidermasch. bill. C., Kegelbahn 30, II. Hattel. *

Nähmasch., neu u. gebr., m. Garant. billig abzug. Bohne, C., Marienstr. 31 *

Fast n. **Mangelmasch** nu zu verkaufen. Knierim, Elberfeld, Eichenstr. 5. *

Tischmangel s. n. Dienstag nachm. Korten, B., Ronsdorferstraße 178. †

Fast neue **Waschmaschine** bill. zu verk. Fr. Weidn. Gelegenh. Näh. b. 3. Aung. Barmen, Stadttheater. †

S. gt. **Wringm.** Schulz, Eldt., Hombüchel 24. *

Reg.-Kriegskasse, Anker, zu vk. R. Köster, B., Schwarzbachstr. 180. *

Schreibmasch. „Mignon", A.E.G., zu vk. Otto, B., 3. s. Deppe 12. Gleisen †

Günstige Gelegenheit.
Kl.-Auto,
Peitsch-2-Sitzer (1 Notsitz), 2 Zylinder, in best. Zustand, fahrbereit, äußerst billig zu verk. Zu besichtigen bei B. Bergmann, Elberfeld, Goebenstr. 16, am Sonntag vormittag. *

Gut erh. **Fahrrad** billig zu verk. Riemenschneider, Sonnb., Hauptstr. 42, b. *

Fast neues **Fahrrad** bill. zu verk. Beckmann, Eldt., Deweerthstraße 104. *

Straßenrenner bill. Kpa. Knape, Eld., Hochstr. 90. *

1 neues Herrenfahrrad, schön. Weihnachtsgeschl., zu vk. A. Hch. Barmen, Hasseldterstraße 187. *

Neues 4376a
Musterfahrrad
zu vk. Fr. Wilcking, B., Weststr. 22. Tel. 3690.

Neues Herren-Fahrrad
sowie
Kinder-Fahrräder
zu verkaufen. — Jignet, Barm., Karlstr. 46. 4378a

Herrenfahrer, Reitstiefel, Gr. 42, Off.-Mantel, feldgrau, **preiswert. Haus,** Eld., Dorotheenstr. 12. *

Knaben-Dreirad billig * Dangeleit, C., Amtsstr. 4.

Auto-Volkreifen,
1 Stück 760×80 mm.
1 Stück 880×90 mm.
1 Satz 1030×140 mm.
bill. zu verk. Wachenfeld, Barmen, Hochstraße 67. †

Musikinstrumente

Gut erhalt. elektr. Piano
zu verk. Näh. Höller, Barm., Paulstr. 19, I. r. †

Pianos
in verschiedenen Holzarten preiswert. 1609
Otto Spaethe G.m. b.H.
Pianoh., **Elberfeld,**
Königstr. 24 (Tel. 4786)

Gutes Piano
sehr preisw. Teelen, Alg. C., Kampstr. 18. v3460

Miet-Pianos
bis auf weiteres abzugeben
Otto Spaethe G.m. b. H.
Pianoh., Elberfeld,
Königstraße 24. 1609

Bess. u. gt. Violine, Stein, Eldt., Hermannstr. 7. *

4/4-Geige, Mandoline u. Gitarre zu vk. Diedhaus, Elberf., Schreinerstr. 11*

*Frenz. B.-Piston, Boehm, C., Brauselennerstr. 15.

Grammoph. m. Pl. zu v. Schmitz, C., Bergstr. 38. *

Gr. Kons.-Kinder. Henkels, C., Wolfenburg 88

Maschinen

Drehstrom-Motoren,
2 und 6 PS, neu, Sch. 220/380 7 PS, Gleichstr., 110 Volt. — F. Pieschig, Barmen, Weststr. Nr. 22, Telephon 3590. 43466

Etagen-Wohnhaus
mit freiwerd. 1. Okt. zu verk. Ang. E 4481 Geschäft. *

Maschinen

Drehstrom-Motoren,
½ PS, 220 Volt, m. Anlasser, sowie 1 St. Welle mit Riemenscheiben und 2 Lager zu verk. Wilh. Thomas & Co., Barm.-N., Hechingbauserstr. 164 †

Sofort greifbar:
2 Drehstrom motoren
2 PS, 220/380 Volt, 1500 Touren, ¾ PS, 220 Volt, 1500 Touren, zu verk. — Näh. Klingelhöller, Barmen, Westkotterstr. 103, Telephon 3841. 43596

Dampf-Erzeuger, ½ Atm. Druck, zu verk. Diedhaus, Telephon 4289. *

Leit- und Zugspindel-Drehbank,
Universal-Fräsmaschinen, Gewindeschneidmaschinen, Schleif- u. Bohrmaschinen, Exzenterpressen, Schraubbänke, Schmiedegebläse, **Transmissionen in allen** Größen sowie fernr. Werkzeugmaschinen preiswert sofort abzugeben durch Reiserbau 1398
Carl Friemann jr., Barmen, Allee 161, Telephon 775.

Wegen Betriebsveränderung hab. zu verkaufen: 1 **Fallhammer,** 2 **Federhämmer,** 1 **Schmiedeherd mit Blasebalg,** 1 Ventil., 1 **Bohrmaschine,** 2 Amboße, 1 Feldschmiede, 1 **Zugwinde,** 1 **Schnellsägemaschine,** 1500 Kilogr. Tragkraft, und verschiedenes anderes. — Robert Rolle, Ingenieur, Benrath, Bez. Köln. v3467

6 **Automobilmotoren,** 4 Zylinder, 3000—5300 Mk., 10 **Autoreifen,** Kettenschaltung, 800—3600 Mk., 50 Stück **Magnetapparate** 100—450 Mk., ca. 1000 **Meter Zugriemen,** neu und gebraucht, bis 200 mm breit, unter der Hälfte des Preises, 5 **automobile, stationäre Benzolmotoren,** zusammen 9000 Mk., **Motorradreifen,** engl., gebraucht à 150 Mk., ca. 400 engl. **Hauptventile** à 15 Mk., **Kupferdraht,** gummiert, 3 Pfd. mit Stecker, bill., 2 elektr. **Handbohrmaschinen,** 110 Volt, à 800 Mk., 3 elektr. **Benzinmotoren,** ¾ und 1½ PS, 110 Volt, zusammen 2600 Mk., 1 elektr. **Motor,** ¾ PS, 110 Volt, 450 Mk., 1 neues **Dreibockgerüst,** 320 mm, **m. Doppeldach,** 1600 Mk. v3320
Motorrad, 7 PS, 3 Gänge, gut erhalten, 3800 Mk., 10 Tonnen **Autoanhänger** billig.
Maschinen-Zenner, Landwehr-Solingen, Tel. III/ Ohligs.

Halt neue
Schuhmacher-Armnähmaschinen,
Sackstopf-Nähmaschinen,
Strickmaschinen,
Kettenstich-Nähmaschinen,
Knopflochnähmaschinen für Wäsche und Konfektion,
Motoren- und Kraftbetriebsanlagen
preiswert zu verkaufen.
Reinhold & Co., Elberfeld,
Berlinerstraße 75b, Telephon 3437.
Reparaturen an Maschinen aller Art.

Als passende
Weihnachts-Geschenke
noch einige kl. und mittl.
Harmoniums,
Eiche und Nußbaum, **sehr preiswert.** 1609
Otto Spaethe, Pianohaus Elberfeld, Königstr. 24

Laute u. Gitarre zu verk. Schulz, Barmen, Hilgerstraße 87. †

Ulsterpaletot, Stiefel, Kontorstühle zu v. Werner, Elberfeld, Kreftstr. 19. *

Zither, **Gastwirt,** 1 M. lg. Stiel, zu vk. Gerlach, C., K. Friedrichstr. 44. *

Konzert-Zither zu verkaufen. Nix, Bodwinkel, Rovnstraße 6. *

Zither b. z. v. Neumann, Elberfeld, Wittestr. 53. *

G. erh. Harfenzither b. Hoffmann, C., Marienstr. 3

Fast neue Zither † mit Unterlegenoten bill. zu verk. von Beckh. Barmen, Unterdörnerstr. 84a

2 gut erh. Konz.-Zithern zu verk. Linden, Elberf., Engelnbergstr. 7. † L. *

Gitarre zu v. Windhövel, B., Oberdenkmalstr. 103. I †

Gute Mandoline billig * Natzel, C., Bleichstr. 12, II.

Polyphon, 50×55, m. 50 Platten, billig. Brewer, C., Deweerthstr. 82, I. *

Spieluhr bill. Schröper, Eld., Moltenburg 30, I. *

Musikautomat (Polyphon) mit Gelbeinw. u. Platt., wie neu, zu verk. Wilkes, Elberfeld, Alleenstr. 55. *

Theorgel mit Platten bill. Küpper, Bodwinkel, Hurnstraße 19, 1. Etg. *

Drehorg. m. Pl. z. vk. Kinder, C., Albrechtstr. 27.

Zitherner. f. Sol.-Orchest. bill. zu verkaufen. Stein, Eldf., Deweerthstr. 111. *

Mobiliar

Bestb. Ladeneinrichtung f. Delikat.- od. Kolonialwaren, verk. Holz, C., Gesundheitsstraße 33. *

Kleiderkasten, Friseurtoilette (passend. **Weihnachts-Geschenk**) preisw. zu verk. Benz & Lüsebrink, B., Hertingbauserstr. 47. †

Kl. Eisschrank,
gebr., u. Straßenrennrad, fast neu, b. Wolterz, B., Hünefeldstr., im Restaurt. †

Großer Lagerschrank z. vk. Diedhaus, Eld., Schreinerstr. 11. *

Ballander Wohn-Salon, reich geschn., m. 1 Musch.-Sofa u. 6 Stühlen zu vk. Rodell., Hugostraße 23, Elberfeld Bergstraße 23. *

Schwarz. Salon m. 6 Stühl. u. Sessel — Goldschmidt, C., Adersstr. 98. *

Achtung!
Umzugshalber schweres eichenes Eßzimmer mit Glasschränken preiswert zu verk. Näh. Sonntag von morg. 10 bis 6 Uhr. — Otto Hahnemann, C., Oppenhoferstr. 28a, III. *

Speisezimmer
in schwerer, fol. Ausführung, billig zu vk. Möbellager R. Höfer, C., Kaiserstr. 20. *

Komplette Ladeneinrichtung
für Lebensmittelgeschäft zu verkaufen. †
Näheres Dr. Wagelaar, Unter-Barmen, Allee 81, Telephon 386.

2 Kücken (naturlack. u. Eiche gestr.) äußerst billig zu vk. Zu bes. v. morg. 8 bis nachm. 4. Steinacker, C., K. Bandstr. 6. *

Küchen-Einrichtung,
gut erh., zu vk. Verein, C., Heinrichstr. 15. *

Mehrere Betten b. Bessermann, C., Ludwigstr. 73. *

Küchen u. Schlafzimmer
noch preisw. zu verkauf. Möbellager R. Höfer & Co., Elbf., Kaiserstr. 20. *

Küchen
Schlafzimmer
in echt Eichen und gestrichen!
Solide Ware. 35b
Frowein & Müchler
Möbelfabrik,
Barmen-Rittsh.,
Lothringerstr. 35.

Schlafzimmer u. Küchen, Plüsch- und Stoff-Sofa, Kleiderschrank, Vertiko, Brüsseler Teppich, 3×4 m, Ausziehtisch zu verk. Möbell. Hugonell, Elberfeld, Bergstr. 25. *

Billiges Angebot!
Federbett 250, Küchent. 60, Federbett 75, Federbett 350, eis. Bettst. mit Sprungb. Matr. 200, schöner Tisch mit Schublade 200, Bettst. mit Matr. 1½schl., 250, Bettst. mit Matr., 2schl. 300, schön. Federstuhl 200, Federbett 400. **Clefsmann, Elberfeld,** Hochstr. 7, eine Treppe. Eing.-Gesch. f. gebr. Möbel, Sonnt. bis 6 Uhr geöffnet. *

Bettstelle m. g. Matr., schw. Tisch 150×85, Waschkommode, Waagen, Bilder u. Laden, schöne Kugelgal.-Lampe zu vk. Koch, Elberf., Alleenstr. 41. *

**G. erh. Ifschl. Bettst. mit Matr., gut erh. 1schl. Bettst. ohne Matr. zu 1 gut erh. Kleiderschr. zu vk. für 800 Mark zu verkaufen. Scheu, Elberfeld, Wilhelmstr. 6, 3. Etg. *

* **Sehr g. erh., mass. 2schl. Bettst. mit Matr.** billig zu verk. Gustav Tonsor, C., Wilhelmstr. 6, 3. Etg.

Eis. Kinderbett. Rosenbach, Eld., Hochstr. 10. *

Kompl. einschl. Bett bill. z. verk. Schwenk, Eld., Deweerthstr. 22. *

Bettstelle m. Matr. * Mentzer, C., Mozartstr. 68

Gut erh. Kinderbettchen mit Matr. Dambmann, C., Hombüchel 52, III. *

Bettst. m. Matr., Damenschuhe, g. erh. Schlittschuhe, C., Nr. 99. *

Garn. Erstlingsmützchen m. Rehbaarmatt. setzte 1 Paar verm. Schlittsch. Nr. 31 zu verk. Hildebrand, Elberf., Kriegerstr. 24, II. *

Schöne Weihn.-Geschenke, schon. grün. Plüschsofa m. 2 Sess., Led.- u. Stoffsofa, sch., gr. echt Mah.-Kücherschr., Kleid.-Wasch., md. Anr., Sofatische, Serviertische, gr. Dipl.-Schr.-Tisch f. Büro, Küch.-Büf., Küchentische, Bettst. m. M., all. b. Hommen, Möbelh., Elbf., Ernststr. 8. Nähe Bahnhof Steinbeck. *

Sehr schönes, ungebr. **Speisezimmer,** Büfett, Kredenz, Ausz.-Tisch, 6 Lederstühle, wegen Raummangel preiswert abzugeben. Auskft. erteilt Schreinermstr. 16 H. Mosblech, Bewenburg, Kirchstr. 1b.

Möbel
en gros
Möbel
en detail
Neu eingetroffen:
Speisezimmer,
Herrenzimmer,
Eichen-Schlafzimmer
und Küchen.
Nur Lagerverkauf. *
Otto Vossen
Elb. Grünstr. 14/16

Rundgeb. Küchen in geschmackv. Ausf. noch preisw. Möbellager R. Höfer, C., Kaiserstr. 20. *

Gut erhaltene Küche mit Herd u. Gasherd für 1600 Mk. Ewa. Bisgardt, C., Rödenderstr. 73, III. *

Günstiges
Weihnachts-Angebot!
Leder-Sofas,
beste Qualität, 975.—
Plüsch-Sofas
1350.— Mark.
Ruhebetten
mit Gobelin-Bezug
975.— Mark.
Rauchtische
in allen Preislagen
Nähtische,
Nußbaum und Eiche.
Schreibtische
Bücherschränke
Einzel-Möbel
in großer Auswahl.
Hellers
Möbel-Vertrieb,
Barmen,
Gänsemarkt 25. 899

Bestb. Plüschsofa b. Zuckermann, C., Robertst. 4, II. *

Sofas u. Chaiselongues
in Plüsch, Stoff und Leder, sowie *
Kind-Sofas und -Sessel
in Gobelin, Mokette und Rindleder jetzt noch bill. **Schnurbusch, Polsterei,** Elberf., Bahnhofstr. 30.

Plüsch-Stoff-Led.-Sofas Klahn, C., Hombüchel 62d. †

Sofas,
Plüsch-, Stoff-, Led.-Sofas, Klahn, C., Hombüchel 62d. *
Feines Ledersofa 900 Mk., neues Vertiko . . 650 Mk., Federbett . . . . . 400 Mk., Eichen-Zimmer-Büfett **fast billig.**
Bettstelle m. Matr. 350 Mk., Sprungbett, auch f. Werkstatt geeignet, . Pfd. Mk., Mod. Kücheneinrichtung, preisw. **Clefsmann, Elberfeld,** Hochstraße 7, eine Treppe, Etagengesch. f. gebr. Möbel, Sonntag b. 6 Uhr geöffnet.
Sofa mit 2 Sesseln (rot) Moketzwilch, fast n. z. vk. Vordere, Elberfeld, Reichspromenade 2, II.
Lederfofa z. verk. Worms, C., Carnapstr. 30a, III. Bel. Sonnt. v. 9—2 Uhr. *
Trachv., ganz neue **Chaiselongue** pol. Nußb., abzug. Fanten Post., C., Bleichstr. 76, P. Sonntags v. 4 Uhr an b.

Klubsofa, Gobelin und Lederbezug, Sessel ob. Ausschlag sofort zu verkauf. weist. Wiesemann, Eld., Schreinerstraße 29. *

Plüsch- u. Lederimitsofas bill. zu verk. Zündorf, Barm., Neustadtstr. 4. †

Sofas,
Plüsch u. Led. preisw. * Möbell. Höfer, C., Kaiserst. 20

Sofa, Chaiselongue m. Roßhaarmatr., Plüsch, Kleiderschr., Vertiko, Brüsseler Teppich, 3×4 m, **Ausziehtisch** zu verk. Möbell. Hugonell, Elberfeld, Bergstr. 25. *

Billiges Angebot!
Federbett 250, Küchent. 60, Federbett 75, Federbett 350, eis. Bettst. mit Sprungb. Matr. 200, schöner Tisch mit Schublade 200, Bettst. mit Matr. 1½schl., 250, Bettst. mit Matr., 2schl. 300, schön. Federstuhl 200, Federbett 400. **Clefsmann, Elberfeld,** Hochstr. 7, eine Treppe, Etg.-Gesch. f. gebr. Möbel, Sonnt. bis 6 Uhr geöffnet. *

Bettstelle m. g. Matr., schw. Tisch 150×85, Waschkommode, Waagen, Bilder u. Laden, schöne Kugelgal.-Lampe zu vk. Koch, Elberf., Alleenstr. 41. *

G. erh. Ifschl. Bettst. mit Matr., gut erh. 1schl. Bettst. ohne Matr. zu 1 gut erh. Kleiderschr. zu vk. für 800 Mark zu verkaufen. Scheu, Elberfeld, Wilhelmstr. 6, 3. Etg. *

* **Sehr g. erh., mass. 2schl. Bettst. mit Matr.** billig zu verk. Gustav Tonsor, C., Wilhelmstr. 6, 3. Etg.

Eis. Kinderbett. Rosenbach, Eld., Hochstr. 10. *

Kompl. einschl. Bett bill. z. verk. Schwenk, Eld., Deweerthstr. 22. *

Bettstelle m. Matr. * Mentzer, C., Mozartstr. 68

Gut erh. Kinderbettchen mit Matr. Dambmann, C., Hombüchel 52, III. *

Bettst. m. Matr., Damenschuhe, g. erh. Schlittschuhe, C., Nr. 99. *

Garn. Erstlingsmützchen m. Rehbaarmatt. setzte 1 Paar verm. Schlittsch. Nr. 31 zu verk. Hildebrand, Elberf., Kriegerstr. 24, II. *

Schöne Weihn.-Geschenke, schon. grün. Plüschsofa m. 2 Sess., Led.- u. Stoffsofa, sch., gr. echt Mah.-Kücherschr., Kleid.-Wasch., md. Anr., Sofatische, Serviertische, gr. Dipl.-Schr.-Tisch f. Büro, Küch.-Büf., Küchentische, Bettst. m. M., all. b. Hommen, Möbelh., Elbf., Ernststr. 8. Nähe Bahnhof Steinbeck. *

Eichen-Schreibtische
n. prsw. Möbellager R. Höfer, C., Kaiserstr. 20. *

Kindtische, Flurgarderoben, Truhen, Nähtische, Serviertische, Notenständer, Schreibtische
empfiehlt 1345
Berg. Möbelhalle
Inh.: **L. Blumädt, Elberf., Island 22.**

Eichen-Schreibtisch,
Bett. u. Trumeauspiegel * Klahn, C., Hombüchel 62d.

Eich. Schreibtisch
bill. z. vk. Kayser, C., Mozartstr. 6. *

2 g. erh. Kl.-Tisch und Stühle b. Brüninghaus, Elberfeld, Adersstr. 9. *

Schön. Küchentisch und Anrichte, Schreinerarbeit, preisw. zu vk. H. Meuwer, Elberfeld, Südst. 11. *

Wegen Platzmangels
zu verkaufen:
6 verg. antik. Stühle, **Kinderbett** mit Spiralmatr., **Kinderlaufstuhl, Kindertisch, Kinderfibel, Kaufladen,** schwere eich. Flurgarderobe, 2 blaue Offizier-Röcke u. -Mützen (57). **Gas-Hackmaschine.**
Mayer Simons,
Bodwinkel-Hammerstein, Wettinerstraße 36. 4363a

Bücher-Etagere
4stell. schw. pol., sehr g. erh. u. kl. schw. Salontischchen z. vk. Schmalscheuer, C., Distelbeckst. 8. *

Eine fast neue **eichene Flurgarderobe** m. gr. Kristallspieg. 375.— u. eine ja. Prämiensnähmaschine f. 250.— z. vk. Käh. C., Westkotterstr. 3.

Großer Garderobenständer K. Köster, C., Herzogstr. 11, Elberfeld-Ede. I. Etg. *

Eichenschrank, antike Truhe (1740) preiswert zu verk. Stimmle, Elberf., Adlerstraße 3, II. Etage. *

Eichen-Truhe,
geschn., aus d. 17. Jahrhundert, 1 Perser Bettvorleger, 2/3, großer eichengeschn. Schreibtisch, engl. Züge, Kindbetten, einlange, 4 Fenster gebr. Tüllvorhänge, 1 Waschgarnitur mit Leder u. Ausmaschen, 1 roter Velourläufer bill. Frau Borne, Ldb., C., Alleestr. 28a. *

Stich. Lehnsofa bill. Bischel, C., Marienst. 78, I. *

Holzbank, graut. f. nr. N. u. Kreuzbach-B. preisw. z. bes. n. vorm. Fuhrmann, C., Colmerstr. 99. *

Gebr. Schwg.-Herd, sowie bl. Mil.-Rock u. Mütze f. Postb. geeign. pb. f. Bahnh. Könitz, C., Hochst. 77b, IV. *

Wenig gebr., schwg. Herd zu verk. Borchel, Eldf., Hochzollernstraße 12. *

Gebr. **Herd, Stabilholzbank u. Lustb. b. Cornelius,** U.-B., Hirschstr. 31a. †

Herd,
schwg., gut erh. u. kl. Stoff f. H.-Anzug preisw. * Schenk, C., Hereinstr. 6

Küchenherd, Gasherd, Mantelofen, Waschkessel, Heizmantel, Winteranzug, tadellos erh. bill. Oswald, C., Kasinogartenstr. 11. *

Gebr. Herd u. Ofen bill. Hedwig C. Becker, C., Garnerstr. 46, Sonnt. 2—4. *

Neuw. Küchenherd z. vk. Sonnt. v. 10—12 Uhr. M. Schmidt, C., Wolfenbg. 106. *

1 **stückenherd,**
1 **Petroleum-Ofen,**
1 **Kinderkorb m. Matr.,** alles wie neu, sehr bill. zu verk. Otto, Elberfeld, Katierstraße 6. 1. Etg. *

Mantelofen
mit Rost u. Kohlast., all. gut erh., zu verk. Dörner, Eld. Gustavstr. 10. (Bel. Samstag nachm. u. Sonntag vormittag.) *

Lager- u. Wertheim-Ofen zu verkaufen. — Ehrens, Elberfeld, Neustraße 8. *

Gebr. Dauerbrenn. Becker, C., Obergrünewalderst. 12. *

Gr. Zimmerofen preiswert. Wagener, B., Hingeiscbeidstr. 24, I. †

Gebr. Füllofen zu verk. Budde, Barm., Bredderstraße 39, III. †

Füllofen m. Nickelbeschl. bill. z. verk. H. Vaeth, C., Bickbofstr. 2., part. *

Gute, gebrauchte **Oefen** in allen Größen u. Sort. Hommen, C., Ernststr. 8. Nähe Bahnh. Steinb. *

Großer Füllofen
zu verk. Wachenfeld, Barmen, Hochstraße 67. †

Gbr. Küchenschr., Tische, C., Engelnbergstr. 7, I. *

Gut erh. Klappsofa, und Komm. b. Neuhaus, C., Arrndergerstr. 87. 4.61. *

Wie neu mod. Küchenschr., m. Raumm. bill. z. vk. Schmabel, C., Adersstr. 26. *

Weihnachtsgeschenk!
Herrschaftl. Bücherschrank, echt Eiche, feine Imitation, alte Meister a. d. 17. Jahrh., als Wandbekoration, zu verk. — Kurtmann, bei G. Röhre, C., Schleswigerstraße 39. *

Eisenbettgestelle 1300×850×2000 m. Gras. verk. Diedhaus, Eld., Schreinerst. 11, 2. 4289. *

Ruhesofa gestr. Plüsch bill. zu verk. Steuernthal, Elberf., Mittelst. 18, III. *

1 ent. eich. Betrel., 1 el. Hängel., 1 Del.-Ofe, 1 sch. Tonfig.-gew. Hutgest., 2 Hasbeierschulstr. 4, I. †

Goldspiegel u. Vertiko
u. ein Liegestuhl preisw. z. verk. Bel. vorm. Heusl. U.-Barmen. Hesselnbergerstraße 25 part. *

Passendes Weihnachtsgeschenk
Gute Eichen. 5420
Diplomaten-Schreibtische,
gute Qualität, schwere eichene **Armlehner-Schreibtisch-Sessel**
noch besonders billig. — Möbelhaus Brinkmann, B.-Ritz., Wicklinghauserstraße 31. Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet.

Bes. Weihn.-Geschenk!
Nußb. Herr.-Schreibtisch m. Aufsatz, Plüschgarnitur, Kleiderst. u. Sonstiges, Chaiselongue, Vertiko, Spiegel, Bücherschränke, Serviertisch, Bauernschrank, usw. z. vk. Barmen, Schwelmerstr. 58a. Mittg. †

Gbr. Küchenschr., Tische, C., Engelnbergstr. 7, I. *

Gut erh. Klappsofa, und Komm. b. Neuhaus, C., Arrndergerstr. 87. 4.61. *

Wie neu mod. Küchenschr., m. Raumm. bill. z. vk. Schmabel, C., Adersstr. 26. *

Weihnachtsgeschenk!
Herrschaftl. Bücherschrank, echt Eiche, feine Imitation, alte Meister a. d. 17. Jahrh., als Wandbekoration, zu verk. — Kurtmann, bei G. Röhre, C., Schleswigerstraße 39. *

Eisenbettgestelle 1300×850×2000 m. Gras. verk. Diedhaus, Eld., Schreinerst. 11, 2. 4289. *

Ruhesofa gestr. Plüsch bill. zu verk. Steuernthal, Elberf., Mittelst. 18, III. *

1 ent. eich. Betrel., 1 el. Hängel., 1 Del.-Ofe, 1 sch. Tonfig.-gew. Hutgest., 2 Hasbeierschulstr. 4, I. †

Goldspiegel u. Vertiko
u. ein Liegestuhl preisw. z. verk. Bel. vorm. Heusl. U.-Barmen. Hesselnbergerstraße 25 part. *

Kurze Zeit geb.: 3fl. Gasherd mit Brattöpfen b. verk. Besichtig. nur 2—4 nachm. Kaufmann, Lobw., Hammerstein Nr. 20, I. *

Gr. Gasheizofen u. Siegerl. Ofen zu v. Müller, C., Nowigerstr. 40, II. *

Tisch, gut erh. **Goldlacker** mit Schränkchen, Siebel, C., Kastanienstr. 24, pt. *

Fast neue Radhaube und 1 Paar Damenstiefel (Größe 39) zu vk. Paul, Eld., Südst. 58, II. *

Harm. elektr. Holzkrone, schwarz poliert, für jedes Zimm. pass., preiswert zu vk. Nur Sonntags v. 10—12 vorm. Metzner, Elbf., Brillerstraße 138.

Eichene Ständerlampe zu verk. Firmenich, Eld., Wilbergstraße 14, pt. *

Weiß. m. Gask.-b. Campb. Eld., Flensburgerstr. 20. *

Eltz.-Krone
f. Gas u. Messing 100.—, Otto, C., Kaiserst. 6, I. *

Herrlicher Gastrone billig. Schiffer, Nobw., Königstraße Nr. 67. *

1 Bendier (elektr.), ersetzt Uebergardinen m. Goldborde f. 2. evtl. 3 Fenster, 1 neue Kopierpr., Böhme, C., Hasbahn 3a. *

Elektrischer Bendier zu verkaufen. Nitsch, Elberfeld, Adersstraße 56. *

2 elektr. **Bronze-Beleucht.-Kronen** gut erhalten, zu verk. Dörnbach, Barmen, Closterstraße Nr. 36. †

Gas-Koch- u. Plättlampe, Hänsel, z. vk. Hoffmann, C., Könerstr. 3a, III. *

Elektr. Christb.-Beleucht., Christb.-Ständer, gr. Puppe b. verkn. C., Marienst. 16. *

Gas-Badeeinrichtung
mit Zimmerheizung, wenig gebr., u. gut erh. wegen Platzmangel billig zu verk. Lutze, Langerfeld, Schwelmerstraße 65. †

Komplette Badeeinrichtung,
gebr., sehr gut erh., Gasbadeofen mit Zimmerabzugsrohr, Gasbadewanne mit Brause, Ausgußstein mit Hahnrohr, Nickelarmatur, bes. preisw. Anzusehen Sonnt. v. 10—1. Bremmerstr. 15, I. *

Herren-Schlüpfer,
neu, mod. Farbe, f. mittl. Figur, m. prima Futter, Anzugstoff bill. abzug. Gerth, Eld., Hochstr. 84a, pt. *

Wertheim-Ofen, f. Gasheiz. gegen 80 Mk. Ofenverbesserung. C., Hohlenerstr. 34. *

Sehr. Gebrock und **Hose** billig zu verk. Mörchen, Eld., Ronsdorferstr. 81. *

Kompl. Sattelzeug,
2 Std. f. H., neu, extra, 1 Std. f. D., neu, extra, 1 Std. f. D., voll. neu, billig abzug. — Schriftl. Anfrag. erb.: A. Feldner, Barmen-N., Rübenstr. 33. †

Gut erh. bl. Anzug † für mittl. schl. Herr bill. zu vk. Do' ein grauer **Damen-Pelzmantel** von Helft, Barmen, Unterdörnerstraße 84a.

Fast neuer dunkl. Anzugstoff bill. zu verk. Meier, B., Kohlstr. 115, p. (Lod.).*

Schöner Ulster, 1× getr., für gr. u. kl. Fig. zu verk. Mauksch, C., Bachst. 109. *

Fast neuer Herren-Anzug, Gr. 46—48, u. **Mäntel,** Mantel für 7—8 J. sehr billig abzug. Ad. Steinberg, C., Uebenbergerstr. 310. *

Ueberzieher f. 17—19jähr. Jüngl., † **Paar Militär-Stiefel** Nr. 41 bill. Besichtigung Sonntag morgen. Haus Lambertz, Elberf., Marienstraße Nr. 6a, I. *

Schöne bl. Hose u. **Weste,** mittl. Größe, C. Mentrecht, C., Bleichstr. 34. *

Ueberz. f. 4j. u. 2 für 12—14j. Jg. zu verk. Klapper, U.-B., Hofpeterstr. 42. †

Einige Meter Loverscot, gerign. auch f. D.-Jackenkleider, bill. abzg. Gerth, Eld., Hochstr. 84a, pt. *

Werkt.-Ofen, f

Lecithrin-Tabletten zur Kräftigung der Nerven und zur Erhöhung der Lebensenergie
zur Erlangung von Körper- und Geistesfrische sowie Wohlbehagen. Preis Mk. 10.— in Apotheken.

Greifbare Lagerposten!

Ca. 300	lbs	8/1	Water, indisch, x-Dalpel, roh,
" 60	"	8/1	Water, indisch, schwarz, im Strang,
" 140	"	12/1	Water, amerik. a. Crofielcops, roh,
" 600	"	8/2	Twisting, indisch, x-Dalpel, roh,
" 300	"	10/2	Twisting, indisch, x-Dalpel, roh,
" 200	"	16/2	Twisting, amerik., x-Dalpel, roh,
" 200	"	24/2	Perlgarn, Mako, schwarz, mercerisiert, im Strang,
" 200	"	24/2	Sett amerik. x-Dalpel, roh,
" 500	"	24/2	Louisiana Sett, gebleicht, x-Dalpel, rot,
" 60	"	40/2	Mako Sett, ungebleicht, roh,
" 600	"	50/2	Louisiana Sett, gebleicht, roh,
" 200	"	40/6	super combed Cordonet, roh,
" 100	"	50/4	Mako Sett, gebleicht, x-Dalpel, roh, 48660
" 60	"	50/4	Mako Sett, farbiert, x-Dalpel, roh,
" 110	"	24/2	Louisiana Sett, gebleicht, roh,
" 70	"	60/2	Mako Sett, gut, gut, mercerisiert, echt neutral, im Strang,

Gefl. Gebote erbeten.

Emil Fischer, Barmen, Hesselnbergstraße Nr. 21.

Aus Nachlaß
verkäuflich: Anzüge u. Ueberzieher, Paletots, Joppen, Hosen, Stoffe, Leder, Schuhe, Stiefel, Wäsche, Hüte, Mützen, Krawatten, Kragen, Manschetten, Hosenträger, Uhren, Ketten, Portemonnaies, Taschenmesser, Rasierapparate, Bilder, Spiegel, Koffer, Taschen, Rucksäcke, Schirme, Stöcke, Bücher, Zeitschriften, Nähmaschinen, Fahrräder, Gummimäntel, Gummischuhe, Gummiwäsche, Gummiartikel, Bettstellen, Matratzen, Federbetten, Steppdecken, Kissen, Bettwäsche, Tischwäsche, Handtücher, Gardinen, Portièren, Teppiche, Läufer, Vorlagen, Linoleum, Wachstuch, Tischdecken, Nähmaschinenteile, Nähmaschinenöl, Nähmaschinennadeln, Nähmaschinenschiffchen, Nähmaschinenspulen, Nähmaschinenschrauben, Nähmaschinenschlüssel, Nähmaschinenfüße

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

Zur Wirtschaftslage.

Im Zeichen der Krise:
Reparationskrise — Handelsbilanz — Kohlennot — Transportkrise.

Die Wirtschaftslage war in der abgelaufenen Woche beherrscht von der Ungewißheit, ob Deutschland am Zahlungstermin eine Anleihe oder auch nur ein Aufschub würde bewilligt werden müssen. Das Ergebnis der Londoner Konferenz, was unsere Regierung veranlaßte, noch in letzter Stunde die Note der Reichsregierung an den Präsidenten der Reparationskommission gelangen zu lassen, ist bekannt. Die darin angekündigte Erklärung, daß der Zahlungen bis auf einen kleinen Restbetrag geleistet werden können, wirkt um so deprimierender, als die in der letzten Zeit vorgetragenen zahlreichen aufsteigenden Gerüchte und Befürchtungen über die Aussichten auf einen Zahlungsaufschub oder eine Anleihe in weiten Kreisen schon wieder mit hochgespannte Hoffnungen hatten aufkommen lassen. Der Devisenmarkt, auf dem in den letzten Tagen der Ungewißheit entsprechend große Aufmerksamkeit vorherrschend gewesen war, reagierte natürlich stark auf die Enttäuschung des Gekommenseins der Note. Der an Sonnabend 163,— an Sonntag 163,— an Montag 163,— an Dienstag nach 180 stieg dann, schnellte am Freitag vorübergehend auf 204 empor, um dann Samstag auf 194 zurückzugehen. Der Kurswert der Mark gegen nachbarlich wieder niedriger gewesen, 0,47, was einer Parität von 194 entspricht. Was jetzt weiter werden wird, ist eine Frage, die vorläufig noch kaum mit Sicherheit zu beantworten ist. Zunächst sehen wir uns der unerfreulichen Tatsache gegenüber, daß sich schon wieder eine neue Verschlechterung ergeben hat. Die Beunruhigung und Unsicherheit wird damit in unsere Wirtschaft hineingetragen. Die Stabilisierung unserer Mark ist ein dringendes Gebot, für aber wir denen dem Verderben ziemlich sicher und Hilfsmittel gegenüber, solange nicht die uns geforderten Zahlungsverpflichtungen vom Grund aus bekämpft und auf eine ganz andere Basis gestellt worden sind.

Verhältnismäßig wenig beachtet wird infolge der Erörterung der Frage unserer Devisenlage, daß unsere Handelsbilanz, die in normalen Zeiten für die Zahlungsbilanz entscheidend ist, sich vom Monat zu Monat mehr gestaltet. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Exportfähigkeit der deutschen Industrie in den letzten Monaten und Wochen eine ganz bedeutende Steigerung erfahren hat. Im Zeichen der Entwertung unserer Mark ist die außerordentliche Belebung unserer Ausfuhr zur Folge gehabt. Der deutsche Außenhandel hat sich an den meisten Zweigen unserer Industrieerzeugung, die für die Bezahlung unserer Lebensmittelimporte in Betracht kommen, in ganz erheblichem Maße gesteigert. Wenn wir für die Ausfuhr im Monat Mai noch 1,1 Milliarden Goldmark einnahmen, so beträgt das, was dem entsprechend unsere Devisen zur Bezahlung des Einfuhrüberschusses an das Ausland abgegeben werden müssen, als wir für die von uns exportierten Waren vereinnahmen; ein Druck auf die Mark ist die Folge. Bei allen Betrachtungen der Valutasituation darf man also an der Gestaltung unserer Handelsbilanz nicht mit geschlossenen Augen vorübergehen.

Man muß auf Mittel und Wege sinnen, wie sich das Passivum unserer Zahlungsbilanz auf ein erträgliches Maß vermindern läßt. Es wird zu prüfen sein, ob nicht die Einfuhr von gewissen Genuß- und Luxusartikeln unterbunden werden kann. Besonders Augenmerk werden die maßgebenden Stellen ferner der Hebung unserer landwirtschaftlichen Erzeugung zuwenden müssen. Jeder Zentner Getreide, um den die deutsche Landwirtschaft die Erzeugung erhöhen kann, trägt zur Hebung unserer Valuta bei, indem wir demensprechend weniger Ausländer kaufen brauchen. Wir müssen danach trachten, uns nach Möglichkeit selbst zu ernähren, die Bodenbenutzung muß intensiver gemacht, die innere Kolonisation energischer als bisher gefördert werden; alles verfügbare Land ist planmäßiger Bebauung, Oedländereien der Kultivierung zuzuführen. Damit würde gleichzeitig das Arbeitslosenproblem, das wieder in den Vordergrund treten wird, sowie die jetzt hochkonjunktur werden ist, der volkswirtschaftlich dem Lösung finden.

Auf der anderen Seite müssen wir danach trachten, unsere Ausfuhr noch weiter zu fördern und zwar möglichst hochwertige Industrieerzeugnisse, Fertigwaren, an welchen verhältnismäßig viel Arbeitslohnung enthalten ist, zu exportieren.

Leider wird die Ausnutzung der gegenwärtigen Hochkonjunktur ganz erheblich gestört durch die unser Wirtschaft verheerende Kohlenverteilung. Schon vor längerer Zeit war die Oeffentlichkeit darauf aufmerksam gemacht worden, daß die deutsche Wirtschaft unter schwerer Kohlennot entgegensehe. Trotzdem und trotz der in Betracht kommenden Stellen nicht verfehlt, mit den nötigen Energie durchgreifende Maßnahmen getroffen worden, um einer Katastrophe vorzubeugen. Die Folgen treten jetzt immer stärker in Erscheinung. In der Sitzung des Reparationsausschusses der Gewerkschaftsspitzen wurde festgestellt, daß trotz des großen Kohlenmangels — 2000 Betriebe von insgesamt 3000 Betrieben — 25 Prozent wegen Mangels an Brennstoffen unter Betrieb gesetzt werden müssen. Eisenbahndirektionen kündigen Betriebseinschränkungen auf einzelnen Strecken an — wegen Kohlenmangel! Gas- und Elektrizitätswerke haben nur noch für wenige Tage Kohlenvorräte. Baumwoll-, Porzellan- und Papierindustrie klagen über den empfindlichen Kohlenmangel. Das Erscheinen vieler Tageszeitungen wird in Frage gestellt, weil die Zeitungspapier herstellenden Fabriken wegen ganz unzureichender Versorgung mit Kohlen nicht weiter können. Aus Kurhaven wird gemeldet, daß der gesamte heimische Fischereihafen lahmgelegt ist, weil die Fischdampfer keine Kohlen haben. Ganz besonders das Südamtsland zu leiden, welchem infolge des anhaltend niedrigen Wasserstandes auf dem Binnenwege keine Kohlen zugeführt werden können.

In der Verlautbarung des Reichskohlenrates sind diese Verhältnisse und die Gründe der Kohlenknappheit erörtert worden. Selbstverständlich tragen der laufende Kohlentribut an die Verbandsmächte und der Ausfall an Oberschlesien einen großen Teil der Schuld. Auch die Arbeitsleistung an den Gruben genügt nicht den Anforderungen. 1913 wurden im Ruhrgebiet pro Kopf und Arbeitstag 972 Kilogramm gefördert, im September 1922 547 Kilogramm; das ist nicht nur allein auf die Verkürzung der Schicht zurückzuführen, auch die Saumseligkeit ist zurückgegangen. Im Untertagearbeiter förderte 1913 im Ruhrgebiet 1362 Kilogramm in der Stunde, im August 1922 nur 1116 Kilogramm. Aber die gegenwärtige Kohlennot rührt wenigen von einer ungenügenden Förderung der als von den Transportschwierigkeiten. In der zweiten Dezemberwoche wurden von den Ruhrzechen im arbeitstäglichen Durchschnitt 24 492 Wagen angefordert; die Eisenbahn konnte jedoch durchschnittlich nur 19 107 Wagen stellen; die Brennstofflagerbestände sind inzwischen auf 906 223 Tonnen angewachsen. In der zweiten Oktoberhälfte des Vorjahres hatten 43 00 Wagen gefehlt, in der gleichen Zeit dieses Jahres aber 129 000 Wagen. Die Eisenbahnverwaltung entschuldigt sich damit, daß der Reichskohlenkommissar ihr selbst zu wenig Betriebskohle zuweise. Es komme ferner dazu, daß durch den wochenlangen schlechten Wasserstand und die strenge Kälte die Binnenschiffahrt lahmgelegt und damit die gesamte Verkehrslage der Eisenbahn entsprechend verschlechtert worden sei. Das unsichtbare Resultat wird dann verantwortlich gemacht, daß [illegible] Hauptverkehrsbahnen nur etwa zwei Drittel der Normalleistung bewältigt werden kann. Mit allen diesen Möglichkeiten mußte die Eisenbahn aber rechnen. Nachdem die Reichsbahn schon finanzwirtschaftlich ein recht unerfreuliches Bild bietet, ist die neue Kohlenkrise, die nun Transportkrise ist, ein Beleg dafür, daß sie auch in technischer und betrieblicher Hinsicht keinen Fortschritt, sondern Rückschritt aufweisen. Die Reorganisation der Reichsbahnen wird sich daher nicht darauf beschränken dürfen, die Ausgaben mit den Einnahmen in Einklang zu bringen, sondern auch die Leistungsfähigkeit auf eine Höhe zu bringen, daß sie allen berechtigten Anforderungen des Wirtschaftslebens genügt.

Dr. Sch.

Die Lage des Gardinen-Großhandels.

Im Gardinenhandel ist das Geschäft in der letzten Woche ruhiger geworden. Die Kundschaft [illegible] nachdem sie sich sehr eingedeckt hatte, nicht mehr Lust in der Stimmung, zum Einkauf wieder zu kommen. Für den Großhandel, der während die Geschäfte mit Fabrikanten und Spedition fast unterbrochen ist, ist es sehr schwierig, Umsätze zu machen, da man noch die Hoffnung zu erblicken, daß [illegible] bereit seien, Verkäufe zu tätigen. Es war aber beim besten Willen gar nicht in der Lage, handlich zu sein, weil entweder die Stoffabrikanten in Rückstand kamen oder die Stoffabrikanten [illegible] wurden. Es gewinnt fast den Anschein, als ob der Fabrikant [illegible] einen Weg finden würde, um [illegible] der Großhandel [illegible] Ware zu bringen, [illegible] Kunden [illegible] Kundschaft [illegible] Ware [illegible] Zeitungen [illegible] Stoffabrikanten [illegible] Zeitungen [illegible] Stoffabrikanten [illegible] Zeitungen [illegible] Stoffabrikanten

Die glückliche Geburt eines prächtigen gesunden Knaben zeigen hocherfreut an

Gustav Robert Curt

Robert Gerhards und Frau,
Rosa geb. Leist.

Elberfeld (Gesundheitstr. 3), 14. Dezember 1921.

Die glückliche Geburt eines gesunden prächtigen Mädels zeigen hocherfreut an

Ingeborg Margot

August Voigt u. Frau,
Else geb. David.

Elberfeld, den 16. Dezember 1921.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Martha Lilli Lotte

Mädchens

zeigen hocherfreut an

Ernst Tesche und Frau,
Martha geb. Pfeiffer.

Barmen, den 17. Dezember 1921.
Wertherstr. 117. 4398a

Statt Karten.

Meta Meyer
Emil Fasbender
Verlobte.

Barmen, Schefbrückenstr. 9 — Barmen-Wichl. Schellenbeck.
Dezember 1921.

Statt Karten.

Otto Achinger
Gertrud Achinger geb. Menrath
Vermählte

Elberfeld, den 17. Dezember 1921.

Danksagung.

Hierdurch sagen wir den Kindern und Verwandten, sowie den hochw. Herrn der Herz-Jesu-Kirche, ebenso dem Herrn Fabrikant Sechsenröder und Personal, dem Konsulat der Niederlande und dem Verein „Hollandia" für die Teilnahme an der Gold. Hochzeitsfeier unseren herzl. Dank.

Joh. Ridder und Frau.
U.-Barmen, den 17. Dezember 1921.

Städt. Lebensmittelausgabe Elberfeld.

Woche vom 17. bis 23. Dezember 1921.

Brotkarten. Belieferung wie zuletzt (51).
Kinderkarte. Brot (26). Zwieback gegen Rückgabe der alten Karte.

Insbesondere auf die neue Brotkarte ab Montag, den 19. Dezember. 1½ Pfund schneeweißes Weizenmehl gegen Entwertung von 2 Pfund Brot der Reichsbrotkarte der nächsten Brotkartenwoche 52 und bei Kinder- und Zwiebackkarte gegen Abtrennung des Brotteiles 52 (das Pfund 2.60 Mark ohne Tüte — die Tüten bis zu 3 Pfund kosten 10 Pfg.).

Diese 1½ Pfund Mehl pro Kopf kommen in der nächsten Brotkartenwoche 52 zur Anrechnung, und zwar als 2 Pfund Brot, so daß also in Woche 52 auf Brotkarte nur 2 Pfund Brot und auf Kinder- und Zwiebackkarte nur 1 Pfund Brot gegen Lorsung, nicht Abtrennung des Brotteiles 1 zur Ausgabe gelangen.

Der Anspruch auf dieses Mehl erlischt mit dem Schluß des 30. Dezember.

Preis für Zwieback, Kelb und Brezeln 8.50 Mk. das Pfund.

Die bei Ad. Schadewald, Flensburgerstraße 42, angemeldeten Kunden erhalten ab 16. Dezember ihre Waren und Brot bei Emma Lobbot, Flensburgerstraße 66.

Ablieferung an die Verteilungsstelle:
Montag: Milchkartenabschnitte und Wochenliste.
Donnerstag: Abschnitte der Brotkarten. 4219

Verordnung

über das Inkrafttreten des Gesetzes über die Einkommensteuer vom Arbeitslohn vom 11. Juli 1921 (Reichs-Ges. Bl. Seite 845).

Auf Grund des Artikels IV Satz 2 des Gesetzes über die Einkommensteuer vom Arbeitslohn vom 11. Juli 1921 (Reichs-Gesetzbl. S. 845) wird hiermit bestimmt: 4619

Die Vorschriften des Gesetzes über die Einkommensteuer vom Arbeitslohn vom 11. Juli 1921 treten mit dem 1. Januar 1922 in Kraft, soweit sie nicht schon gemäß Artikel IV Satz 1 dieses Gesetzes in Kraft getreten sind.

Berlin, den 25. November 1921.

Der Reichsminister der Finanzen:
gez.: Dr. Hermes.

Auf Anordnung des Herrn Präsidenten des Landesfinanzamtes Düsseldorf sind k6101

1. von dem Finanzamt Elberfeld übernommen: die Geschäfte des Erbschaftssteueramts am 1. 10. 20. die Geschäfte des Stempelsteueramts am 1. 10. 20. die Erhebung der Kapitalertragssteuer am 2. 11. 20. die Erhebung des Reichsnotopfers am 2. 11. 20. die Erhebung der Nachlaß-, Erbanfall- und Schenkungssteuer am 1. 6. 21. die Erhebung der Körperschaftssteuer am 1. 6. 21. die Erhebung der Beförderungsteuer am 1. 6. 21.

2. von dem Finanzamt Wohwinkel für den Kreis Mettmann: die Erhebung der Umsatz- und Luxussteuer sowie Grunderwerbssteuer am 1. 4. 21. die Erhebung der Erbschafts- und Schenkungssteuer am 29. 4. 21.

Die Finanzämter Elberfeld und Wohwinkel.

Aufgebot.

Der Handlungsgehilfe Herbert Deilhas zu Elberfeld, Barmerstraße 96, hat das Aufgebot des auf seinen Namen lautenden Sparkassenbuches Nr. 216 327 über 4126.99 Mark der städtischen Sparkasse Elberfeld beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in den auf den i168

24. März 1922, vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, Eiland 4, Zimmer Nr. 3, anberaumten Aufgebotstermin seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.

Elberfeld, den 24. November 1921.
Amtsgericht, Abteilung 16.

Aufgebot.

Der Kaufmann Peter Kampermann in Elberfeld-Sonnborn, vertreten durch den Rechtsanwalt Dr. Kurz in Elberfeld, Bereinstraße 5, hat das Aufgebot des Hypothekenbriefes über die im Grundbuche von Sonnborn, Band XI Blatt 1200, Abt. III, Nr. 1 für die verstorbenen Eheleute Peter Friedrich Kampermann und Elisabeth geb. Spieker in Elberfeld, eingetragenen Hypothek von 6000 Mark beantragt.

Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf den

24. März 1922, vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, Eiland 4, Zimmer Nr. 3, anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird. i168

Elberfeld, den 25. November 1921.
Amtsgericht, Abteilung 16.

Die Verlobung unserer Tochter Hertha mit Herrn Otto Hausmann geben bekannt

Aug. Funccius u. Frau.

Elberfeld, Uellendahlerst. 107
den 18. Dezember 1921.

Hertha Funccius
Otto Hausmann
Verlobte.

Elberfeld, Schönegasse 9.

WAARSCHUWING.

Militiewet in Nederland.

De in 1903 geboren Nederlanders, die met hun ouders in het Duitsche rijk wonen, alsmede de in het Duitsche rijk wonende ouders of voogden van Nederlanders, die zelf niet in het Duitsche rijk of in Nederland wonen, worden hierbij opgeroepen, om zich ten spoedigste doch uiterlijk op 15 Januari 1922 bij het Vice-Consulaat te Elberfeld, Bahnhofstraße 8, s' voormiddags tusschen 9 en 12½ uur op gewone werkdagen te vergewissen omtrent de verplichtingen, welke de militiewet hun mocht opleggen ten einde in geval van militieplichtigheid in Nederland van een formulier te worden voorzien en dit desgewenscht met hulp van het Consulaat te doen invullen. Belanghebbenden gelieven hun Nationaliteitsbewijs en geboorteacte, wanner zij in het buitenland geboren zijn, mede te brengen.

De aangifte ter inschrijving kan alleen in des maand Januari 1922 geschieden.

Niet naleving der verplichting tot aangifte wordt gestraft volgens de wet en stelt den militieplichtige bovendien aan verdere nadeelige gevolgen bloot. k6130

Elberfeld, 15. December 1921.

De Vice-Consul der Nederlanden Fridericks.

Kopf- u. Nerven-schmerzen, Schwächezustände, Gedächtnisschwäche, Schlaflosigkeit, Krämpfe, Veitstanz, Rheuma sowie Sprachstörungen und Angewohnheiten behandelt auf Grund langjähriger Erfahrungen spez. **H. Krebs,** Mazzinetopath, **Barmen,** Wertherstr. 51. Sprechzeit 3—5 Uhr, außer Donnerstag. Mitglied des V. d. H. D. 176b

Der

Lebensglück

vergrößern Sie, wenn Sie zur Erhaltung der Schönheit und Zartheit Ihrer Haut nur

Doering's Eulen-Seife

neuerdings mit Milchzusatz hergestellt verwenden.

Doering & Co. / Frankfurt a. M.

Verkäufe

Damenfriseurgeschäft
mit Laden u. Kundschaft in verk. hies. Gegend Barmens sofort gegen Kassa zu verkauf. Schr. Antrag. u. B 2701 a. G. Barmen, Neuerweg 57.*

Herren-Fahrrad,
fast neu, mit Freilauf u. Rücktrittsbremse zu verk. Stemmer, Barm., Sonnabendstraße Nr. 53. *

Fahrrad,
wie neu, billig zu verk. Rab. Barmen, Fischertalerstraße 31. +

Harmonium zu vk. Roll. Elberf., Königstr. 278. *

Vorz. Geige u. Mandoline. Stecher, E., Franzenst. 39.*

Gut erh. Gitarre preisw. zu verk. Raact, Obdf., Rosenstr. 15. pt.*

Trichter-Grammophon mit Eichenschränkchen u. Nähtischchen zu verkauf. Beckamp. Möbeld., Obdf., Friedrichstraße 25. *

Wundervolle Spielmusik
(Polyphon) mit 30 Platt. preiswert zu verk. Näh. Sternenberg, Schwelm, Barmerstraße 31. e470

Prachtv. modern. Salon preiswert zu verkaufen. August Krum, Elberfeld, Schwanenstr. 27, III. *

Gebrauchtes Nußbaum-Speisezimmer,
bestehend aus: Büfett, Kredenz, Plüschsofa m. Rundbau-Tisch, 6 Lederst., zu vk. Frau Adlerstein, E., Kl. Flottbahn 12, II. *

Weiß. Bett mit Messing u. Einl. 200 Mk., Tisch 40 Buchenw. 60. Schreiber, Obdf., Bachstr. 36, II. *

Eerb. M.-Sp. eg. Knickenberg, E. Krugmannstg. 6, II.*

Hell eichen. Tisch, 180×80 billig zu verk. Seib, E., Adlerstraße 11. *

Schreibtisch zu v. Lefebre, E., Exerzierplatz 8, I. *

Kinderbettchen u. Burg. Circster Laurenzius 29a

Großer roter Herd zu verk. Gräle, Barmen, Gewerbeschulstr. 79. +

Gr. Füllofen zu vk. E., Brüderstr. 15b, Hapv. *

Fast neuer Füllofen mit Rohr b. G. Körner, E., Hombüchel Nr. 25. *

Gebr. Füllofen, Bönner, Obdf., Kaiserstr. 10, II.

Neu. Anzahle ein gutes

Billard,
2 runde Tische, 1 Ofen zu verk. Manns, U.-Barmen, Allee 41. *

Schw. Tuch-Rock, Besatzappe u. D.-Uhr billig. Schneider, E., Höchsten 30 I

Kind.-Samt-Mantel u. Burg zu vk. Ostenberg, E., Schulterstr. 38a, III.

Puppen-Villa, Puppen-Wagen, Mi chwagen mit Pferd, Kinder-Korbgarnitur, Aquarium mit Fisch u. Akkord-Zither preiswert zu vk. H. Schmidt, E., Humboldtstr. 56, III. l.*

Eisenbahn zu vk. Trümpler, Elberf., Ulmenstr. 8, a. d. Hardt.*

Influenza-Kasch., Puppen. Puppenwagen, Laden, Dampfmasch. u. versch. mehr zu verk. Vorderer, Elberf., Königstr. 137a.*

Ga. Holländ. bill. Rüdt, E., Ravensberg. str. 40.*

Neue Gänseläufer, Haarf, E., Düppelerstr. 1, III. *

2 Pferde nebst Geschirr, 3 Milit.-Wag., 2 à 30 Ztr. Traktr., 1 40—50 Ztr. Traktr., sowie ein komplt. Einspännergeschirr preiswert zu verkaufen Brunnenkreel, Dornap-Hahnenfurth.

Voll. Weihnachtsgesch. Ostfr. Milchschaf u. Ziege Reisebriefstaub., pr. Abstamm. zu vk. Eberhardt, Elbf., Leipzigerstraße 16 Hatterscheid, Kohlstraße. *

Wurf rasser. Foxterriers
nur f. Kenner zu verk. Sämtl. Tiere sind ber. v. Kartellverb. i. D. F.-Ltd. eingetrag. Näh. b. Göris, Elb., Bökel 5. *

Ja. Hunde bill. Wagner, E., Ob. grünewalderstr. 19*

Schöner junger Fox bill. Leidung E., Schulkerstr. 2*

2 junge Hunde, 8 W. a. Fox-Terrier, zu verkauf. Mennekes Barmen-Lod Buchenstraße 39. +

Kaufgesuche

Gut erhaltener Kessel,
ca. 300 Ltr., f. Metzgerei zu kf. ges. Max Schild Waldbröl. w3469

Gebr. Fahrrad ges. Näh. Gebr. Eller, Elb., Schlossergasse 6. *

Ich suche
ständig zu kaufen:
Getragene Garderoben jeder Art, Wäsche usw. *
Frau Karl Kümmann, Elberfeld Wilhelmstr. 6 Telephon 6049.

Lauter
Elberfeld, Wilhelmstr. 45 Telephon 4429
zahlt für neue und getragene
Anzüge . . . . bis 300
Ueberzieher . . . bis 400
Damenkleider . . bis 40
Feldgraue Uniform b. 200
Stoffe jed. Restes
Bandscheine je nach Wand bis 500
Auch Gold- u. Silbergegenst.

Getr. Kleider
aller Art sowie Möbel u. dergl. kauft zu reell. Pr. J. Zander, E., Wilhelmstraße 8. Telephon 4251*

Wer nicht glaubt?
muß sich überzeugen, daß die besten Preise für getragene H.-, D.-, K.-Garderoben zahlt nur *
Fr. Pfannebaum, Elbf., Ludwigstr. 3. Tel. 4035.
Komme n. ausw. Karte gen

Komme sofort nach Erhalt einer Karte und zahle die höchsten Preise für gem. Herren-, Damen- und Kinderaardarobe sowie Schuhe, Wäsche jeder Art. *
A. Lange,
Elb., Dewerthstraße 104. Telephon 6272.

Chaiselongue-decke
zu kaufen ges. Efeldach, B., Hohensteinerstr. 30.+

Gebr. Lederfutteral f. Jagdflinte u. gr. Rohrplattenofen, g. erh., ges. Recke, B., Rübenstr. 28.

9×12 Klappkamera, dopp. Ausz., bess. Objekt. ges. N. sch. Ang. Schultze, Elbf., Nibrechtstr. 5. *

Gut erh. gr. Schlitten kord. ges. Sohn, E., Reitbahnst. 15.

Greifbare Posten
20/2 Cost XX-Haspel
24/2 Cewing XX-Haspel
40/2 Zwirn XX-Haspel
zu kaufen gesucht.
Schriftliche Angebote unter Beifügung von Proben erbeten. 4392a
Adolf Schneider, Gummiband-Weberei Barmen-R.

Seidenbobinen
zu kaufen ges. m3149
Wilh. Wempus, Elberf., Uellendahlerstr. 4.

Amboß
mit Holzblock zu kaufen ges. Herm. Werner Nchf., Barm., Johannesst. 6. +

Felle
wie Füchse, Hasen, Kanin u. dergl. kauft B. Bodwinkel, E., Berlinerstr. 58.*

16 Stück
I-Eisen,
N. P. 30, 32 oder 34 nicht unter 8 Meter lg., neu od. gebr., sofort zu kaufen gesucht. 1428
August Schirmacher, Remscheid, Lindenstr. 49

Sämtliche Metallabfälle,
wie Kupfer, Messing, Rotguß, Blei etc., kauft laufend zu den höchsten Preisen: k6122
Max Rothschild, Elberfeld, Bahnstr. 31. Tel. 5519

Brennholz
alter Fällung zu kf. ges. Akt. G. m. b. H., Holz- u. Kohlenhandlung Frankfurt a. M. a3f8

Handscheine über gold. Herrenuhren zu k. g. f. G. Karp Stockelb bei Mettmann. f293

Briefmarken.
Zeit. Einzelmarken, lose u. auf Brief, sowie best. sierte Sammlungen kauft ständig zu hoh. Preisen: C. Hansen, Elberfeld, Königstraße 45. *

Wein- und Kognak-**Fässer**
ges. Buschmann, Elberf., Lärchenstr. 23. Tel. 30.*

Zahle reelle Preise für Schafe, Ziegen, Hasen, Kaninchen u. andere Wildgattungen. A. Gehltopf, Elberfeld, Pfeilstraße 1.*

Felle
Hasen-, Kaninchen, Ziegen- u. sämtl. Wildfelle kauft zu Tagespreisen *
M. Frogel,
E., Bachstr 73. Tel. 692

2 ja. Zwergpinscher ges., mögl. das Pärchen nicht üb. 13. alt. Pommerente, Obdf., Kurfürstenstr. 11. *

Wachshund ges. Holthaus, Elb., Luisenstr. 62. *

Vermietungen

Kontor- und Installationsgeschäft in Elberfeld krankheitshalber zu vermieten. Angebote u. E 4466 Gst. *

Wohnungstausch
Magdeburg-Barmen.
Suche für mögl. bald 5 oder 6 Zimmer, Bad, Gas, el. Licht, in Barmen im Tausch gegen 6 Zimmer, Bad, Gas, el. Licht, 1. Etg. 4007a
R. Schiebl, Ing., Magdeburg, Augustastr. 20

Wohnungstausch Obligs-Barmen-Elberfeld.
Schöne Wohnung mit 6 gr. Räumen, 2 B., K. u. Mans., u. groß., hellen Flur in ruh. Lage Nähe Bahnhof zu tauschen ges. gegen gl. wertig. in B. o. E. Ev. kommt auch käufl. Uebern. e. kl. Hauses in Frage. Ang. u. B 2697 Gst. B., Neuerweg 57. †

Tauschwohnung!
Suche eine 4-5-Wohnung in Elbf. gegen gleichwert. in Barmen einzutauschen. Ang. u. E 4524 Gschft. *

Wohnungstausch.
Erste Etage, 7 Räume, Küche und Mansarde, elektr. Licht u. Zentralheizung, zum Teil für Büro geeignet, gegen abgeschloss. 4-Zimmer-Wohnung, möglichst mit elektrischem Licht, zu tauschen gesucht. Angebote unter E 682 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. *

Wohnungstausch.
Herrschaftl., abgeschl. Wohnung von 4 Räumen, in bester Lage des Mittelpunktes von Barmen, auch für Arztpraxis geeignet, abzugeben gegen 2 oder 3 Räume in Barmen, evtl. auch möbliert, möglichst nicht in der Talsohle. Gefl. ausführl. Angebote unter B 2683 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Barmen, Neuerweg Nr. 57, erbeten. †

Wohnungstausch Barmen-Hagen!
Schön gelegene geräum. 3-Zimmer-Wohnung in Hagen gegen 3 Zimmer in Barmen zu tauschen. Ausk. August Wenner, Barm., Neuerweg 15. 4381a

Mietgesuche

Kleines Haus
v. 4 Zimmern mit etwas Hofraum u. Stallung zu mieten od. zu kaufen ges. Ang. u. E 4473 Gschft. *

Ladenlokal
in g. Lage, mögl. mit Wohnraum u. Keller, in B. od. E. zu miet. ges. Angeb. u. B 2685 an die Gschft. B., Neuerweg 57. †

Werkstelle
für Schneiderin mit oder ohne Kraft zu mieten gesucht. Ang. bis z. 28. 12. u. E 4475 an die Gschft. *

Parterrezimmer
Leere oder möblierte Zimmer, möglichst Nähe Bahnhof, von ältererer Firma für sofort gesucht. Gefl. Angebote b5785 Richter, Düsseldorf, Alexanderplatz 2.

Zeitungs-Makulatur
bill. abzug. E., Kaiserstr. 50.

Eine der bedeutendsten
Großbrauereien
am Mittelrhein
b5826
sucht
passendes Lokal
zum Ausschank ihrer anerkannt feinen und kräftigen Exportbiere (hell u. dunkel).
Ferner wird ein tüchtiger
Flaschenbierhändler gesucht.
Gefl. schriftliche Anfragen unter E 2116 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erb.

Wir suchen per 1. Januar 1922
freiliegende Lagerplätze
Stallungen und Schuppen möglichst Talsohle gelegen.
H. L. Brinkhoff, Elberfeld. 1351

Werkstätte,
mögl. Nordstadt zu m. oder zu kaufen gesucht. * Ang. u. E 4565 an Gst.

Büro-Räume,
möglichst Nähe Hauptbahnhof Elberfeld, für sofort o. spät. Angeb. erb. an Richter, Düsseldorf, b5785 Alexanderplatz 2.

Gr. und kl. Lagerräume
zwischen Altermarkt und Hofaueerbrücke zu m. ges. Wilh. Hense, Barm., Brögelerstr. 4. †

2 Büroräume
im Mittelpunkt d. Stadt möglichst mit elektr. Licht u. Zentralheizung, per sofort oder da möglichst zu mieten ges. Gefl. Angebote unter F 703 an die Geschäftsstelle. 6131

Möbl. Zimmer

Schön möbl. 3-F.-Wohn.
u. Küche (Zentralh.) in bess. Einfam.-Haus abzugeben. Ang. mit Ref. u. B 2688 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Gesuche

Gut möbl. Zimmer
von besserem Herrn zum 1. 1. 22 zu mieten ges. Karl Fred. Stoecker, Eisenbahn-Inspektion, Arndtstraße 5.

Parterre-Zimmer,
möbl. od. unmöbl., oder kl. Laden v. bess. Handw. sof. ges. Ang. B 2696 a. Gst. B., Neuerweg 57. †

Möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer
von Fabrikant zu mieten gesucht. Angebote unter E 4533 an die Geschst. *

Gut möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension von besserem Herrn zum 1. Jan. oder später zu mieten gesucht. Ang. u. E 4470 an die Geschst. *

Gut möbl. Zimmer per sofort ges. Angeb. u. E 4536 an die Geschst. *

Ausländer mit Frau
sucht für mehr. Monate in Barmen oder Elberf. in priv. bess. Hause +
möbl. 2 event. 1 Zimmer
mit voller Pension, evtl. Mittagst. u. Nachmittagskaffee. Angeb. u. B 2698 an die Geschäft. B., Neuerweg 57.

Feinstes Weizenvollmehl
70%, ausgemahlen, 1050 Mark p. Sack. b5831
Fr. Gennemann, Dampfmühle, Langschede-Ruhr. Telephon Nr. 11.

Krankheitshalber
bleibt meine Praxis einige Zeit geschlossen
Dr. v. Moser,
Zahnarzt,
E., Uellendahlerstr. 17*

Pelze!

Vorteilhafter Angebot!

Schwarze Pelze, moderne Formen, 200. 150. **115.-**

Pelerine-Kragen kleidsame Form, schwarz, herzfrb. 350. 280. **225.-**

Sturmkragen in beal, rdb rett, 250. 175. **125.-**

Alaskafüchse, echte seidige Felle, 650. 500. **375.-**

Silber-Füchse, Prachtstücke, 1200. 950. **750.-**

Sealkragen, die große Mode, elegante Formen, 650. 450. **375.-**

Skunks-Kragen

Mutten in groß. Auswahl zu gleich. Preisen

Felle z. Anfertigen von Pelzen. Weitgehendste Garantie. Eigene Anfertigung.

Pelz-Engros-Lager
Inh.: Emil Neumidt,
Barmen, Iredderstr. 15,
I. Etage.
Telephon 2035.
im Hause Frog, Jung. Haltest. Wertherbrücke
2pp

Aluminium-Kochgeschirre, allerschwerste, unbord. Qual., sattweise (6 St.) od. einzeln, solange Vorrat äußerst billig abzugeben. †
Kap., Fischertalerstraße 31, Barmen.

Schwache

Nerven sind die Grundursachen d. meisten Krankheiten. Blutarmut, Herzklopfen, nervöse Kopfschmerzen, Schwächezustände aller Art, Unlust zur Arbeit, Zittern, Appetitlosigkeit, nervöse Magenbeschwerd. können durch

Lecithin Doppelherz

dem von der medizinischen Wissenschaft anerkannten Nerven-Kräftigungsmittel geheilt werden. Allein echt mit der Schutzmarke

In Originalflaschen à 16.— und 30.— Mark. Elberf.-Barmen frei Haus. Nur allein echt: Fischertaler Drogerie Paul Barth, Barmen, Gewerbeschulstr. 7. 18

Original **Küppersbusch**
Kohlen-, Gas- und kombinierte
Herde
in bester Friedensausführung
Gust. Vaupel Nchf.
Barmen, Wichlinghauserstr. 34 18 39

Weihnachtsteller, Weihn.-Servietten und Kaffetten, Papiere u. Papierwaren aller Art sowie sämtliche
Drucksachen
erhalten Sie billigst und gut bei der
Wendenschen Import- u. Export-Handelsgesellschaft m. b. H.,
Elberfeld, 14 Wallstr. Telephon 4554

Zu Weihnachten und Verlobung
schenkt man ein gutes
Fernglas,
z. B.: Das bekannte
Zeiss-Binoc,
Marke Liebling,
Eisenreigen,
Nixentraum,
Sommerlust,
Hei i enblick,
Jagds- u. Landschaftsbilder in großer Auswahl zu billigen Preisen
Einrahmungen
werden billig, schnell und modern ausgeführt. Sonntags von 11—1 Uhr geöffnet.
Kurts Bilderrahmenfabrik
Elberf., Kasinostr. 34.*

Besserer Herr sucht per bald
Wohn- und Schlafzimmer
in nur gutem Hause. Wohnzimmer wird selbst möbliert. — Gefällige Angebote unter E 4403 an die Geschäftsstelle dss. Blattes erbeten. *

Bessere Dame von auswärts sucht für sofort oder später in Elberfeld oder Barmen
gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer
wenn möglich mit Kochgelegenheit.
Angebote unter B 2646 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg Nr. 57 erbeten.

Wir suchen per sofort, event. 1. Januar, für eine unserer Damen
gut möbl. Zimmer
in besserem Hause. Schriftl. Angeb. oder telephonischen Anruf erbitten
Gebrüder Alsberg, Elberfeld.

Möbl. Zimmer
Suche zum 1. 1. 22 in Barmen 1 oder 2 möbl. Zimmer in ruhiger Gegend als Dauermieter. Fr. Gudzent, Hagen i. W., Eisenbahnstr. 30.

Besseres jung. Brautpaar, selbst. Kaufmann, sucht p. 1. 1. evt. früher möbl.
Wohn- und Schlafzimmer
Bettwäsche wird auf Wunsch gestellt. 179
Angebote unter E 4454 an die Geschäftsstelle dieses Blattes Elberfeld, Kaiserstr. 50.

Stand-, Wand-, Kaminuhren

unübertroffen grosse Auswahl

zu jeder Einrichtung passend, mit allen Gongarten.

Durch günstige Abschlüsse mit nur ersten Firmen, u. a. Furtwängler e'c., bin ich in der Lage, zu **konkurrenzlos billigen Preisen** zu verkaufen.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

R. Schöler-bettré, Elberfeld

Turmhof 13. Turmhof 13.

DISCONTO-GESELLSCHAFT

ALTENMARKT 21 **FILIALE ELBERFELD** ALTENMARKT 21

BANKMÄSSIGE GESCHÄFTE ALLER ART
STAHLKAMMER

DG

STAMMSITZ BERLIN
ZAHLREICHE NIEDERLASSUNGEN IN DEUTSCHLAND UND BANKVERBINDUNGEN IN ALLEN TEILEN DER WELT

KAPITAL UND RESERVEN **650.000.000 M**

Praktische Weihnachts-Geschenke.

An das Fernsprechnetz

sind wir vom 5. Dezember 1921 ab wie folgt angeschlossen:
für den **Fernverkehr: Nr. 28** und **5555** bis **5558**,
für den **Orts-** und **Vorortsverkehr: 6550** bis **6557**,
dagegen fallen die alten einzelnen Nummern für den Orts- und Vorortsverkehr weg.

von der Heydt-Kersten & Söhne
Elberfeld.

Geschenkartikel für Briefmarken- und Notgeld-Sammler.

Briefmarken-Alben aller bekannt. Marken Notgeld-Alben von Mk 6 — 400 vorrätig Alle sonst. Sammlerbedarfsartikel a. Lager.

Briefmarken-Sortimente
Notgeld-Sortimente
und -Sammlungen.

Auswahlen in Briefm. u. Notgeld a. Wunsch. Preislisten auf Wunsch.

Edm. Heuer, Barmen,
Spezialgeschäft f. Briefmarken u. Notgeld, Schaafbrückenstr. 3, Tel. 2485.
Ankauf von Briefmarkensammlungen und besseren Einzelmarken. 4100a

Steuer- und Bilanzfragen

Steuer-Vertretungen
Fabrik-Organisationen
Revisionen, Liquidationen
Finanzierungen

MERKUR Treuhand-, Revisions- u. Steuer-Beratungs-Aktien-Gesellschaft.

Elberfeld, Merkurhaus, Berlinerstr. 19 Haltestelle der Schwebe- u. Straßenbahn Landgericht

Fernsprecher 4674, 5872.

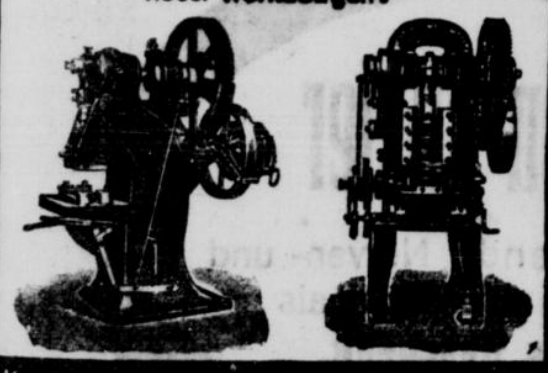
Zeitungsmakulatur billig abzugeben E. Kattenstroth

Exzenterpressen

mit u. ohne selbsttätigem Materialvorschub

Revolverpressen	Spindelpressen
Ziehpressen	Hebelpressen
Friktionspressen	Oelleitsmaschinen

nebst Werkzeugen.



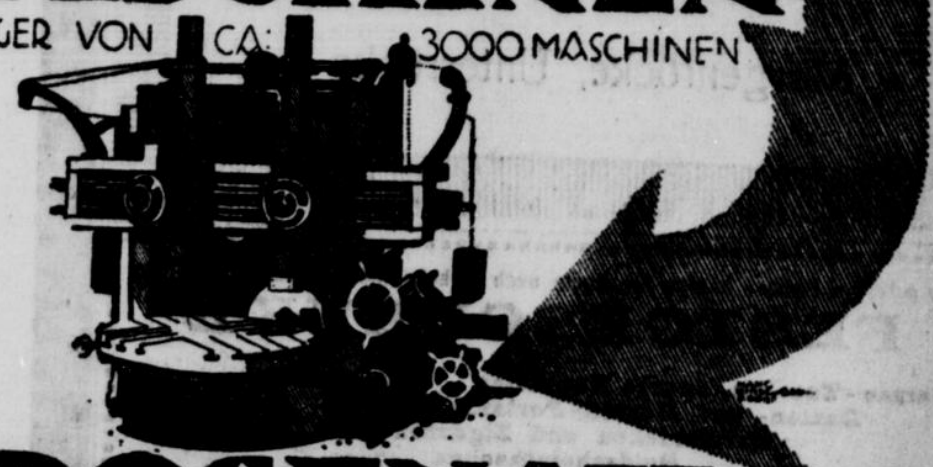
liefert in lehrenhafter Ausführung

Maschinenfabrik
Heinrich Gutberlett
Telephon 120. **Barmen-U.** Maschinenbau

NEUE U. GEBRAUCHTE

WERKZEUG-MASCHINEN

STÄNDIGES LAGER VON CA. 3000 MASCHINEN



JOSEF **ROSENAU** JUNIOR

TELEFON: 2134, 2393, 8765. DÜSSELDORF HAMMERSTR. 15 TELEGR. ADR.: MASCHINENHAUS

Reform-Brikett's — Anthrazit
sowie Fettnußkohlen sofort lieferbar 542b
Robert Wille, Barmen. Telephon 3841.
Lager: Bartholomäusstraße 58.

Wandplatten-bekleidungen, Bodenplatten-beläge für Badezimmer, Küchen u. Flure etc. werden sauber und billigst ausgeführt.
Otto Nell & Co., G.m.b.H., Platzingrohrdl. Barmen-B., Berlinerstr. 24. Telephon 4106. 3909

Karbid
in allen Körnungen sofort ab Lager lieferbar.
Ernst Dähler, Elberfeld, Wupperstr. 2—8. 13358
Fernspr. 6480 und 6481.

ORIGINAL SINGER NÄHMASCHINEN

Nähmaschinen-Reparaturen

sachgemäß :: schnell

Ersatzteile :: Nadeln :: Oel

Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges.
Elberfeld, Herzogstr. 29. Tel. 6396.

Sammler-Graphik

von Boehle, Meid, Oppler, Klinger, Liebermann, Stauffer-Bern, Mensel u. a. in reicher Auswahl. b6000

Baedeker'sche Kunst-Handlung. Elberfeld, Herzogst. 33.

Für seine tausend verbrannte Mealinge (Krüppelkinder, Siechen, Idioten) bittet herzlich um Weihnachtsgaben w755

P. Braun, Superintendent, Krüppelheim Angerburg, Ostpr.

Kein Weihnachtstisch ohne ein gutes Buch!

Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager zur zwanglosen Besichtigung.

Hofbauer'sche Buchhandlung
Schwanenstr. 19 ELBERFELD Fernsprecher 62
Heute, Sonntag, von 3—7 Uhr abends geöffnet.

Direkt beim Schneider kaufen Sie am besten und billigsten.

Schlüpfer v. 800 M.
Anzüge .. von 850 M.

wie auch Paletots, Streifhosen sowie Anzüge aus Ihrem Stoff mit guten Zaten (kein Ersatz), auf Roßhaar gearb., Garantie für guten Sitz, zum Preise von Mk. 425.— und höher.

Joskowiak, Elberfeld,
Bachstraße 42.

Lieferzeit: 8—14 Tage. Eigene Werkstatt. Sonntag geöffnet von 2—6 Uhr.

Großer Posten echt eichene und lackierte **Schlafzimmer** in nur erstklassiger Verarbeitung noch preiswert auch an Wiederverkäufer abzugeben. Gekaufte Möbel können auf Wunsch lagern.

Jüdell's Möbel-Läger

Elberfeld, Karlstr. 4, Ecke Bachstr. Fernruf 5127

1231

Bachmann & Co.,

neben der Ruhmeshalle **Barmen** Karlstraße 31-33

Weihnachts-Geschenke

Klub-Kleinmöbel aller Art, vorteilhafte Polstermöbel und Klubsessel, Ruhebetten, Ständer - Tischlampen, Zier-Gläserschränke, Flurgarderoben-Spiegel, Sitzmöbel usw. 849

in großer Auswahl zu günstigsten Preisen.

Nervenelend ist, wer ab. vorzeit. Schwäche, Hinfälligkeit, Unlust, Energielosigkeit, Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Unruhe, Beängstigung und oftmals Erregung klagt und wer seinen Angehörigen stets eine Quelle von Verdruß u. Leiden ist. Wie solch unerträgliche Zustände zu beheben sind u. das Leben wieder sonnig zu gestalten ist, darüber versendet unser Verein die Vorträge N. unser. erfahren. Redner gegen Zusendung oder Nachnahme von ℳ 1.— Postscheckkonto 53 202. Unsere Vorträge wirken entscheidend fürs ganze Leben. Verein für Lebens- u. Heilkunst Reform Leipzig 30. Sophienstraße 19. a31

Geschlechts- Haut- u. Blasenleiden Blutuntersuchung — Urologisches Institut Spezial - Heilverfahren. — Leiter: G. Mohr. —
Dr. med. Hellmers Elberfeld, Hofkamp 1, II. Stock 10—1, 4—7.

Kröpfe u. jeder Art Ausschlag wird garant. in 3 Tagen vollkomm. beseit. durch **„Bona“** Zu haben: Wilh. Uhr, Hochstr. 21; Oskar Pieper, Hochstr. 71; Max Vollmer, Friedrichstr.; Ernst Platte, Hofkamp; Fried. Voigtsberger, Kasinostraße; Carl Kilney, Bachstr. 42; Wilh. Paushaus, Sonnborn; Wilhelm Best, Sonnborn; Pott & Henkel, Barmen, Leherstraße 32; Paul Schneidewind, Barm., Berlinerstr. 3; Ewald Jung Barmen.

Bandwurm mit Kopf Spul- und Madenwürmer beseitigt ohne Berufsstörung, über 30000 befreit. **Wurminstitut Blaje, Elberfeld,** Mühlenstraße 13, II. 1323

Wieder- verkäufer aller Art find. lohn. Verkaufsartik. im Fachblatt „Der Globus“, Nürnberg Probe-Nummer umsonst, bösw.

Geschlechtsleiden u. ihre Behandlung durch unschädliche langerprobte **Kräuterkuren** ohne Einspritzung und ohne Berufsstörung bei frischen und veralteten Leiden. Ausführl. Broschüre mit Anweisung zur Selbstbehandlung und vielen Dankschreiben versendet diskret gegen Mk. 2— Dr. T. G. Raueiser, med. Verl., Hannover, Odeonst. 3.

Harnröhren- Leidende Bestes Heilmittel Gleichen werden gegen frischen und veralteten Ausfluß das seit lang. Jahren bewährte **Eudalsol** M. Reichspat. ert. geschützt, an. 1 Fl. des innerlichen Mittels 2.5 Mk. 1 Fl. des äußerl. Mittels 16 Mk. Diskrete Verpackung ohne Absender. Belehrende Broschüre m. tausenden Anerkennungen von Ärzten und dankbaren Patienten kosten es gegen 2 Mk. für Doppelbriefporto in verschl. Kuvert ohne Aufdruck **Adler-Apotheke, Sommerfeld 65,** (Bez. Frankfurt a. Oder)

Bettnässen hat sich sehr gebessert. Dank. Tausendf. bewährt u. Anerkennungen. Alter u. Geschl. angabe an **Sanitätsperson** Dr. med. Lauterbach & Co. München 173 Thor. waldstr. 2. b596

Ph. Freudenberg

Wall u. Herzogstr. ELBERFELD Wall u. Herzogstr.

Für das

Weihnachts-Fest

empfehle in größter Auswahl:

Elegante Mäntel und Kleider,
Pelze,
Jumper, Wolljacken
und Rodel-Artikel,
Herren- und Damen-Wäsche
und elegante Unterzeuge
Morgenröcke, Unterröcke usw.

19

„Sanatio“ Elektrisch-medizin. Licht-Heilinstitut

Oberdenkmalstraße 81 **BARMEN** Telephon 231 (Rachel)

Haltestelle Leherstraße der Tal- und Schwebebahn

in eigens hierzu erbaut. Räumen. **Das Institut steht unter Leitung eines Arztes u. eines Elektroingenieurs.**

Sprechstunden ... . von 9—12½ und 3—6 Uhr.
Sprechstunden des Arztes von 11—12 und 3—4 Uhr.

Diathermie, Hochfrequenz, Höhensonne, Soluxlampen, Galvanisation, Faradisation, Kaustik, Zwei- und Vierzellen-Bäder, Vibrations- und Handmassagen, Massage für Schönheitspflege, Endoskopie, Harn-, Blut- und Sputum-Untersuchungen.

Für Herren: Montags, Mittwochs und Freitags vormittags.
Für Damen: Dienstags, Donnerstags und Samstags vormittags und an sämtlichen Nachmittagen. 2

Zu mäßigen Preisen kaufen Sie heute noch in bekannter Auswahl u. Qualität

FESTGESCHENKE

— wie —

Damen-Taschen, aparte Neuheiten
Damen- und Herren-Portemonnaies
Brieftaschen und Zigarren-Etuis
Geldscheintaschen
Koffer (Hand- und Bahnkoffer)
Reiseartikel, Tornister und Schultaschen
Stöcke, Schirme, Pfeifen **ff. Bruyere-Pfeifen**

— bei — 4300a

Johannes Kämper

Barmen, Mittelstr. 12/16. Tel. 3433. **Elberfeld,** Island 6. Tel. 3519.

Für das Fest!

Sozon-Elixier

das hervorragende Nerven- und Herz-Kraftmittel als **bestes Geschenk.**

Allein echt

Wörishofener Kräuter-Haus, Elberfeld,

Turmhof 4. Telephon 6037 - 3562 - 5296 Turmhof 4.

1325

Jüdell's Möbel-Läger liefern noch preiswert, auch an Wiederverkäufer: Küchen, Schlafzimm., Herren- u. Speisezimmer, Kleinmöbel, Sofas, Chaiselongues. Großer Posten einzelner Betten, Vertikos, Tische, Stühle u. s. w. in nur einwandfreier Verarbeitung.

Elberfeld, Karlstr. Ecke Bachstr. :: :: Fernruf 512

Die neue Studienanstalt in Elberfeld.

Es wird uns geschrieben: Vor einiger Zeit war an dieser Stelle mitgeteilt worden, daß dem Lyzeum-West zu Ostern 1922 eine Studienanstalt angegliedert werden würde. Die ministerielle Genehmigung hierzu liegt nun vor, und die Stadt Elberfeld, die für die männliche Jugend nicht weniger als fünf voll ausgebaute höhere Schulen besitzt, erhält jetzt endlich auch eine solche für Mädchen. Von der Elternschaft wird das nicht nur aus pekuniären Gründen freudig begrüßt werden, sondern auch in gesundheitlicher Hinsicht, denn nervenstärkend sind die seither notwendigen täglichen Fahrten nach Barmen für die betreffenden Kinder ganz gewiß nicht. Jetzt können die Elberfelder Mädchen am Platze selbst eine Ausbildung erhalten, die ohne die Einschränkungen, die in dieser Hinsicht dem Oberlyzeum auferlegt sind, bis zur vollen Hochschulreife führt. Wegen der nur teilweisen Anerkennung der Oberlyzeen ist deshalb seinerzeit die allmähliche Zusammenlegung der 3 hiesigen höheren Mädchenanstalten in zwei und die Errichtung einer anerkannten Vollanstalt am Lyzeum-West beschlossen worden. Das Lyzeum-Ost wird dann die Frauenschule mit Kindergartnerinnenlehrgang erhalten und ferner den pädagogischen Ausbildungskurs für Lehrerinnen, von dem weiter unten gesprochen werden wird. Elberfeld wird in Zukunft also nicht 3, sondern nur 2, dafür aber voll ausgebaute Schulen für Mädchen besitzen, außerdem bleiben die vorhandenen technischen Ausbildungsmöglichkeiten der Stadt ebenfalls erhalten.

Die hiesige Studienanstalt wird fünfklassig und zweigt nach Klasse III der Lyzeen ab. Hauptfremdsprachen sind Französisch und Englisch. Lateinunterricht wird wahlfrei in den 3 obersten Klassen erteilt und gleichzeitig mit der Reifeprüfung in den anderen Fächern auch eine solche im Lateinischen abgelegt. Im Gegensatz zu den anderen höheren Vollanstalten wird an der neuen Studienanstalt auch die Möglichkeit geboten, den Mathematikunterricht zugunsten von Deutsch und Geschichte einzuschränken, weil man auf diese Weise den wahren Interessen der weiblichen Jugend am besten zu dienen hofft.

Das Reifezeugnis gewährt natürlich ganz dieselben Berechtigungen, die auch an den anderen höheren Schulen, insbesondere auch an der Studienanstalt in Barmen, erworben werden, so z. B. die Zulassung zu allen akademischen Studien, die für Frauen überhaupt in Frage kommen.

Hinsichtlich der Berechtigungen muß noch auf die Frage der Lehrerinnen-Ausbildung eingegangen werden, die ja durch die Reichsschulkonferenz auf ganz andere Grundlagen gestellt worden ist. Das Lehrerinnenseminar in Barmen ist aus diesen Gründen schon im Abbau begriffen, bei dem hiesigen Oberlyzeum wird er in 2 Jahren ebenfalls eingehen, und zwar so, daß die Schülerinnen der jetzigen Klassen III der Lyzeen dort keinen Anschluß mehr finden werden. Die Mädchen, die Lehrerin werden wollen, müssen sich in Zukunft erst das Reifezeugnis einer Studienanstalt erwerben. Dann können sie in den 1½—2jährigen pädagogischen Kursus eintreten, dessen erfolgreicher Besuch ihnen die Anstellungsfähigkeit als Lehrerin an Volks- und Mittelschulen wie an Lyzeen verleiht. Für alle diese Mädchen bietet die hiesige Studienanstalt infolge ihrer stärkeren Betonung besonders des Deutschen und der Geschichte die beste Vorbereitung.

Alle weiteren Auskünfte erteilen die Leiter der betreffenden Schulen. Anmeldungen zur Studienanstalt wolle man baldigst bei dem Leiter des Lyzeums West vornehmen.

Stadtverordneten-Versammlung in Barmen.

Barmen, 17. Dezember 1921.
(Schluß.)

Es folgte die Vorlage über die

Erhöhung der Wasserpreise.

In der Aussprache über diese Vorlage erklärte Stadtverordneter Hoff, daß seine Fraktion (Mehrheitssoz.) eine Erhöhung des Wasserpreises um 70 Pfg. nicht annehmen könne. In der Ausschußsitzung sei nur von einer Erhöhung um 40 Pfg. die Rede gewesen. Stadtverordneter Gries erklärte sich ebenfalls als Gegner der Vorlage. Eine Erhöhung um 70 Pfg. bedeute, daß 50 Proz. der Mieten für Wasser abzuliefern seien, wenn diese Mehrbelastung der Hausbesitzer auf die Mieter gewälzt werden könne, habe Beigeordneter zur Nieden nichts verraten. Stadtverordneter Dr. Vorsteher stelle sich in ähnlichem Sinne aus. Eine weitere Belastung könne der Hausbesitz nicht tragen. Stadtverordneter Löwenstein erklärte, daß seine Fraktion (U.S.P.) nicht für eine Erhöhung um 40—50 Pfg. eintreten könne. Beigeordneter zur Nieden bemerkte, daß der Mieterschutz sich mit der Mitbelastung der Mieter durch die Wassererhöhung einverstanden erklärt habe. Er verwies darauf, daß die Aussichten für die Wasserversorgung sehr ungünstig seien. In den Talsperren seien insgesamt nur noch etwa 1 300 000 Kubikmeter Wasser und wenn nicht bald große Niederschläge kämen, so würde Barmen etwa am 20. Januar d. Js. sich in der gleichen Lage befinden, wie heute vermutlich Elberfeld und andere Orte. Er habe bereits Vorkehrungen getroffen, um einen Wassermangel möglichst lange hinauszuschieben. Die Wassermengen, die die Talsperren in der Oberbarmer und Unterbarmer Badeanstalt geben, sollen dem Rohrnetz zugeführt werden, also das Kühlwasser des Kraftwerkes an der Kiesertalsperre. Stadtverordneter Schwartner erklärte, daß seine Fraktion (Dem.) ebenfalls gegen jede weitere Belastung des Hausbesitzes sei und die in der Vorlage vorgesehene Preisregulierung nach dem Steigen und Fallen des Gaspreises entschieden ablehnen müsse. Stadtverordneter Meyer äußerte sich in ähnlichem Sinne. Stadtverordneter Enz (Mehrheitssoz.) sprach sich im Namen seiner Fraktion gleichfalls gegen eine automatische Preisregulierung für das Wasser aus. Stadtverordneter Stein beantragte die Vertagung der Angelegenheit. Stadtverordneter Rektor Küppers (Ztr.) schloß sich im wesentlichen den Ausführungen des Stadtverordneten Schwartner an. Seine Fraktion werde für eine Erhöhung des Preises um 40 Pfg. eintreten, wenn die Erhöhung von allen die Wasser verbrauchen, getragen werde.

Nach einigen weiteren Erörterungen wurde der Beschluß der vereinigten Ausschüsse, den Wasserpreis um 40 Pfg. — von 80 auf 120 Pfg. — je Kubikmeter zu erhöhen, mit großer Mehrheit angenommen. Der von der Verwaltung gestellte Antrag auf Erhöhung um 70 Pfg. sowie die jeweilige automatische Festsetzung des Preises wurden damit hinfällig.

Erhöhung des Ruhegeldes und der Hinterbliebenen-Bezüge der städtischen Arbeiter.

Beigeordneter Goerke berichtete hierzu: Nachdem am 1. November 1921 eine Lohnerhöhung für die städtischen Arbeiter um etwa 30 Proz. eingetreten ist, schlägt die Verwaltung vor, auch die Ruhegelder und die Hinterbliebenenbezüge entsprechend zu erhöhen. Am 8. Dezember 1921 haben darüber in Gemeinschaft mit Elberfeld Verhandlungen mit den zuständigen Gewerkschaften stattgefunden und ist vorbehaltlich der Zustimmung der zuständigen städtischen Instanzen folgende Einigung erfolgt: Das Jahresarbeitsverdienst, von dem das Ruhegeld berechnet wird, wird ab 1. 11. 1921 festgesetzt für Gruppe 1 auf 12 300 (gegen bisher 6 800) Mk., Gruppe 2 11 700 (6400) M., Gruppe 3 11 100 (6000) M., Gruppe 4 10 500 (5 700) Mk., Gruppe 5 7 500 (4200) Mk. Zu dem nach diesen Sätzen errechneten Ruhegeld tritt eine verän derliche Ausgleichszulage, die alljährlich vor dem 1. April vom Finanzausschuß festzusetzen ist. Diese Ausgleichszulage wird mit Wirkung vom 1. 11. 1921 ab auf 33⅓ (gegen bisher 75) Proz. des Ruhegeldes festgesetzt. Das bedeutet eine Erhöhung des Ruhegeldes und der Hinterbliebenenbezüge um durchschnittlich 38 Proz., wodurch zurzeit jährlich 75 000 Mark Mehrkosten entstehen. Die Verwaltung beantragt, diese vereinbarte Aenderung der Ruhegeldordnung zu genehmigen und bittet in Uebereinstimmung mit den zuständigen Gewerkschaften ferner zuzustimmen, daß in solchen Fällen, in denen das Ruhegeld und die Hinterbliebenenbezüge hinter den Sätzen des Wohlfahrtsamtes zurückbleiben, auf besonderen Antrag und in besonderen Notfällen ein Zuschuß bis zur Höhe der Sätze des Wohlfahrtsamtes gezahlt werde. Gegen die Vorlage wurden Einwendungen nicht erhoben.

Gewährung einer einmaligen Weihnachtsgabe an die Empfänger von Wohlfahrtsunterstützung und zur Unterstützung der Haltekinder.

Um der augenblicklichen Notlage abzuhelfen, wird die Gewährung einer Weihnachtsgabe in Höhe einer Wochenunterstützung vorgeschlagen. Etwa 170 000 Mark sind hierfür erforderlich. Die Summe wurde bewilligt. Einer Anregung des Stadtverordneten Schwartner, den Wünschen des Bundes der Kinderreichen möglichst nachzukommen, falls solche von ihm der Verwaltung unterbreitet werden, soll, wie Beigeordneter Steinhaus zusagte, entsprochen werden.

Unterstützung der Invalidenrentner.

Die von der Ortsgruppe Barmen des Zentralverbandes der Invaliden und Witwen Deutschlands veranstaltete Sammlung hat bisher nur einen Ertrag von etwa 25 000 Mark erbracht. Bei der großen Zahl der Rentner und Witwen (der Ortsgruppe gehören 1100 an, eine noch größere Zahl ist dem Verbande nicht angeschlossen) würde auf die einzelnen Bedürftigen nur ein ganz geringer Betrag entfallen. Die Verwaltung beantragt daher für diesen Zweck die Bereitstellung von 50 000 Mark. Dem Antrage wurde entsprochen.

Stiftungen.

Beigeordneter Dr. Steinhaus teilte im Anschluß an diese Vorlagen mit, daß von einem im Auslande lebenden Barmer 250 000 Tafeln Schokolade zur Verteilung gestiftet worden sind. Außerdem sind von Barmern, die zurzeit in Nordamerika leben, etwa eine Million Mark zur Beschaffung von Wäsche und Kleidungsstücke für Kinder bedürftiger Familien gestiftet worden. Der Betrag ist der Zentralstelle der Quäker in Berlin überwiesen worden, steht aber der Verwaltung jederzeit zur Verfügung. Die Spenden wurden dankbar entgegengenommen.

Erhöhung der Hundesteuer.

Die Hundesteuer, die früher 9 Mark betrug, wurde vom 1. April 1905 ab auf 20 Mark und vom 1. April 1920 ab auf 50 Mark für den ersten, 75 Mark für den zweiten und 100 Mark für den dritten Hund erhöht, die sog. Zwingersteuer wurde auf 200 Mark festgesetzt. Durch Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 21. Januar 1921 ist die Hundesteuer für den ersten Hund auf 75 Mark, für den zweiten Hund auf 300 Mark, für den dritten und jeden weiteren Hund 500 Mark und die Zwingersteuer auf 200 Mark festgesetzt worden. Durch die seitdem eingetretene erhebliche Geldentwertung ist eine Erhöhung der Hundesteuer unausbleiblich geworden. Aber auch polizeiliche (hygienische) Gründe bedingen eine Erhöhung. Während in den Jahren 1910: 2011, 1911: 2207, 1912: 2434, 1913: 2589, 1914: 3616, 1915: 2846, 1916: 2217, 1917: 1549, 1918: 1520, 1919: 1745, 1920: 3320 Hunde der Besteuerung unterlagen, ist bis Ende November ds. Js. die Anzahl auf 6000 gestiegen. Die Verwaltung schlug vor, innerhalb des städtischen Wacht- und Beleuchtungsbezirkes die Steuer für den ersten Hund auf 300 Mark, für den zweiten auf 400 Mark, und für jeden weiteren Hund auf 600 Mark zu erhöhen. Außerhalb dieses Bezirkes für den ersten Hund 150 Mark, für den zweiten 200 und für jeden weiteren Hund 600 Mark zu erheben. Die Zwingersteuer auf 500 Mark zu erhöhen. Erfahrungsgemäß tritt bei einer Erhöhung der Hundesteuer eine Verminderung der Zahl der Hunde ein. Die Verwaltung rechnete bei Erhebung vorstehender Sätze mit einem Jahresaufkommen von 1 250 000 Mark, während die heutigen Sätze nur einen Ertrag von rund 285 000 Mark erbringen.

Die Vorlage der Verwaltung fand verschiedentlich Widerspruch. Die Mehrheitssozialisten beantragten Sätze von 200 Mark für den ersten, 500 Mark für den zweiten und 1000 Mark für jeden weiteren Hund (in den Außenbezirken 100, 300 und 1000 Mk.) und die Festsetzung der Zwingersteuer auf 1000 Mark. Stadtverordneter Unger und Stadtverordneter Rektor Küppers reichten ebenfalls Abänderungsanträge ein. Der Antrag der Mehrheitssozialisten wurde schließlich angenommen.

Talsperrenfragen.

In einer Denkschrift der Verwaltung wurde zu dieser Frage ausgeführt: „Als bei der Etatsberatung die Wasserpreise neu festgesetzt wurden, mußte angenommen werden, daß nach der langen Trockenperiode der Herbst wieder normale Niederschlagsmengen bringen würde. Diese Hoffnung hat sich als trügerisch erwiesen. Während z. B. seit der Erbauung der Kerspetalsperre durchschnittlich jährlich in den drei Monaten September bis November 1 824 500 Kubikmeter zuflossen, betrug der Zufluß in der gleichen Zeit in diesem Jahre nur 255 000 Kubikmeter. Die beiden Sperren enthalten zurzeit nur noch 1 300 000 Kubikmeter Wasser, davon müssen aber mindestens 400 000 Kubikmeter in den Sperren verbleiben, sie scheiden also für die Trinkwasserversorgung aus. Da die uneingeschränkte tägliche Abgabe des Wasserwerkes rund 55 000 Kubikmeter beträgt, würde der Vorrat nicht einmal mehr drei Wochen reichen. Da die Stadt Elberfeld zwar zur Abnahme von jährlich 8 Mill. Kubikmeter, die Stadt Barmen aber nur dann zur Lieferung verpflichtet ist, wenn sie das Wasser nicht selbst benötigt, so ist die Abgabe von Wasser aus den Talsperren an Elberfeld schon Anfang Juli eingestellt worden, wodurch die tägliche Abgabe des Barmer Wasserwerks auf rund 40 000 Kubikmeter ermäßigt wurde. Schon in den Sommermonaten wurde das Wasserwerk Volmarstein zur Deckung des Wasserbedarfes nach und nach in vermehrtem Maße herangezogen, zunächst auf Rechnung der Stadt Elberfeld. Seit November ds. Js. arbeitet das Grundwasserwerk Volmarstein voll für das Barmer Versorgungsnetz, so daß jetzt nur noch die Hälfte des gesamten Bedarfs aus den Talsperren entnommen wird, täglich etwa 20 000 Kubikmeter. Bei dieser Arbeitsweise reicht der Vorrat in den Talsperren noch für rund 50 Tage, also bis Ende Januar 1922. Auch wenn nun, wie vielfach prophezeit wird, der Januar die ersehnten reichlichen Niederschläge bringt, so wird es doch notwendig sein, um für den kommenden Sommer wieder eine Reserve anzusammeln, das Wasserwerk Volmarstein über das Ende des Rechnungsjahres hinaus voll in Betrieb zu halten. Die Mehrkosten, die hierdurch entstehen, sind recht erheblich, da die Förderung eines Kubikmeters Wasser bei den augenblicklichen Preisen für Kohlen und Schmiermaterialien und bei den gestiegenen Löhnen 1,30 Mark kostet. Bei einer Tagesförderung von 20 000 Kubikmetern entsteht mithin eine monatliche Mehrausgabe von 780 000 Mark und für die vier Monate von November bis März beträgt mithin die Mehrausgabe 3 120 000 Mark. Die in den vergangenen Monaten durch die Leistungssteigerung des Volmarsteiner Werkes entstandene Mehrausgabe ist mit 400 000 Mark nicht zu hoch angenommen, so daß insgesamt für das laufende Rechnungsjahr mit einer Mehrausgabe von 3 500 000 Mark zu rechnen ist.

Eine weitere Mehrausgabe, die bei der Etatsberatung ebenfalls nicht mehr berücksichtigt werden konnte, entsteht durch die notwendig gewordenen Arbeiten an der Kerspemauer. Der Abbruch und der Wiederaufbau des schadhaft gewordenen Teiles der Verblendmauer erfordert zusammen mit der Dichtung der beiden Temperaturrisse einen Betrag von 1 Million Mark. Selbst wenn die durch die Steigerung der Gehälter und Löhne und die damit verbundene Steigerung aller Unterhaltungsarbeiten bedingten Mehrausgaben bedingten Mehrausgaben unberücksichtigt bleiben, entsteht eine Mehrausgabe von mindestens 4 500 000 Mark.

Zur teilweisen Deckung dieses Fehlbetrages schlägt die Verwaltung vor, den Wasserpreis mit Wirkung ab 1. Dezember ds. Js. um 70 Pfg. je Kubikmeter zu erhöhen. Bei Annahme dieses Vorschlages wäre mit einer Mehreinnahme von rund 3 360 000 Mark für das laufende Rechnungsjahr zu rechnen gewesen und ein ungedeckter Fehlbetrag von 1 140 000 Mark verblieben. Damit der Fehlbetrag nicht höher wird, schlug die Verwaltung vor, den Wasserpreis in ähnlicher Weise zu erhöhen, wie dies bei den Preisen für Gas und elektrischem Strom geschieht, die automatisch dem Kohlenpreise angepaßt werden. Bei den Wasserrechnungen sollte der Preisaufschlag besonders in Rechnung gestellt werden, damit er auf die Verbraucher, die von einem gemeinsamen Messer aus beliefert werden, umgelegt werden kann. Der einzelne Mieter soll dadurch auch ein Interesse daran bekommen, jeden unnötigen Wasserverbrauch zu vermeiden.

Als die Berichterstatter nach dreistündiger Anwesenheit die Sitzung verließen, stand noch eine Reihe weiterer Vorlagen zur Beratung.

•

Im weiteren Verlauf der Sitzung berieten die Stadtverordneten nach dem Weggang der Berichterstatter zunächst über eine Erhöhung der Betriebssteuer. Bisher wurden als Betriebssteuer nur die Sätze des § 60 des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 erhoben und zwar für die Gewerbesteuerklasse I 100 Mk., Gewerbesteuerklasse II 50 Mk., Gewerbesteuerklasse III 25 Mk., Gewerbesteuerklasse IV 15 Mk., für gewerbesteuerfreie Betriebe 10 Mk. Diese staatliche, den Gemeinden aber überlassene Steuer kann gemäß § 58 KAG. mit Zuschlägen belastet werden, und zwar sollen diese nach § 58 Abs. 2 KAG. in der Fassung der Novelle vom 26. August 1921 in der Regel zu den gleichen Hundertsätzen herangezogen werden wie die Gewerbesteuer. Die Verwaltung schlug daher vor, zu der Gewerbesteuer folgenden kommunalen Zuschlag zu erheben: 1. Für Betriebe, die von der Gewerbesteuer wegen eines hinter der Grenze der Steuerpflicht zurückbleibenden Ertrages und Anlage- und Betriebskapitals befreit sind: 600 Prozent. 2. Für Betriebe, die zur Gewerbesteuer veranlagt sind: a) in der Klasse IV 800 Prozent, b) in der Klasse III 1100 Prozent, c) in der Klasse II 1500 Prozent, d) in der Klasse I 1800 Prozent. Die Vorlage wurde angenommen. Der Ertrag der Betriebssteuer betrug bisher 10 000 Mk., nach der neuen Regelung 260 000 Mk. Mit der Erhöhung der Schankerlaubnissteuer in der Verdoppelung der bisherigen Steuersätze erklärte sich die Verwaltung ebenfalls einverstanden. Die neuen Sätze werden somit betragen: a) wenn der Gewerbebetrieb von der Gewerbesteuer frei ist 2400 Mk., b) wenn der Gewerbebetrieb in die 4. Gewerbesteuerklasse gehört 4800 Mk., c) wenn der Gewerbebetrieb in die 3. Gewerbesteuerklasse gehört 9600 Mk., d) wenn der Gewerbebetrieb in die 2. Gewerbesteuerklasse gehört 14 440 Mk., e) wenn der Gewerbebetrieb in die 1. Gewerbesteuerklasse gehört 20 000 Mk., f) wenn es sich lediglich um die Erlangung der Erlaubnis zum Ausschank von Wein oder besseren Likören in Konditoreien oder Cafés handelt, sofern der Betrieb in die 3. oder eine höhere Gewerbesteuerklasse gehört 4000 Mk., andernfalls 2000 Mark.

Zu dem schon mitgeteilten Beschluß über die Erhöhung der Hundesteuer sei noch berichtet, daß die Mindestjahressteuer für Hundezüchter und -Händler von 500 auf 1000 Mk. erhöht wurde.

Umgegend und Nachbargebiete.

Hebammen-Verbandstag.

Köln, 17. Dez. Im weißen Saale der Bürgergesellschaft hielt der Preußische Hebammen-Verband seine 10. Hauptversammlung ab, zu der Abgeordnete des etwa 10 000 Mitglieder umfassenden Verbandes aus ganz Preußen erschienen waren. Sehr erfreut war die Versammlung durch den Besuch des Geheimrats Dr. Schubert, Köln, Professor Dr. Frank, Köln, Professor Dr. Martin, Elberfeld, Sanitätsrat Dr. Hamm, Paderborn, Landesrat Klausener von der Provinzialverwaltung in Düsseldorf, Stadtdirektor Dr. Sabels als Vertreter der Stadt Köln, Sanitätsrat Dr. Geuer, Köln und Frau Gebauer, der Vorsitzenden des Deutschen Hebammen-Bundes. Die Vorsitzende, Frau Schinkel (Frankfurt) führte dann in den ersten Punkt der Tagesordnung: Betätigung zum Hebammengesetz ein, der den Anlaß zu der plötzlichen Einberufung des Abgeordnetentages gegeben habe. Die Hebamme sei die Dienerin des Volkes und des Staates, aber beide seien weit davon entfernt, ihr diese Eigenschaft in der gebührigen und würdigen Weise zu entgelten. 85 v. H. der Mitglieder wünschten und forderten mit allem Nachdruck die feste Anstellung, die Versorgung der Alten, die Kranken- und Invalidenversicherung, das Unterbringen jeglichen Prämiensystems, das nur den Schiebungen Tür und Tor öffne. An den Landtag sei eine Petition gerichtet worden, daß diese Punkte durch Gesetz geregelt werden sollen, aber gehört habe man noch nichts von dem Schicksal dieser Eingabe. Die Hebammen könnten aber nicht länger den Zustand ertragen, der bis jetzt geherrscht habe, der ihnen nur Pflichten, aber keine Rechte gebe. Aufsicht müsse sein, und sogar eine strenge Aufsicht, aber dafür auch Schutz und Hilfe und standesgemäße Behandlung. Dann wünschte die Rednerin eine klare Aussprache und einen festen Beschluß über die Sicherstellung der Hebammen, die treu und gewissenhaft ihre Pflicht tun nach ihrem Wahlspruch: Zum Segen der deutschen Frauen und Kinder. Eine sehr lebhafte Aussprache entspann sich über die Frage, ob in den Hebammen-Lehranstalten auch Schülerinnen aufzunehmen sind, die unehelich geboren haben. Die Mehrheit sprach sich gegen deren Zulassung zum Hebammenberuf aus. Mehrere Rednerinnen waren für Anstellung, während eine die Pensionierung der Sechzigjährigen verlangte und eine die feste Anstellung gegen 12 000 Mark bis zum fünften, 16 000 Mark bis zum zehnten Jahre und 24 000 Mark für spätere Dienstjahre verlangte. Professor Dr. Martin, Elberfeld, der die dortige Hebammen-Lehranstalt leitet, trat ebenfalls für eine zweijährige Ausbildungszeit ein und empfahl im übrigen den Anwesenden Besonnenheit und zunächst Einigwerden in den kleineren Verbänden, die sich dann zusammenschließen und gemeinsam auf das Ziel losgehen möchten. Professor Dr. Frank führte aus, daß er feststellen müsse, daß alle Hebammen einig seien in dem Bestreben nach einer festen Anstellung. Aber er ermahnte sie nochmals zur Ruhe und Besonnenheit, denn er habe die Ueberzeugung, daß man noch viel Wasser in den Rhein gießen müsse, wenn man zum Ziele gelangen wolle. Der gute Wille müsse es sein, der helfe. Man wählte einen Ausschuß, bestehend aus den Frauen Gebauer, Fischel, Schinkel und den Provinzialverbandsvorstehenden, die einstimmig erfolgte. Diese Kommission soll dann sofort zusammentreten und weitere Schritte beschließen, wenn der Landtag die Petition ablehnt oder unzulänglich beantwortet.

Ein Mörder Erzbergers?

Dortmund, 16. Dez. Von der hiesigen Polizeiverwaltung wird mitgeteilt: Vor einigen Tagen wurde von Beamten des 7. Polizeibezirks unter dem Verdacht der Mittäterschaft des Mordes an dem Reichstagsabgeordneten Erzberger der 20jährige Student Heinrich Dieß aus Stuttgart festgenommen. Er wohnte hier seit einigen Wochen im Hause Lippestraße 7. Anlaß zu der Verdächtigung gaben Aeußerungen des Dieß, aus denen geschlossen werden kann, daß er der Mittäterschaft oder Mitwisserschaft verdächtigt sei.

Das Drama von Kleppelsdorf.

Gutachten von Sachverständigen.

Hirschberg, 16. Dez. Im Kleppelsdorfer Mordprozeß begannen heute die Gutachten der Sachverständigen, und zwar zuerst des Bücherrevisors Wolter-Berlin. Der Sachverständige erklärt:

Bis zu seiner Verheiratung mit Frau Schade besaß der Angeklagte nichts. Das greifbare Kapital, das seine Frau mitgebracht habe, sei niedrig, und die festliegenden Kapitalien der Frau konnten ihm und seinem Geschäft nichts nützen. Gruben hatte 9000 Mark aus seiner Beschäftigung beim Vater, eine einmalige Abfindung als Kriegsinvalide von 8000 Mark, außerdem verschiedene kleine Einnahmen, also etwa 17 000 bis 20 000 Mark. Diese Summe hat er ausgegeben; dann zwei Zeugen haben einwandfrei ausgesagt, daß zurzeit der Verheiratung Gruben nichts hatte. Er mußte sogar im Mantel seines Vaters um die Hand seiner künftigen Frau anhalten. Durch die Heirat fiel ihm kein großes Barvermögen in die Hände. Für das Reichsnotopfer wurden die beiden Vermögen des Ehemannes und der Ehefrau am 31. Dezember 1919 mit 31 000 Mark veranschlagt. In diesen 31 000 Mark liegen 7300 Mark Barvermögen, eine Summe, die bald verbraucht ist. Schon im März 1920 sah Gruben sich genötigt, durch den Verkauf des Brillantenschmuckes der Frau Eckert sich in Hamburg Geld zu verschaffen. Er erhielt 6000 Mark. Bald verkaufte er auch ein oder zwei Pelzjacken, wofür er nur kleine Erträge erhielt. Ostern 1920 erfolgte der Verkauf des väterlichen Grundstücks in Haseldorf, wodurch er 17 000 Mark erübrigt haben soll. Das sind alles kleine Beträge, um Haushalts- und Geschäftsunkosten zu bestreiten. Aus dem Ottensbütteler Grundstück floß dem Angeklagten noch vor seiner Abreise nach Kleppelsdorf der Betrag von 60 000 Mark zu. Das ist das erste Mal gewesen, daß er einen solchen Betrag wirklich in Händen hatte. Es ist gesagt worden, Frau Gruben und Frau Eckert hätten ihm zwei Hypotheken im Werte von 72 000 Mark abgetreten, die er in einer Kassette verwahrt haben will. Tatsächlich sind ihm aber nicht 72 000 Mark zugeflossen, denn eine Zahlung hat nicht stattgefunden. Der Sachverständige schließt: Ich will die Frage, ob in der Kassette 60 000 Mark oder 72 000 Mark waren oder gar nichts, nicht selbst entscheiden; das überlasse ich den Herren Geschworenen.

Justizrat Dr. Ablaß protestiert gegen das Gutachten, das auf völlig verfehlten Grundlagen beruhe und als Beweismittel nicht gelten könne.

Professor Dr. Jeserich hat die Aufgabe: 1. den Brief „An die Großmutti“ zu vergleichen mit Handschriften der Ursula Schade; 2. festzustellen, ob dieser Brief von ihr herrührt oder von einem anderen, besonders von dem Angeklagten, geschrieben sein kann. Weiter ist festzustellen, ob das Wort „traurig“ in dem Brief an Frau Bartels von Ursula selbst nachträglich hinzugefügt worden ist. Ursulas Handschrift weist einige charakteristische Züge auf, die man sonst bei Kindern nicht findet. Im zweiten Punkte konnte auch eine Aehnlichkeit mit Grupens Schriftzügen festgestellt werden. Der Sachverständige hat trotz eingehendster Untersuchung keine Spur eines Unterschiedes in den Unterschriften der beiden Briefe, sondern volle Uebereinstimmung gefunden. Der „Großmuttibrief“ konnte also nur durch Ursula geschrieben sein. Festgestellt konnte werden, daß das Wort „traurig“ nachträglich zugesetzt worden ist, und zwar mit gleichartiger Tinte und nachdem die ursprüngliche Schrift getrocknet war.

WICHSMÄDEL
das beste u. sparsamste
BOHNERWACHS
Erh. in allen Geschäft.

Bei Kopfschmerz
Cirroyanille
Apoth.

Marholl LIKÖRE WEINBRAND München

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 18. Dezember 1921.

Reform. Gemeinde Elberfeld, Alte Kirche: Sonntag 9½ Uhr: Hauptpredigt P. Calaminus. — 3 Uhr: Weihn.-Feier d. Kindergottesdst. — 4½ Uhr: Taufhandlg. P. Kriekhaus. — **Neue Kirche:** 10 Uhr: Hauptpred. Amtl. Bek. — 3 Uhr: Weihn.-F. d. Kindergottesdst. P. Windfuhr. — **Friedhofst.** 9½: Hauptpr. P. Windfuhr. 3 Uhr: Weihnachtsfeier d. Kindergottesdst. P. Hesse 2. — **Gemeindehaus:** 9 Uhr Vormittagspredigt P. Haarbeck. — **Hahnerberg:** 9½ Uhr: Vormittagspred. P. Röhrig. — **Gemeindehaus am Exerzierplatz:** 9½ Uhr: Vormittagspredigt Kandid. Diederichs. — 3 Uhr: Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes: P. Jung.

Evgl.-reform. Gemeinde Sonnborn. Frühpred. 8¼ Uhr: P. Winckler. — Hauptpred. 10 Uhr: P. Iser. — **Kindergottesd.** 5 Uhr: P. Iser (Weihnachtsfeier.) 5 Uhr: Sonntagsschulfeier im Lautenhaus: P. Winckler. ½3 Uhr: Weihnachtsfeier d. Kinderschule. — 7 Uhr: Jüngl.- u. Männer-Verein. — 5 Uhr: Jugendabteilg. — Dienst. 6¼ Uhr: Bibelbesprechg. P. Winckler.

Reform. Gemeinde Cronenberg. Vorm. 9¼: P. Ribbeck.

Evgl.-luther. Gemeinde Elberfeld, Erste Kirche (Kolk Nr. 6): Hauptgottesdst. 9½ Uhr: P. Koschade. — 5 Uhr: Weihnachtsfeier d. Kindergottesdst. P. Risch. — **Zweite Kirche:** Hauptgottesdst. 9½ Uhr: P. Frick. — Kindergottesdienst 4½ Uhr: Weihnachtsfeier P. Reinhold. — **Trinitatiskirche:** Hauptkirche 10 Uhr: P. Reinhold. — **Kinder-Gottesdst.** 4 Uhr: Weihnachtsfeier P. Brückner. — **Christuskirche:** Hauptgottesdst. 9½ Uhr: P. Brückner. — Kindergottesdst. 5 Uhr: Weihnachtsfeier P. Koschade. — **Betsaal auf dem Hombüchel:** Frühgottesdst. 9 Uhr: P. Niemöller. — Kindergottesdst. 11 Uhr: P. Bathe. — **Gemeindehaus auf dem Engelnberg:** Gottesdst. 9½ Uhr: P. Fuhrmann. — Kindergottdst. 11 Uhr: P. Hittenberg. — 5 Uhr: Weihnachtsfeier d. Kindergdst. P. Hittenberg. — **Betsaal Vogelsangerstr. 44:** Kindergottesdst. 11½: P. Herbeck.

Ev.-altlutherr. St. Petri-Gemeinde, Elberfeld, Paradestraße 41, Sonntag vorm. 9½: Pred. Hilsdorf. Fritze. — Nachm. 3 Uhr: Weihnachtsfeier d. Sonntagschule. — Mittwoch abd. 8 Uhr: Adventsstunde. — Samstag abd. 8 Uhr: Christnachtfeier.

Taufgesinnungsgemeinde Elberfeld, Ebenezer-Kapelle, Bleichstraße 15. Vorm. 9½ Uhr: Pred. Predig. Wuppertal. — Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. — Nachm. 4½ Uhr: Predigt. Prediger Wuppertal. — Nachm. 6 Uhr: Weihnachtsfeier der Jugend.

Method.-Gemeinde Elberfeld, Neue Nordstr. 14, Sonntag vorm. 10 Uhr: Pred. — Sonntag vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. — Nachm. 2—7 Uhr: Uebung u. Probe f. Weihnachtsfest. — Abds. 8 Uhr: Pred. — Mont. abd. 8 Uhr: Uebung des Männerchors. Dienst. abd. 8 Uhr: Uebung d. Gem. Chors. Donnerst. abd. 8½: Bibelstde.

Gottesdienst für Taubstumme. Nachm. 4½ im reformierten Gemeindesaal.

Katholische Gemeinde Elberfeld, Herz Jesu, Bl. Meßen: 6, 6.30, 7.15 (Bl. Komm. u. Pred.), 8.30 (Bl. Komm.), 9.30 (Hochamt) und 11. 2.30 Andacht u. Christenlehre. 5 Adventsandacht mit Christenlehre. — St. Laurentius. Bl. Meßen: 5.30, 6.30 (mit Predigt), 7.30 (gem. Bl. Komm.), 8.30 und 9.30 (Schulm. mit Pred.), 11 (mit Predigt), 10 Hochamt, 2.30 Christenlehre, 4.30 Herzensunterricht, 5 Adventsandacht mit Predigt. — St. Suitbertus. Bl. Meßen: 6.30, 7.30 (gem. Bl. Komm.), 8.30 mit Predigt (gem. Bl. Komm.), 9.30 Hochamt, 11 letzte Bl. Messe mit Pred., 2.30 Christenlehre, 3.30 Vers. der Jungfr.-Kongr. mit Vortr., 5 Adventsand. mit Predigt. — St. Marien. Bl. Meßen: 6.30, 7.30 (Generalkomm.), 8.30 mit Predigt, 9.30 Hochamt, 11 mit Predigt, 2.30 Christenlehre, 3 feierl. Andacht mit Festpredigt, 5 Adventsandacht. — St. Joseph. 7 Frühmesse mit gem. Bl. Komm. 8.30 Schulmesse mit Predigt, 10 Hochamt, 2.30 Christenlehre und Andacht, 5 Adventsandacht mit Predigt. — St. Remigius. Bl. Meßen: 6.30 mit Frühpredigt, 8 mit Predigt und gem. Bl. Komm., 10 Hochamt mit Predigt 2.30 Adventsandacht und Christenlehre. — St. Josephs-Hospital, 9½ Bl. Messe mit Predigt, 2 Segensandacht. — Kath. Friedhofskapelle, 7 und ½9 Bl. Meßen, ½4 Andacht.

Ev. Gemeinde Unterbarmen. Hauptk. vorm. 9½ Uhr: Ordination des Synodalvikar Rodi durch Sup. Simon. Nachm. 4: P. von den Bruck, Beitr.-St. d. Kdg. Abends 6: P. Wiebel, Weihnachtsf. d. Kinderg. — Christuskirche: Vorm. 9½: P. Wiebel. — Nachm. 5: P. Schmidt. Nachm.-F. d. Kdg. — Paulskirche: 9½: P. Beerbohm. Nachm. 4½: P. Lüdtke. Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes. — Gemarkenhaus: Hesselnberg. Nachm. 4 Uhr: Weihn.-F. des Kdg. — Ev. Vereinshaus: 5 Uhr P. Tellenmann. — Nachm. 4 Weihnachtsf. d. Kdg. — Ruhr 9½ Uhr: P. Hesselmann. — Nachm. 4: Weihnachtsf. d. Kdg. — Gemeindehaus Siebenstücken: 10 Uhr: P. Lüdtke. — Nachm. 4: P. Hesselmann. Weihnachtsf. d. Kdg. — Hatzfeld 9½: Hilfe evgl. — 11 Uhr: Kdg. — Westende Vereinsh. Beyenburg 2 Uhr: Kdg. — Gemarkenhaus 4 Uhr: Gartenstr. Schule.

Reform. Gemeinde Barmen, Gemarkenhaus, Vorm. 9½: P. Krummacher. — Nachm. 5: P. Krummacher. Weihnachtsf. d. Kdg. — Gemarker Gemeindehaus: Konfirmanden, nachm. 5 Uhr: Hilfe evgl. — Immanuel 10 Uhr: P. Hesse. — Pfingstkirche, Friedrichstraße. Vorm. 9½: P. Fuhrmann. — Kdg. Weihnachtsfeier. — Nachm. 5: Weihnachtsfeier.

Ev.-luther. Gemeinde Wichlinghausen, Bleibt. 2. Vorm. 9½ Uhr: P. Menck. — 11 Uhr: Kdg. — Wichl. 9½: P. Sprecht. — Gräfrath, Nr. 9 Schulsaal. — 11½: Kdg.

Bergkirchengemeinde Barmen, Hauptkirche, Gemarkenstraße 44. Vormittags 9½ Uhr: Pred. Meinert. — 11 Uhr: Sonntagsschule. — Nachm. 6½ Uhr: Pred. Meinert. — Mittwoch abd. 8 Uhr: Bibel- u. Gebetstunde. — Heckinghausen, Pfarrhaus. 9½: Vorm. 9½ Uhr: Pred. — 11 Uhr: Sonntagsschule. — Nachm. 6½ Uhr: Erbauungsstd. — Mittwoch abend 7½ Uhr: Bibel- und Gebetstunde.

Ev.-altlutherr. Gemeinde Barmen-W., Wortlestraße 38. Sonntag vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. — 11½ Uhr: Kl.-Gottesdst. — Nachm. 5 Uhr: Pred. Hilsdorf. Fritze. — Donnerstag abend 4 Uhr: Adventsstunde. — Samstag nachm. 5 Uhr: Christenlehre.

Lutherische Gemeinde Barmen, Vorm. 9½: P. Heilmann. — 11 Uhr: Kdg. — Nachm. 3: Jünglingsverein. — 5 Uhr: Weihnachtsfeier im Kdg. — Abds. 8: Missionsgottesdienst. — Mittwoch abd. 8½ Uhr Bibelstunde im Vereinshaus Hatzfeld, Westerholtstraße 2. Donnerstag, nachmittags 3½ Uhr: in der Aula des Realgymnasiums, Gathenstraße: Adventsgottesdienst der Sonntagsschulen-Eltern.

Altluth.-Missionsgemeinde, Barmen, Gathenstraße 2. Vorm. 8: Missionsgottesdienst. 9½: Bibelstde. Jugend. Sonntagsschule. 4½: Missionsfest. Ansprache. Singstunde. Abends 8½: Bibelstde. Donnerstag abend 8½: Bibelstde. Freitag abend 8½: Missionsbibelstunde.

Freikirchliche Gemeinde Barmen, St. Antonistr. 4. Vorm. 8: Hl. Messen: 6, 6½, Hochamt, mit Predigt, 7½ Uhr, Schulmesse. 9½ Hochamt, 10 mit Predigt, 10½ nur Predigt, 11½ Christenlehre und Predigt. 2½ Christenlehre und Predigt. — Nachm. 3 Andacht und Predigt. — Hl. Messen: 6, 7.30 mit Predigt, 8 Schulmesse mit Predigt, 9½ Hochamt, 10 Schulmesse mit Predigt, 11 Predigt, 2.30 Christenlehre und Andacht, 5 Adventsandacht und Predigt. — Hl. Messen: 6, 7.30 mit Predigt, 8 Hochamt, 9.30

Verlangen Sie ausdrücklich
Original
Köhler's
nach altbewährtem eigenem Verfahren hergestellte
40% Edel-Trinkbranntweine
Alleinige landwirtschaftliche Kornbranntwein-Brennerei des Wuppertals mit nur selbstgebrannten Erzeugnissen.

Gegründet 1874 Tel. 3024
Elberfeld, Gut Eichholz

Billiges Angebot in
Fleisch- und Wurstwaren
Offerierte für die Feiertage
Prima Fohlen-Fleisch
wie von Montag an täglich frisches Pferdefleisch bester Qualität. Die feinsten Bockwürstchen machen
Gasthof, Längerhein.
Zungenwurst . . . per Pfd. 9.-
Mett frisch Gehacktes . . per Pfd. 10.-
Mett und durchwachsenes Suppenfleisch . . . per Pfd. 9.-
Hildesheimer Mettwurst . per Pfd. 15.-
Feinste Zervelatwurst . per Pfd. 15.-
Feinste Blockwurst . . per Pfd. 15.-
Geräucherte Schinkenwurst . . per Pfd. 14.-
Feinste Schmierwurst (Braunschweiger Art) . . . per Pfd. 14.-
Feine Fleischwurst . . . per Pfd. 10.-
Feine Kantlandwurst . . . per Pfd. 10.-
Feine Zungenwurst . . . per Pfd. 10.-
Feine Hausmach.-Leberwurst . per Pfd. 6.-
Feine Rotwurst (Thür. Art) per Pfd. 5.-
Albert Hegemann, Vohwinkel.

Tee gegen Hautjucken
empfehlen wir. — Allein echt:
Wirtshofener Kräuterhaus
Elberfeld, Turmhof 4.
In ganz Westdeutschland vertreten.

Fritz M. Zimmermann
bietet gute
Oelgemälde
sehr preiswert an.
Elberfeld, Luisenstraße Nr. 36.

Lederwaren
Damentaschen :: Lederkoffer
Mappen :: Schultornister
Brieftaschen u. Scheintaschen
empfiehlt zu mäßigen Preisen
E. Heddesheimer,
Elberfeld, Kölnerstr. 36.

Zu meinen weit u. breit bekannt
billigen Preisen
Pelz prachtvolle Pelzwaren
Feine Füchse
Prima Seekragen
Feinste Skunkse
und Skunkopossum
Ohne Pelzhilfe

Matilde Simon
ELBERFELD
Herzogstraße 30, 1. Stock,
gegenüber Bankstraße.

Wir hatten die günstige Gelegenheit einen Posten
Herren-Ulster
zu kauf. u. geben diese zu folgend. billig. Preisen ab
Mk. 275.–, 250.–, 225.–, 195.–
Ferner haben wir noch ein Posten
Herren- und Knabenstoffe
zu
Mk. 60.–, 75.–, 95.–, 110.–
anzubieten.
Lager Elberfeld, Neue Nordstr. 7a.
gegenüber Rosenstraße. Toreingang Hinterhaus. Verkauf v. 9 Uhr ununterbrochen. Sonntag geöffnet.

Neu! Ausschneiden! Neu!
Der neue Kosthalter „II brieuer"
D.R.-Patent
erhält die Büste jugendfrisch, schlank, weiße Brüstchen, verhindert zu volle Formen vorteilhaft. Brustumfang stets der besten Entfaltung allen Damen wärmstens empfohlen. Mit
Hüfthalter 33171
getragen hochmod. Figur.
Zu beziehen durch Korsettgeschäfte etc. Bezugsquellen weist auch die allein. Fabrikantin
Brauer, Ganz & Ziegler,
Cannstatt (Württbg.),
Bernsdorfer Str. 33. b078

GEMÄLDEHAUS
Scholar & Co
BARMEN-WERTHERHOFSTR. 33
WERKE ERSTER MEISTER

Felke
Sprechstunde
von 9–5 Uhr. Elberf.
Bahnhofstr. 52,
bei Bernster:
H. Boehnke.
(Elektr. Betrieb)

Für Wiederverkäufer!
Offerieren zu den Feiertagen:
Apfelwein Natur . . . . . Mark 5.40
Heidelbeerwein 6% mit Zucker vergor. Mark 7.25
Johannisbeerwein 6% m. Zucker vergor. Mark 7.25
Deutsch-Vermuth-Wein . . . . . Mark 6.50
per ½ Originalflasche exkl. Glas. Verpackung, Steuer, im Fässern od. Korbflaschen 50 Pf. billiger p. Liter
Traubenobstgeschäft Mark 17.00
Peter Stul, Elberfeld, Hofkampstraße 10, Fernsprecher 491.

Ab Qualitätsmarken außerdem beliebt:
Weinbrand Scharlachberg Gold
Weinbrand Scharlachberg Rubin
Vertr.: Gebr. Wolter, Barmen-U., Tel. 3130.

Ein
Reines Tropenerzeugnis
ist

Bergisch-Märkische Margarine-Werke
F. A. Issersted A.G.
Elberfeld und Berlin-Pichelsdorf

Radeberger Pilsner
das beste Bier der Gegenwart,
erhielt seinen Weltruf wegen seiner unübertroffenen Qualität. Kein Auslandsprodukt, daher nicht durch Goldzollaufschlag verteuert.

Die Radeberger Exportbier-Brauerei in Radeberg an der böhm. Grenze ist die einzige Brauerei Deutschlands, welche als Spezialität nur Pilsner Bier erzeugt. Radeberger Pilsner ist in seiner ganzen Beschaffenheit, Reinheit, Feinheit, Geschmack und Bekömmlichkeit die Vollendung deutscher Braukunst, den besten aus Böhmen stammend. Bieren vollkommen ebenbürtig. Auf allen Ausstellungen allerhöchst prämiiert — auch — im Wettbewerb mit Pilsner Urquell. —

General-Vertreter
für Barmen-Elberfeld und das bergische Land
Paul Blum, Barmen
Telephon 3234 Telephon 3234
Flaschen- und Syphonvertrieb
Friedr. Stephan, Elberfeld,
Roonstr. 4, Telephon 1291.

Abgefahrene Reifen
werden mit prima neuen
Gummiprotektoren
mit Stahlnieten
zu den billigsten Tagespreisen repariert.
Wilh. Ahlborn Nachf., Elb.,
Inh. Wilhelm Linder. — Königstr. 21.
Telephon 3005.

Zeitungs-Makulatur
preiswert abzug. b. Kontorist.

Eleg. Stores 65 ₰
Tüll-Gardinen
Barbinenfabrikate

Für Weihnachten empfehle:
Weiß-, Rot-, Süd- und Krankenweine
Ia Weinbrand-Verschnitt ½ Fl. M. –.–
Arrak „Uralt" ½ Fl. M. 75.–.
Liköre in feinster Qualität.
Kordial-Likör, Cherry Brandy usw.
Sämtliche Scharlachberg-Marken ½ Flasche 65, 75, 85, 90 Pfg. Mk.
Delikate-Ausbd. Feinste Sorten. Geschenkpackungen in jeder Preislage.
Parfümerien erster Firmen.
Fischertaler Drogerie Paul Barth,
Barmen, Fischertaler- und Gewerbeschulstraßen-Ecke.
Telephon 4502. Schnellste Lieferung frei Haus. Telephon 4502.

Fordern Sie nicht „Steinhäger" sondern Schlichte
Büro- und Lagerräume befinden sich von jetzt ab Hofkamp 46,
neben der Restauration zum „Deutschen Kaiser", Elberfeld.
J. P. Eberz, Generalvertrieb und Hauptniederlage der Firma H. W. Schlichte, Steinhagen in Westf.

Auf zum Weihnachtsmarkt, Elberfeld, Königsplatz!
wo eingetroffen der Welt-Honigkuchen-Bazar, welcher hier, wie auf allen großen Märkten des Reiches, das Tagesgespräch sein wird. — Es offeriere:
Honig- u. Lebkuchen in allen Preislagen!
Alpenbrot, Pfeffernüsse ½-Pfd. Mk. 10.– | Gebrannte Mandeln per Pfund Mk. 32.–
Spekulatius . . . per Pfd. Mk. 12.50 | Liegnitzer Bomben 12 Stück Mk. 1.– 60 Stück Mk. 5.–
Bonbons, Zuckerwaren, Schokoladen
(Reichard, Sprengel u. a. Marken) zu billigsten Preisen.
„Massen-Reklame-Verkauf"
feinster Gewürz-Honigkuchen, per Stück Mk. 2.–, 3 Stück Mk. 5.–
Auswahl in Weihnachts-Figuren und -Herzen.
Erste und älteste Elberfelder Honigkuchen-Fabrik
Eduard Bockhacker, Elberfeld
Deweerthstr. 37. Stand links vom Denkmal. Telephon 3889.

Vereinigte Stadttheater

Barmen (Sonntag, 18. Dezember) **Elberfeld**

3½—5½ Uhr: **Eindrittel Weihnachtsspiel.** Von Otto Falckenberg. Musik v. Bernhard Sekles-Hagen. Gewöhnl. Preise.

3½—6½ Uhr: **Peterchens Mondfahrt.** Märchenspiel von Gerda Gaffron. Musik v. Clemens Schmalstich. Gewöhnl. Preise.

7—10 Uhr: **Undine.** Oper von G. A. Lortzing. Große Preise. 65b

7½—10 Uhr: **„Abgeblitzt"** (1919). Zeitschnurre v. T. Tempelhoven u. C. Mathern. Mittl. Preise

Thalia-Theater, Elberfeld.

Sonntag, den 18. nachm. 3½ Uhr, zu bedeutend ermäßigten Preisen, Kindervorstell.: **„Der Froschkönig"** oder **„Der eiserne Heinrich."** Abends 7½ Uhr: **„Der liebe Augustin."** 1332

Thalia-Theater, Elberfeld

Telephon 1188 Islandufer Telephon 1188

Zur Montag, 19. Dezember 1921, abds. 8 Uhr:

I. Internationaler Länder-Ringkampf-Tag

Jachem Zorissen geg. **Smitt Brown**
Holland 100 Kilo — Amerika 110 Kilo

Maximo Bambula gegen **Jean Ballmann**
Neger-Weltringer 130 Ko. — Belgien 125 Kilo

Diese beiden Kämpfe geben um je eine Prämie von 4000 Mk. — Hierauf:

Der langerwartete Sensations-Kampf:

Emil Bau gegen **Karl Kornatz**
Europameister, Elbf. — Weltm., Elberfeld

um die Siegesprämie von 4000 Mk.

Außerdem sind von hiesigen Sportsleuten 2000 Mk. für den Sieger gestiftet. Die Ringkämpfe finden im griech.-röm. Stil statt. **Alle Kämpfe bis zur absoluten Entscheidung!** Kampfl.: Herr W. Eigenmann. Einlaß 7½ Uhr. Anfang der Kämpfe 8½ Uhr. Vorverkauf an der Theaterkasse. 9

Pst! Im Salamander Pst!

Die tolle Schankoperette mit größtem Lacherfolg. Heute 7½ Uhr. Sonntag 3½, bei kleinen Preisen. Theaterbuchh. B. 1487

Bavaria-Varieté, Elberfeld

Sonntag, den 18. Dezember 1921:

2 Vorstellungen 2

Nachmittags 3½ Uhr (das vollständige Abendprogramm bei kleinen Preisen) und abends 8 Uhr:

Das große Weihnachts-Varieté-Programm.

9 erstklassige Attraktionen 9. 651

Zoo

Elberfeld. Sonntag d. 18. Dezember 21, von 4 bis 8 Uhr:

Gr. Konzert!

Jeden Mittwoch: **Konzert im Palmensaal!** 1159

Gegr. 1919 **Elberfelder Theater-Gesellschaft** Gegr. 1919

Sonntag den 18. Dezember im Saale Bergisches Haus, Elberfeld (Neue Markt):

3. Theater-Abend

auf vielseitigen Wunsch Wiederholung von

Krone und Fessel

Sensationelles Drama in 4 Akten (6 Bildern).

Eintrittspreis pro Person Mk. 5.40 einschließlich Mk. 1.40 Kartensteuer. — Wir machen darauf aufmerksam, daß Einlaß 6 Uhr und Anfang 7 Uhr ist.

Der Saal ist angenehm geheizt.

Friedenshöhe, Elberfeld

Lesserstr.

Jeden Sonntag: **Konzert u. Ball.**

Inh.: Franz Hellmann.

Wicküler-Bräu — Fürstenberg-Bräu

Alt-Elberfeld

Grabenstraße Nr. 8. — Besitzer: — Ph. Michel.

Weine — **Liköre** 13819

Auf zur Dianahöhe

Ronsdorferstr. — Elberfeld — Ronsdorferstr.

Morgen, Sonntag, 11. Dezember, nachm. 4 Uhr:

Großer Ball. Es ladet ein: Paul Rittenbora

Achtung! — Achtung!

Restaurant zum Schützenhaus

Inh. Günther Weidenbaum

Bahnhofstr. 34 Schwelm i. W. Bahnhofstr. 34

direkt am Bergisch Märkischen Bahnhof gelegen.

Großer Billard-Wettstreit

um 6 schwere Mastgänse vom 17. bis einschließl. 23. Dezember 1921. — Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. e47

GEMÄLDE AUSSTELLUNG

W. WESTFELD
Elberfeld
Wall 14

NEUAUSSTELLUNG
vieler hervorragender Werke erster Meister

Sonntags, außer den zwei Sonntagen vor Weihnachten, geschlossen

Hahnenfurth!

Jeden Sonntag u. Mittwoch:

Konzert!

Anfang 4 Uhr.

MODERNES THEATER

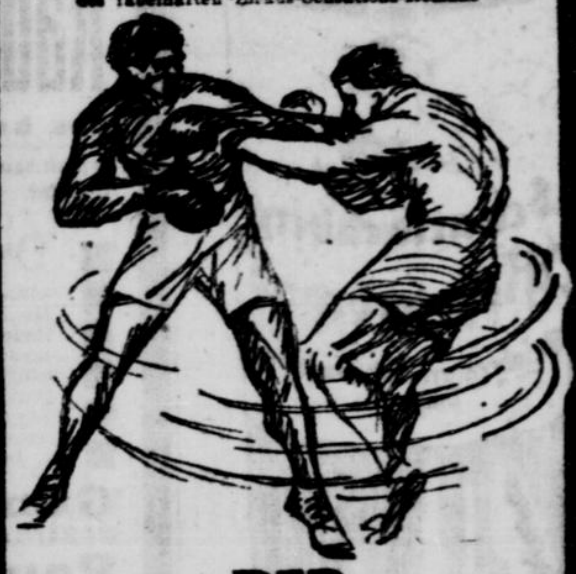
Wall Nr. 28 **ELBERFELD** Fernspr. 695

HEUTE, SONNTAG
11—1 Uhr:
Große Frühvorstellung
zu kleinen Preisen.
Charlie Chaplin
und
Eddie Polo
Der Zirkuskönig.

Heute nachmittag
in jeder Vorstellung

EDDIE POLO

der König der Sensations-Darsteller
in dem Schlußteil
des fabelhaften Zirkus-Sensations-Romans



DER ZIRKUS KÖNIG

9 nervenspannende Akte 9!

Der Sturz eines in rasender Fahrt befindlichen Autos von einer hohen Brücke in einen reißenden Fluß und der Sprung auf eines in voller Fahrt befindlichen Zug sind einzelne Sensationen, welche unsere Besucher in größte Spannung versetzen.

Hierzu:

in dem neuesten Schlager

„Charlie, der Sträfling"

Das Haus rast bei diesem nicht zu übertreffenden Lachschlager!

Kassenöffnung: 2.15 Uhr. 1417

Astoria Weinhaus u. Likörstube

Inhaber: J. E. Neukam.

Erstklassige Weine. — Anerkannt gute Küche.
5-Uhr-Tee.
Künstler-Konzerte. 184

Schloßbleiche 8-10. Telephon Nr. 253.

Auf zum Briller Schloß!

Jeden Samstag:
Erstklassiges Konzert.
Jeden Sonntag:
Oeffentlicher Ball.
Kapellmeister W. Ebel.
Für Küche und Keller ist aufs beste gesorgt.
Kein Weinzwang! Kein Weinzwang!

Villa Murmelbach

Barmen-Heckinghausen. 1750
Kaffee-Restauration.
Jeden Sonntag: Oeffentlicher Tanz.
Eisbahn.

Schwaferts Saalbau Somborn

Jeden Sonntag:
Konzert u. Tanz.
Anfang 4 Uhr. e118
Mittwochs: **Kaffeekränzchen.**

SchlossAprath

Jeden Sonntag: v3388
Konzert.

Ratskeller • Ronsdorf

Inhaber: Hugo Isenberg. 3809
Jeden Sonntag ab 4 Uhr:
Künstler-Konzert
in sämtlichen unteren Räumen.
Eintritt frei. Eintritt frei.

Rhein-Gold Dresden
Weihnachten am Rhein
Gesellschaft. Unterhaltungen. Zentralheizung. Auto-Boxen.

HANS THOMA

AUSSTELLUNG
DES GRAPHISCHEN WERKES
in der 1283
HOFBAUER'schen Buchhandlung
ELBERFELD, Schwanenstr. 19.

Werkotterstraße 10. †

Schöne Weihnachts-Geschenke

Sehen Sie in meiner großen Auswahl in künstlerischen Musik-Instrumenten, Schmuckkassetten, Herr.- u. Damen-Uhren. Gebrauchte Instrumente werd. angekauft u. eingetauscht. Eigene Reparatur-Werkstätte. Musik-Unterricht im Hause.

Fr. Else Heil, — Barmen, — Westkotterstr. 10.

Beschäd. Motorenzylinder,

zerbrochene Automobilteile aus Graugut, Stahlguß, Temperguß, Bronze, Schmiedeeisen werden sicher und haltbar repariert.

Aluminium-Schweißverfahren.

D. R. P. 228900 und 230284. 1336e

Gasöfen-Bau - Reparaturen.

Automobilbau Wilhelm Ahlers, Elberfeld,
Königstr. 32. Tel. 116. Barmen: Bleichstr. 7

Hans Eisen

Konzert und Tanz

CLAUBERG

Konditorei Kaffee
B.-Wuppertal
46 Berlinerstr.

Angenehmer Familienaufenthalt

Makulatur bill. abzug. E. Koenig

HEUTE

U.T. BARMEN

und folgende Tage:

VERLOGENE MORAL!

Das große Filmwerk nach der Novelle **„Der Brandherd"** von Carl Mayer.

In den Hauptrollen:
Marija Leike . . Adele Sandrock

Ferner:
Der interessanteste Film der Gegenwart, welcher überall großes Aufsehen erregte.

Ein Drama aus der Großstadt in 6 Akten. Die glänz. Episode über

Die Dienstboten von heute!

In den Hauptrollen:
Reinhold Schünzel
Liane Haid . . Erika Glässner.

Im humoristischen Teil:

Der keusche Josef

Ein toller Lustspielschlager in 3 Akten.

Freikarten ungültig!!!

Anfangszeiten:

3.20 — **5.50** — **8.10**

Theater angenehm geheizt.

Ratskeller Barmen

Erstklassiges Bier- und Wein-Restaurant.

Mittag-Essen von 12—2½ Uhr, im Abonnement billiger. Reichh. Abendkarte.
Tägl. abends erstkl. Künstler-Konzerte, Sonntag v. 11—1 u. ab 4 Uhr nachm.

Barmer Stadthalle

Sonntag d. 18. Dezbr., 6 Uhr: Ba
9 Uhr:
Tanz-Turni
Leitg.: Ballettmeister Oberm

Stellenangebote

...ere ältere Leistungs... Margarinefabrik, ...che in nächster Zeit in ...nen eine Vertrauens... ...ellung, sucht baldigst ...tüchtigen, strebsam. **Reisenden.** ...ert. Angeb. mit Angabe ...bisherigen Tätigkeit ...B 213 an Geschst. B., ...erstraße 57. r1318

Täglich bis 50 ℳ ...verdienen Näh.-Prospekt (mit Garantieschein). ...H. Schulz, Adressen-...ag, Köln 686. v3466

Fabrikdirektor gesucht. ...e suchen für die Lei... unserer Fabrik Hülls ...en mit all. Jacquard-...men vertrauten, im ...ehr mit der Arbeiter... ...haft gewandt., ener... ...en d5813

Herrn, ...eine ähnliche Stel... ...schon bekleidet und ...Zeugnisse aufzuweisen ...hat. Schriftliche An... ...erbitten ...Schroeder & Co., ...refeld.

Nebenberuf! ...ür unsere Organi... ...en suchen wir ab ...nuar a140

Bezirksleiter ...den Bezirk Elberfeld. ...ung: Strafrecht... ...Kenntnisse und **3000 Mk.** ...at. ist in der Woh... ...zu erledigen. G... ...wird Gehalt und ...ision. Ausführlich... ...bote an den a140 ...in.-Westf. **Bund für Strafreform,** ...gen. Grabenstr. 34.

...f. einige Stunden ...Tage einen tüchtigen **Buchhalter,** ...fahren ist in der ...branche. Angeb. u. ...52 an die Geschst. ...tätige Fabrik für ...maschinen-Ersatzteile ...für ihre Auslands... ...leitung ein. gewandt... ...eren f69

Korrespondenten, ...über Sprachkenntnisse ...at. Ausführliche An... ...unter Angabe der ...rigen Tätigkeit unt. ...18 an Geschst. f69

...sicherungsgeschäft ...z. baldig. Eintritt **ältere Herrn** ...Dame). Angebote u. ...99 an die Geschst. ...en. Neuerweg 57.†

Haushaltungsgehilfe ...Gehilfin, im Ma... ...schreiben geübt, v. ...mittag bis zum 1. Ja... ...gesucht. Wohnung ...nachgewiesen. Justiz... ...Beamten Beidert Ob... ...ße Nr. 18. c577

...tbl., möbl. unverh. **...hnlaufmeiker,** ...dt u. erfahren im ...n u. auf Baustelle, f. ...schaft Nähe Elbf. ...1. Jan. oder früher ...Bei guter Fami... ...Stelle dauernd. ...möbl. Zimmer event. ...Angeb. m. Lebens... ...u. Referenzen unter ...36 an Geschst. f30

...eit auszugeben ...breit. Schuhband. ...Einsendung. Bar... ...Adornstraße 33. †

...chanik erfahrener **...schmeister,** ...Betrieb in Stärke... ...gut bewandert ist, ...baldigen Eintritt ges. ...Angebote unter Barmen-...Hohenen. 4370a

...chneider ...Großstück gesucht. — ...mann & Müller, ...erfeld, Hofaue. •

...ige Stellmacher ...Reparaturbau gesucht. ...Elberfeld, Arren... ...straße Nr. 45/47. •

...Schreiner sofort ...Carl Müller, E., ...straße 7. •

...ige 4322a **...tauenschreiner** ...sofort ges. Vorstellg. ...von morgens 8 ...mittags 4 Uhr. ...che Textil-Werke ...Barmen-Wichlinh. ...Siebrecker Str. 80.

...Maurer ...ges. Anz. Müller, ...läßt Schweim, ...berstr. 60. c470

...ige Maurer ...Kautionsstelle Clausen ...Baugeschäft Hob... ...Barmen, Tannen... ...Nr. 78. †

...ges., der gut a. ...Hard., f. Mecken... ...Moonstr. 10. •

...ger, geübter **...einensteller** ...Posten gelernter ...Maschinenschlosser) ...ges. U.-Barmen, ...49/51. 4380a

Stadthalle ...Vorst., 6 Uhr: Ball ...9 Uhr: ... **Z.-Turnier** ...meister Oberbarmen

Hans Einert ...P. Einert ... Barmen, ... Jed. Sonntag ... **Konzert und Tanz**

CLAUBERG Konditorei Kaffee ... B.-Wuppertal ... 46 Berlinerstr. ... Angenehmer **Familienaufenthalt** ...

HEUTE **BARMEN** ...und folgende Tage: **...OGENE** **...RAL!** ...werk nach der Novelle ...erd" von Carl Mayer. Hauptrollen: ... Adele Sandrock ... Ferner: ...teste Film der Gegen... überall großes ...eben erregte. ...

...etmädchen" ...aus der Großstadt ...Die glanzvolle Episode über ...boten von heute! ...n Hauptrollen: ...old Schünzel ... Erna Glässner. ...noristischen Teil: ...

...eusche Josef ...r Lustspielschlager ...n 3 Akten. ...ten ungültig!!! ...fangszeiten: 5.50 8.10 ...angenehm geheizt.

Wir stellen Anfang Januar einen

Reisenden

ein. Zunächst nur schriftliche Angebote erwünscht **Brückmann, Bonsen & Weber, Elbf.** Schablonenfabr. Pinselfabrik.

Nach Düsseldorf

Wir suchen b5787

für den 1. Januar 1922 für unser neugegründetes Herrenkonfektionsgeschäft einen befähigten, branchekundigen, jüngeren

Buchhalter

für die Kontrolle und sonstige Bearbeitung des Wareneingangs, möglichst mit Kenntnissen aus dem Fabrik- oder Engros-Betriebe.

Wir bieten

dem jg. Manne eine seinen Leistungen entsprechende aussichtsreiche, dauernde Position.

Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter F 2112 an die Geschäftsst. ds. Blattes E., Kaiserstr. 34, erbeten.

Buchhalter

zum sofort. Eintritt gesucht. Derselbe muß abschlußsicher und an vollständig selbständiges Arbeiten gewöhnt sein. 4503a

Roll & Voß, Lackfabrik, Barmen-R.

Von Eisengießerei und Maschinenfabrik in der Nähe Elberfelds

Kalkulations-Beamter

für Nachkalkulation, Statistik und Führung des Terminbüros, der über Erfahrungen auf diesem Gebiete verfügt, für sofort oder später gesucht. Der Wohnungsverhältnisse wegen kommt nur unverheiratete Kraft in Frage. — Angebote mit Lebenslauf, Referenzen u. Gehaltsansprüchen unter E 2119 an die Geschäftsst. ds. Blatt. f33

Für die **Lohnbuchhaltung** eines größeren Elberfelder Werkes wird zum sofortigen Eintritt

gewandter junger Mann

(flinker Rechner mit guter Handschrift) gesucht. — Angebote mit Zeugnisabschriften unter E 4537 an die Geschäftsstelle dss. Blattes erbeten. k6146

Expedient

zum sofortigen Eintritt gesucht.

Roll & Voß, Lackfabrik, Barmen-R.

Hochbautechniker,

guter Zeichner, auf Büro und Baustelle erfahren, zum baldigen Eintritt gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Gehaltsforderungen unter E 4535 an die Geschäftsstelle in Elberfeld. •

Die Stelle eines 70/136b

Lehrers für Riemendreherei und Spitzenfabrikation

an der Preußischen höheren Fachschule für Textilindustrie, Barmen, ist zum 1. April 1922 zu besetzen. Anstellung zunächst auf zweijährige Probezeit. Bei Bewährung endgültige Anstellung mit Ruhegehaltsberechtigung, Witwen- und Waisenversorgung. Besoldung nach staatlichen Grundsätzen, voraussichtlich nach Gruppe 10. (Nähere Auskunft hierüber erteilt die Direktion der Anstalt.)

Bewerber müssen mit der Herstellung der verschiedenen Flechtartikel einschließlich Spitzen vertraut sein. Bevorzugt werden solche Personen, die den Flechtereikursus an der obigen Schule und außerdem eine höhere Maschinenbauschule oder eine Hochschule besucht haben.

Bewerbungen mit Lebenslauf und beglaubigten Zeugnisabschriften an die Direktion der Anstalt.

Barmen, den 16. Dezember 1921.

Der Oberbürgermeister. J. V.: Greßler.

Schneider

auf Joppen gesucht. (Kein Betrieb.)

Schlösser & von der Nahmer, Elberfeld, Hofaue 41. f6077

Tüchtige Schneider

für Großstück finden **dauernde Beschäftigung.**

Ganz & Sternberg, Elberfeld, Hofaue 73.

Hiesige Herrenkleiderfabrik sucht sofort tüchtigen

Konfektionsschneider

als Betriebsleiter auf Herren-Konfektion, dauernde Stellung, hohes Gehalt. Ang. unter K 400 an die Filiale dies. Blattes Elberfeld, Marienstr. 1.•

Tüchtiger Bandstuhlschreiner

verheiratet, perfekt in Neuanfertigung von Etagen- und Bogenschlägern, mit den neueren Hilfsmaschin. bestens vertraut, von größer. Bandfabrik in Baden

als Meister für Schreinerei und Schlosserei

gesucht. Wohnung vorhanden. Ang. mit Ang. bisheriger Tätigkeit und Ausbildung, Alter, Gehaltsanspr., Refer. usw. u. E2055 a. d. Geschäftsst. v3443

Tüchtiger Lackierer

besonders für **Personenwagen,** sof. gesucht. Die Beschäftigung ist bei zufriedenstellender Leistung dauernd und wollen sich nur solche melden, die wirklich gut u. selbständig arbeiten können.

Automobil-Haus Wilhelm Ahlborn, Königstraße 32. **Elberfeld.** Königstraße 32. k6145

Tüchtiger, gelernter **Werkzeugschlosser** bei dauernd. Lohn in Dauerstell. ges. Ebenso mehrere **Mädchen v. 14-17 J.** für leichte Arbeit. Riemeyer, Barmen, Bredderstr. 18.

Maschinenfabrik sucht für sofort durchaus selbständigen, erfahrenen **Konstrukteur.** Nur solche mit reichen theoretischen u. praktischen Erfahrungen wollen sich melden. Angeb. u. F 2110 an die Gschst. d. Bl. e470

Tücht., selbst. arbeitender **Verzinker** sof. ges. E., Südstr. 18.•

In dauernde Stell. ges.: Durchaus selbständiger **Beilschmied, gelernt. Werkzeugmacher, Schleifer,** für Aexte u. Hackmesser. **Pließler** für Aexte u. Hackmesser, durchaus selbständiger **Reparatur-Schlosser,** mehrere ordentliche **Hilfsarbeiter.** Angeb. unt. E 678 an die Geschäftsst. d. Bl. 13383

Mehrere tüchtige 4350a **Former und Kernmacher** sofort gesucht. **Vereinigte Eisengießereien & Maschinenbau A.-G., Barmen.**

Erfahrener 4381a **Schnarzblech-Klempner** findet dauernde Stellung. Bei guten Leistungen später event. Meisterposten. Barmen-R., Remscheiderstraße Nr. 9.

Maschinenfabrik sucht für sofort tüchtigen **Dreher** für alle Maschinenbauarbeiten, zum baldigen Eintritt gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Gehaltsforderungen unter E 2109 an die Gschst. d. Bl. e470

Metallschleifer für unser Bebenduraer Werk sofort ges. a140 **Hendrichs-Aufermann A.-G., Barmen-Rittersh.,** Heckinghauserstr. 118.

Durchaus selbständiger **Stempeldreher** ges. Vers. muß auf Maschinenstempel geard. haben. Ferner erfahrener **Automobil-Schlosser** c386 mit Führerschein, welch. auch and. Schlosserarb. verrichten u. den Fahrer zeitw. vertr. kann, ges. Es kommen nur solche Bewerber in Frage, die ganz Tätigkeit als Chauffeur od. Schlosser u. beste Empfehl. nachw. können. Stock & Co., Elb.-Sonnborn. Fernspr. 6476—77.

Fabrik sucht f6051 **Chauffeur** f. Personenwagen, muß leicht. Beschäft. mit übernehmen. Ang. m. Zeugn. u. E 666 an die Geschst.

Zuverlässiger f30 **Bäckergehilfe** sofort gesucht. Angebote unter 100 an die Filiale ds. Bl. Cronenberg erb.

Mehrere Arbeiter und Arbeiterinnen ges. sowie junge **Mädchen** zum Rohrewickeln. Desgleichen junge **Dame** mit etwas Zeichentalent. Genz & Bockemühl, Barmen-Vohwinkel, Peterstr. 8. 4388a

14—16jähr. **Junge** per sofort gesucht. Näh. in der Geschst. f426 •

Ordtl. **Laufbursche** für ganze Tage gesucht. Cond. Gastrich **Barmen,** Rödigerstraße Nr. 21. †

Lehrling f. Automobil-Stellmach. sof. ges. Fr. Mann E., Arrenbergerstraße 45. •

Lehrling

mit guter Schulbildung, evangl., für das **Kontor** einer größeren Herrenkleider-Fabrik Elberfelds für sofort oder später gesucht. Selbstgeschriebene Angebote unter E 4373 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Chemikalien-großhandelshaus sucht per 1. Januar einen x1817 **kaufmännischen Lehrling** Angebote unter B 214 Geschst. B., Neuerweg 57.

Harm. Fabr.-Geschäft sucht **Lehrling** m. gut. Handschr. z. bald. dig. Eintritt. Ang. unt. B 3699 B., Neuerw. 57.†

Bandwirker-Lehrling für klein. Fabrikbetrieb gesucht. Gute Ausbildg. zugesichert. Ang. E 706 an die Geschst. f6148

Sohn ord. Eltern in d. **Anstreicherlehre** sofort gesucht. Herm. Limberger, E., Luisenstr. 65.•

Weibliche

Junge Kontoristin, 16—20 J., f. Stenographie, Maschine u. i. Büroarbeit per 1. 1. 22 gesucht. Ang. m. Gehaltsangabe u. mögl. Lichtb. unter E 4339 an Gst.•

Kontoristin (Anfängerin), mit guter Handschrift, in Stenographie u. Maschinenschreiben ausgebildet, zum Eintritt per 1. Februar 1922 ges. Ang. erb. u. B 206 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 4364a

Zum bald. Eintritt, **junge Kontoristin** mit guter Handschr. für leicht. Kontorarbeit. und Schreibmasch. ges. Angeb. unter B 2700 an die Geschst. B., Neuerweg 57

Große Firma in Vohwinkel sucht per 1. April, evtl. früher, tüchtige c286 **Kontoristin** für Schreibmaschine und Kontorarbeiten. Keine Anfängerin. — Angebote mit näheren Angaben u. V 205 an die Filiale ds. Blattes in Vohwinkel.

Tüchtige **Kontoristin** f. Registrat. u. Buchführ. v. 1. 1. 22 od. früh. ges. Stell. angen. u. dauernd. Selbstgeschr. Angeb. mit Zeugn.-Absch. u. Altersang. u. E 4534 Gschst.•

Per 1. Januar wird v. Eisenwarengroßhandlg. eine 4366a **junge Dame** mit guter Allgemeinbildung und Auffassungsgabe f. Registratur usw. gesucht. Damen, welche auch in Stenographie u. Masch.-Schreiben bewandert sind wollen ausf. Angeb. mit Altersang. u. B 212 an die Gst. in Barm., Neuerw. 57 einf.

Junge Dame, welche Schreibmaschine u. Stenographie beherrscht, zum baldigen Eintritt in technischem Büro gesucht. Schriftl. Angeb. u. E 705 an die Geschst. f6122

Zur Erledigung einfach. Kontorarbeiten **jüngeres Fräulein** sof. gesucht. Stenogr. und Maschinenschreiben Bedg. Ausführl. Ang. unter E 699 an, Gst. f6119

Jüngeres Fräulein für leichte Kontorarbeit., Stenographie u. Schreibmaschine sof. ges. Ang. u. B 2630 B., Neuerweg 57.†

Fräulein für alle Kontorarbeiten, pers. i. Masch.-Schreiben sofort od. 1. Jan. ges. Gute Handschr. erforderl. Eventl. auch Anfängerin. Ang. u. E 4563 an Gst.•

Wir suchen für unser Kontor eine durchaus perfekte f6141 **Stenotypistin,** welche auch eine umfangreiche Korrhotek zu erledigen hat. Schr. Ang. mit Bildungsg., Zeugnisabschr. u. Eintrittstermin unter E 707 an die Geschäftsstelle.

Fakturistinnen mit schöner Handschrift, welche gut rechnen, sof. gesucht Ang. u. B 2674 Gst. B., Neuerweg 57. †

Wir stellen sofort ein:

Ca. 25 Stenotypistinnen und jüngere Hilfsangestellte.

Persönl. Vorstellung unter Vorlegung eines selbstgeschriebenen Bewerbungsbriefes und der Originalzeugnisse vormittags von 8—10 Uhr, Barmen, Wegenerstraße 2, I, erbeten. 4387a

Barmer Ersatzkasse, Krankenkasse für Kaufleute und Privatbeamte in Deutschland zu Barmen, V. a. G.

Für mein Ofen- u. Haushaltwarengeschäft suche ich für bald oder später eine bewährte, selbständige

Kontoristin

für Korrespondenz und Buchhaltung. Schriftl. Ang. mit Gehaltsanspr. erbeten.

Casp. Blume, Barmen. Mühlenweg 42—44. 2344

Tücht. Kontoristin,

gewandt in Maschinenschreiben und Kurzschrift, zu möglichst bald nach Lennep gesucht. — Angebote mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter E 2096 an die Geschäftsstelle ds. Bl. f23

Wir suchen zum baldigen Eintritt eine jüngere, perfekte

Kontoristin.

Blumenthal & Kahn, E., Herrenkleiderfb.

Tüchtige, gewissenhafte Kontoristin,

die Stenographie und Schreibmaschine beherrscht und selbständig arbeiten kann, per bald gesucht. — Angeb. mit Bild und Zeugnissen an **Gebr. Ifau, Wollwar.-Fabrikation u. Großhandel,** Elberfeld, Hofaue Nr. 71. •

Perfekte Stenotypistin

mit Erfahrung in technischer Korrespondenz zum sofortigen Eintritt oder für später gesucht. f335

F. Hasenkamp & Co., G. m. b. H. Eisengieß. und Maschinenfabrik **Neviges.**

Zum baldigen Eintritt suchen wir eine **perfekte**

Stenotypistin

Frölich & Klüpfel, Maschinenfabrik, Unter-Barmen. 4396a

Junge Dame,

durchaus perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben sowie allen vorkommenden Büroarbeiten, ferner ein

jüngeres Fräulein

bewandert in Maschinenschreiben und Stenographie zum sofortigen Eintritt gesucht.

Angebote unter E 704 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. k6136

Jüng. Fräulein

welches die Mittelschule besucht hat, mit schöner Handschrift per 15. Januar gesucht. Es wollen sich nur Damen aus Elberfeld melden.

Emil Stern, Elbf., Kurzw.-Großh., Kipdorf 91.

Näherinnen

die in der Anfertigung besserer **Kinderkleidchen** geübt sind, für unseren Betrieb gesucht.

von Baum, Kom.-Ges., Elberfeld, Hofaue 35/39.

Knopffabrik sucht

jüngere Arbeiterinnen

für leichte Arbeit,

sowie geübte Arbeiterinnen

für Celluloidknöpfe. k6111

C. Schniepen & Co., Elberfeld, Vereinstraße 11.

Krankenschwester

für leichte Pflege einer Dame nach Remscheid zum 1. Januar oder später gesucht, die auch gern die Führung des kinderlosen Haushaltes übernimmt. Ang. m. Zeugn.-Abschr. u. Geh.-Anspr. u. B 1867 an die Filiale in Remscheid, Bismarckstraße 40. 1428

Für meinen aus 4 erw. Personen bestehenden Haushalt suche ich für sofort oder bald

Fräulein

oder Witwe ohne jeden Anhang gegen hohen Lohn. Nur solche Bewerberinnen wollen sich melden, die mit der gut bürgerlichen Küche sowie allen Hausarbeiten vertraut und welche im Stande sind, den Haushalt vollständig allein zu leiten und die auf dauernde oder wenigstens langjährige Stellung Wert legen. Zweitmädchen und Hilfe für schwerere Arbeiten vorhanden. e264

Frau Emil Engels (Villa Engels), Fache b. Solingen.

Für Schreibmaschine u. leicht. Kontorarbeiten jüng. Fräulein gesucht, es Anfängerin. • Ang. u. E 4527 Geschst.

Suche zum 1. Jan. jung. **Fräulein** aus guter Familie, mit guter Schulbildung, als Helferin für das Operationszimmer mein. Zahnpraxis. Angeb. mit Bild, Gehaltsanspr. usw. unter E 4480 an die Geschst. •

Durchaus perfekte **Stenotypistin** für Fabrikbetrieb per sof. gesucht. Ausführl. Ang. mit Zeugnisabschriften unter E 696 an Gst. f6119

Damenputz. Tücht. II. Arbeiterin für Etagengeschäft ges. Ang. u. E 4468 an die Gst. •

Durchaus tüchtige **1. Putzarbeiterin** welche selbständig nur feinsten Genre arbeitet, ges. Ang. mit Zeugn. u. Gehaltsanspr. u. B 3687 Geschst. B., Neuerweg 57

Tücht. Näherin f. leichte Zick-Zack-Näher. sofort gesucht. Schmitz, Barmen-U., Kniestr. 8.†

Maschinen-Näherinnen, nur geschulte Leute, auf Großstück gegen h. Lohn sofort gesucht. •

Meyer & Jfenfer, Elberfeld, Ludwigstr. 43

Hand-Näherin auf Großstück gesucht. v. Strom, Elberfeld, Kl. Bagerstraße.

Tüchtige Handnäherin sofort gesucht. Elberfeld, Paradestraße 59, II. •

Maschinennäherin auch dem Hause gesucht Gebr., Auerschstr. 4, II. •

Gesucht f6083 **Haspelerinnen** für Kunstseiden-Tressen und Hutsitzen sofort ges. Gebr. Lebach, Elberfeld, Aue Nr. 33a.

Kartonnagen-Arbeiterinnen und jüng. Mädchen zum Anlernen sucht B. Middeldorf B.-U., Alte Nr 32, b. Tpr. 4379a

Junges Mädchen zur Bedienung von **Rundstrickmaschinen** ges. Barmen, Clefenstr. 72

Einige Mädchen von 14—16 Jahren für leichte Laccrarbeit in dauernde Stellung sofort gesucht. Elberf., Oppoldstraße 11a, Toreing. f6133

Tücht. 2. Binderin und Verkäuferin für meine Filiale Hotel Kaiserhof gesucht. • Blumenhalle B. Schaaf, Elberfeld, Königstr. 24.

Laufmädchen n. d. Schule gesucht. Apotheke Elbf., Brüderstraße Nr. 6. •

Zum 1. Jan., ev. früher, **Schwester** oder j. Mädchen gesucht, die gut maschieren kann u. etwas Büroarbeiten versteht. Ang. m. Zeugn. u. Bild sow. Gehaltsanspr. u. B 208 Gst. B., Neuerweg 57. 4379a

Ich suche zum baldig. Eintritt zu m. 3½jährig. Jungen e. erfahr., einf. **Kinderfräulein** ob. Kinderl. Zweitmädchen. Kenntn. im Näh. erw., gute Zeugnisse erforderl. Frau Grete Cohen, Elb., Berlinerstraße 44. †

Gesetztes energ. Fräulein mit gediegener Kontor-Praxis zur Beaufsichtigung u. Anleitung d. jg. Mädchen in der Rechnung-Abteilg. einer hies. Großhandlung per sof. oder später gesucht. Alter nicht unter 25 Jahren. Ausführl. Angebote mit Zeugnisabschriften unter E 4525 an die Geschst. •

Suche z. 1. Jan. od. früher tücht. Mädchen für Haushalt. Frau G. Rohleder, Barmen, Schloßstraße Nr. 25. •

Zu ruhigen herrschaftlichen Haushalt ohne Kinder in Remscheid wird zum baldigsten Eintritt

perfektes Küchenmädchen

gesucht. Lohn pro Monat Mk. 400.—, steuerfrei. Zweit- u. Drittmädchen vorhanden.

Angebote mit Zeugnisabschriften unter E 2117 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. f5?2

Witwer, Anf. 60er J., l. **Haushälterin** nicht unter 45 J. Ang. u. 361 an Fil. Solingen, Kaiserstraße 194. c?13

Tücht., ehrliche c613 **Köchin** ges., die mithilft., eine bürgerl. Restaurationsküche in frauenlos. Haushalt selbständig zu führen. Angeb. mit Zeugnisabschriften sind zu richten an Fritz Elsendruch, Germania-Hotel, Wuppertal-Barmen.

Tüchtiges Küchen- od. Zweitmädchen, d. etwas nähen u. kochen kann für Fam. od. Fräul. zu einer voll. Familie u. Machen gesucht. Hoh. Gehalt u. gute Verpflg. • Ang. unter vollständ. Schr. 32.

Für Januar ein **Küchenmädchen** zu alt. Ehepaar gesucht. Frau E. Schwartner in Barmen, Adler 122. •

Per Anfang Januar ältere, erfahrene **Küchenmädchen** sowie **Zweitmädchen** gesucht. — Frau Franz Heitmeyer, Remscheid, Schützenstraße 76.

Gesucht tüchtiges, kinderl. **Zweitmädchen,** mögl. für sofort. Bendel, Elberf., Königstr. 91. • Telephon 5666.

Ordentl. Zweitmädchen für meinen kleinen Haushalt sofort ges. Es wird nur Wert gelegt auf eine brave Person, welch. Lust guter Verpflegung und Behandlung an Dauerstellung gelegen ist. Selbige muß zu Hause schlafen. Frau Blumenthal, Elbf., Turmhof 4. c?13

Tüchtiges c?13 **Alleinmädchen** für kleinen Haushalt mit 2 Kindern gesucht. Lohn 250 Mk. Gute Behandlg. Gewissenhafte erbeten. Frau Dr. Wani Knabbe, Leverkusen.

Für kleinen Haushalt zuverl., ordentl. c?71 **Mädchen** für alle Hausarbeit ges. Adler-Apotheke, B.-Wichlinghausen, Wermelskirchen.

Für meinen kleinen Haushalt (1 Person) auf Anfang Januar **Mädchen,** mit allen Arbeiten vertraut, gesucht. Frau Klara Frowein-Hoesch, Hoesch-Siepen, Neuenhoferstraße 16.

Ordentl., zuverlässiges Mädchen oder einfaches Zweitmädchen, das gut kochen kann, zum selbständig. Führung m. kl. Haush. (2 Personen) bei gut. Behandl. u. hoh. Lohn b. 1. Jan. gesucht. Frau Giesen, Elb., Wieland, Gesundheitstr. 2, I. Zu meld. bitte i. Geschst.

Suche für m. kleinen Haushalt sofort od. 1. Jan. ein ordentliches, zuverlässiges, kinderliebes **Mädchen.** Frau Paul Klaus, Hamburgerstraße 16. •

Sauberes, zuverlässiges **Mädchen,** kinderlieb, welches zu Hause schlafen kann, für ganze Tage per 1. Jan. ges. Langerfeld, Schwelmerstraße 68, II. f40

Suche für meinen kl. Haush. (2 Erw., 1 Kd.) ein in Küche u. Handarbeit erfahr., tücht., kinderlieb. **besseres Mädchen** oder einfaches Fräulein. Frau Rud. Peters, Barmen, Haumhofstr. 12. †

Suche 17—19jähriges **evangl. Mädchen** für klein, herrsch. Haushalt (2 Pers.). Es kommen nur Mädchen mit besten Anlagen a. gut. bürgerl. Familie in Frage. Kath. Lohn wird für Fleißarbeit gesorgt. Angebote unter E 2115 an die Geschst. •

Bess. Mädchen oder einfaches Fräulein, in Küche und Handarbeit erfahr., für Kaufmann. Haushalt geg. gut. Lohn zum 1. od. 15. Januar ges. Gefl. Angeb. unter Nr. 1. Hauptpostamt Elberfeld, Poststr. 15, II. Et. •

Junges Mädchen für 4 u. 6 Tage i. Haushalt u. Handarbeiten ges. E. Heiser, Elberfeld, Augustastr. 67, I. Et. •

Waschfrau für Dienstag und Donnerstag dauernd gesucht. Gefl. Angebote unter E 1. Geschäftsst. 1. Et. •

Witwe, Anf. 60er J., l. **Haushälterin** nicht unter 45 J. Ang. u. 361 an Fil. Solingen, Kaiserstraße 194. c?13

Tücht., ehrliche c613 **Köchin** ges., die mithilft., eine bürgerl. Restaurationsküche in frauenlos. Haushalt selbständig zu führen. Angeb. mit Zeugnisabschriften sind zu richten an Fritz Elsendruch, Germania-Hotel, Wuppertal-Barmen.

Tüchtiges Küchen- od. Zweitmädchen, d. etwas nähen u. kochen kann für Fam. od. Fräul. zu einer voll. Familie u. Machen gesucht. Hoh. Gehalt u. gute Verpflg. • Ang. unter vollständ. Schr. 32.

Für Januar ein **Küchenmädchen** zu alt. Ehepaar gesucht. Frau E. Schwartner in Barmen, Adler 122. •

Per Anfang Januar ältere, erfahrene **Küchenmädchen** sowie **Zweitmädchen** gesucht. — Frau Franz Heitmeyer, Remscheid, Schützenstraße 76.

Gesucht tüchtiges, kinderl. **Zweitmädchen,** mögl. für sofort. Bendel, Elberf., Königstr. 91. • Telephon 5666.

Ordentl. Zweitmädchen für meinen kleinen Haushalt sofort ges. Es wird nur Wert gelegt auf eine brave Person, welch. Lust guter Verpflegung und Behandlung an Dauerstellung gelegen ist. Selbige muß zu Hause schlafen. Frau Blumenthal, Elbf., Turmhof 4. c?13

Tüchtiges c?13 **Alleinmädchen** für kleinen Haushalt mit 2 Kindern gesucht. Lohn 250 Mk. Gute Behandlg. Gewissenhafte erbeten. Frau Dr. Wani Knabbe, Leverkusen.

Für kleinen Haushalt zuverl., ordentl. c?71 **Mädchen** für alle Hausarbeit ges. Adler-Apotheke, B.-Wichlinghausen, Wermelskirchen.

Für meinen kleinen Haushalt (1 Person) auf Anfang Januar **Mädchen,** mit allen Arbeiten vertraut, gesucht. Frau Klara Frowein-Hoesch, Hoesch-Siepen, Neuenhoferstraße 16.

Ordentl., zuverlässiges Mädchen oder einfaches Zweitmädchen, das gut kochen kann, zum selbständig. Führung m. kl. Haush. (2 Personen) bei gut. Behandl. u. hoh. Lohn b. 1. Jan. gesucht. Frau Giesen, Elb., Wieland, Gesundheitstr. 2, I. Zu meld. bitte i. Geschst.

Suche für m. kleinen Haushalt sofort od. 1. Jan. ein ordentliches, zuverlässiges, kinderliebes **Mädchen.** Frau Paul Klaus, Hamburgerstraße 16. •

Sauberes, zuverlässiges **Mädchen,** kinderlieb, welches zu Hause schlafen kann, für ganze Tage per 1. Jan. ges. Langerfeld, Schwelmerstraße 68, II. f40

Suche für meinen kl. Haush. (2 Erw., 1 Kd.) ein in Küche u. Handarbeit erfahr., tücht., kinderlieb. **besseres Mädchen** oder einfaches Fräulein. Frau Rud. Peters, Barmen, Haumhofstr. 12. †

Suche 17—19jähriges **evangl. Mädchen** für klein, herrsch. Haushalt (2 Pers.). Es kommen nur Mädchen mit besten Anlagen a. gut. bürgerl. Familie in Frage. Kath. Lohn wird für Fleißarbeit gesorgt. Angebote unter E 2115 an die Geschst. •

Bess. Mädchen oder einfaches Fräulein, in Küche und Handarbeit erfahr., für Kaufmann. Haushalt geg. gut. Lohn zum 1. od. 15. Januar ges. Gefl. Angeb. unter Nr. 1. Hauptpostamt Elberfeld, Poststr. 15, II. Et. •

Junges Mädchen für 4 u. 6 Tage i. Haushalt u. Handarbeiten ges. E. Heiser, Elberfeld, Augustastr. 67, I. Et. •

Waschfrau für Dienstag und Donnerstag dauernd gesucht. Gefl. Angebote unter E 1. Geschäftsst. 1. Et. •

REINER WEINBRAND IN FRIEDENSQUALITÄT MARKE:

Goldstück

Vertreter: Robert Rothstein, Elberfeld, Ludwigstr. 27. Telephon 1338. b575

J. STÜCK-NCHF. A.G. WEINBRENNEREIEN HANAU a/M.

Tüchtige
Morgenhilfe
für den Haushalt sof. gesucht. Edl. Am Forsthof 16, Haltest. Sandhof.

Saubere Putzfrau *
sucht sof. Röttgen & Co. Elberfeld, Joststraße 11.

Putzfrau
1 Sonntag ges. Fr. Berger, E., Bothringerstr. 37, 1. *

Putzfrauen 5 M.
werden gesucht. — Hotel Schützenhaus, Barmen.

Stellengesuche

Reiseposten
oder 1. Vertretungen für Rheinland u. Westfalen in d. Manufaktur-waren- od. Konfektions-Branche von langjährig. Reisenden gesucht. Ang. unter E 4455 an die G.*

Vertrauensstellung
evtl. Beteiligung mit 30—50 Mille an gesund., rentablem Unternehmen sucht strebs. jüng. Kaufmann. Ang. u. B 2536 an Gst. Barmen, Neuerweg 57. †

Jg. Mann, 18 Jahre, welcher eine 3jähr. kfm. Lehre bei ein. Werkzeugmaschinenfabrik bestand. hat, sucht Stelle als
Kontorist, Lagerist
usw. Angebote unter 120 an die Filiale Langenberg, Rheinld. f203

Rechtsann.-Bürovorst.,
40 Jahre im Fach, w. sich zu veränd. Schriftl. Ang. u. E 4526 Geschst.*

Tücht. Fachmann d. Schuhfabrik, hervorr. Schnittmach., sucht z. 1. 1. od. 1. 2. 22 Stell. im Wuppertal. Angeb. unt. M 4469 an die Geschst. *

Drogist,
19 J., sucht Stellung als Verkäufer oder Lagerist. Eintritt kann sof. erfolg. Ang. u. E 4438 Geschst.*

Drogist,
19½ Jahre, der seine Lehre beendete, s. Stelle, um sich weiter ausbilden zu können, für Laden, Lager oder Kontor. Angebote unter E 2111 an die Gesch. d. Bl. b3456

Junger Mann
sucht Stellung auf Lager oder sonstig. Vertrauensposten. Kaution kann gestellt werden. Angeb. u. R 1859 an die Filiale d. Blattes in Remscheid, Bismarckstraße 40. f428

Tücht. Anstreichermeister
sucht im Fach od. sonst. Beschäftigung. Ang. unt. E 4490 an die Geschst. *

Montagemeister,
langjähr. Montageleiter, bew. in allen Teilen der mech. Elektrotechnik, mit reichen prakt. Erfahrungen, 45 Jahre alt, pers. in Anfertigung von Angeboten, Projekten und Zeichnung., gew. i. Verkehr mit Kundschaft und Behörden, s. Stellung a. Geschäftsführer, Montageleiter oder als Obermonteur. Angeb. unter E 4482 an die Geschst. *

Betriebs-Techniker
mit langjähr. Erfahrung in mod. Arbeitsmethod., guter Praktiker sucht Stellung in Betrieb. Angebote u. E 4564 Gschst.*

Musterzeichner
erfahren im Entwerfen u. Ausarbeiten kunstseiden. Bandstoffe sucht entspr. Beschäftigung, evtl. f. ½ Tage. Angeb. u. E 4511 an die Geschäftsstelle. *

Junger Chauffeur,
der mit Reparaturen vertraut ist, sucht Stellung für Pers.- od. Lieferwag. Ang. u. B 2655 an Gst. Barmen, Neuerweg 57. †

Tücht. Gesch.-Mann sucht St. a. Mitfahr. b. Auto. Ang. L 76 B., Alee 171†

Strebsamer Handwerker
sucht z. Ausb. f. Weihnachten-Neujahr irgendwelche Beschäftig. Ang. u. E 4500 an die Gst. *

Suche für meinen Sohn, 15 Jahre, Stelle als *
kaufmännischer Lehrling.
Angebote u. E 701 an d. Geschäftsst. ds. Bl. erb.

Lehrstelle
für meinen kräft. 15jähr. Sohn gesucht bei einem Schlosser- oder Schmiedemeister, am liebsten auf dem Lande.
a227
Marcks, Werkmeister, Erkrath bei Düsseldorf.

Weibliche

Jg. Witwe sucht Stelle als Haushälterin, am l. bei e. ält. Herrn. Angeb. unter E 4483 an Gschft.*

Fräulein,
19 J., f. Anstellung für Stenogr., Schreibm. und l. Kontorard. Angeb. u. E 4477 an die Geschst. *

Junges Mädchen,
19 J., sucht Anf.-Stelle zum 1. 1. 22 auf Kontor, auch für Stenographie u. Schreibmasch. Ang. unter E 4478 an die Gesch. *

Maschinenschreiberin sucht Stelle, eventl. für halbe Tage. Gute Zeugn. vorh. Ang. u. B 2690 an Gschft B., Neuerweg 57.†

Fräulein,
35 J., im ganzen Hauswesen, Koch. u. Näh. erf., f. Stelle zur selbst. Führ. eines Haush., event. mit Fam.-Anschl. Angeb. u. E 4479 an die Geschst. *

Alleinst. ält. Wwe. sucht Stellung, gleichv., welche, auch in Geschäft. Angeb. unter B 2695 an Gschft. Barmen, Neuerweg 57.†

Junges Mädchen,
22 J., sucht Stell. in bess. Haushalt z. 1. 1. 1922. — Ang. u. E 4505 Geschft.*

Welt. Fräulein, im Haushalt, Kochen, Backen, Einmachen grdl. erfahren, sucht Stelle als
Stütze
od. Haushälterin p. sof. od. 1. 1. 22. Ang. unter S 464 an Fil. dss. Bltts. in Schwelm. e470

Mädchen sucht Stelle
zum Waschen u. Putzen. Ang. u. B 2682 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Teilhaber - Vertreter

Teilhaber.
Zur Herstellung v. Bandrollen wird Fachmann mit etwas Kapital ges. Ang. u. B 2691 an die Gschft. B., Neuerweg 57.†

Eine solide 4389a
Garnfirma
sucht einen branchekund.
Teilhaber
mit Kapital von 25- bis 30 000 Mark. Ang. unt. B 211 an die Geschft. Barmen, Neuerweg 57.

Margarine-Branche.
Für Elberfeld und Umgebung sucht niederrheinische, leistungsfähige Margarinefabrik, die nur erstklassige Fabrikate herstellt (außer Konzern) einen
General-Vertreter.
Es kommen nur angesehene, sehr gut eingeführte Firmen, welche mögl. über Kühlräume, eigenes Fuhrwerk usw. verfügen, in Frage. Die Uebertragung der Generalvertretung ist mit Fabriklager verbunden. Angeb. unt. E 2107 an die Geschäftsstelle ds. Bl. b5818

Alte angesehene Fabrik sucht einen tüchtigen
Reisevertreter.
Es kommt nur eine Persönlichkeit in Frage, die äußerst fleißig und verkaufstüchtig ist und sich eine mit sehr hohem Verdienst verbundene selbständige Dauerstellung erarbeiten will. — Angebote unter E 4528 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erb. *

Für den Verkauf eines konkurrenzlosen, in Fachkreisen sehr begehrten Personen- und Lastkraftwagen-Registrier- und Kontrollapparates wird in Automobilkreisen bestens eingeführter
Vertreter gesucht.
Herren, welche eine erfolgreiche Praxis im Verkauf von Automobilzubehör nachweisen können und über weitreichende Beziehungen verfügen, werden gebeten, sich unter Angabe von Referenzen u. Nachweis bisheriger Erfolge schriftlich zu bewerben. Erstklassige Verkäufer finden reichlichen Verdienst. a403
„Montan" Handelsgesellschaft m.b.H., Mülheim-Ruhr, Friedrichstr. 26, Telephon 1666 u. 2343. Drahtanschrift: Montan Mülheimruhr.

Leistungsfähige Firma sucht für den Verkauf ihrer Spezialität
Speiseöle und Fette
gut eingeführte
Vertreter.
Angebote unter E 2114 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. b5825

Zum Besuche der Handwerkerkundschaft werden von altem, eingeführtem Unternehmen zielbewußte und redegewandte Herren als
Reisevertreter
bei **sehr hoher** Provision gesucht. Die Bezirke: linke Rheinseite, Münsterland, Thüringen und Ostdeutschland sind zu vergeben. Herren, welche Handwerker-, insbesondere Maierkundschaft kennen und mit Erfolg besucht haben, werden bevorzugt. Angebote unter E 4467 an die Geschst in Elberfeld.*

Gediegenes Berliner Unternehmen,
das bei den Großhandlungsfirmen **der Band- u. Kurzwarenbranchen** bestens eingeführt ist, über ausgezeichnete größere Büro- und Lagerräume im Zentrum der Stadt, wie auch über geschultes Personal verfügt, **wünscht noch**
Vertretung
nur erstklassiger, leistungsfähiger Fabriken **von einschlägigen Artikeln** zu übernehmen. Auf Wunsch wird solchen Firmen Gelegenheit geboten, in den günstigst gelegenen Geschäftsräumen ihre Zweigniederlassung zu errichten. — Gefl. Angebote unter **J. N. 6983 an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19** erbeten. a18

Die **Vertretung** einer leistungsfähigen
Futterstoff-Weberei
für Regbz. Düsseldorf, Köln und Aachen **gesucht.**
Gefl. Angebote unter J 904 an die Ann.-Exp. **D. Schürmann, Düsseldorf.** a415

Kleinere, gut eingeführte Wäschebandfabrik sucht e. kaufm. gebild. Herrn mit 50 000 Mark Kapital als
Teilhaber.
Angeb. u. B 2693 an d. Gst. B., Neuerweg 57. †

Geld Angebote

Größere Bankkapitalien
in jeder beliebigen Höhe auf gute Wohn- u. Geschäftshäuser in Elberf.-Barmen erststellig auszuleihen. Frau Rud. Vogel, Elberfeld, Hofaustr. 7. Telephon 1640. *

70-72 000 Mk.
auf erste Hypothek auszuleihen. Schr. Angeb. u. E 706 an Gst. f6140

10 000 Mark
für g. 2. St. sof. zu hab. Ang. unt. B 2686 an d. Gst. B., Neuerweg 57. †

Geld-Gesuche

200 000 Mark.
Zur Vergrößerung und Neueinrichtung sucht, mit großen, langfristig. Aufträgen, versehen, Maschinenfabrik *

200 000 Mark
auf erste Hypothek gegen gute Zinsen und mehrfacher Sicherheit nur v. Selbstgeber. — Angebote unter E 4374 an die Geschäftsstelle dieses Blatt.

25 000 Mk.
gegen Sicherheit, u. gute Verzinsung zwecks Gesch.-Erweiterung nur vom Selbstgeb. sofort gesucht. Ang. u. E 4561 an Gst.*

20 000 Mark 2. Hypothek
hinter 45 000 Mark auf Wohnh. mit Wirtsch. u. 2 Morg. Garten ges. Wert des Objekts 180 000 M. Ang. u. E 4429 Gesch.*

8000 Mark
ges. gegen gute Sich. u. Zinsen. Ang. B 207 an Gesch. B., Neuerweg 57†

2500 Mark
g. mehrf. Sicherh. ges. Zinsf. u. Rückz. n. Uebereink. Ang. E 4450 Gst. *

Vermischte Anzeigen

Wir beabsichtigen uns.
Ziegelei-Backenpresse
zu verpachten. b5822
Dampfziegelei Barmen-Wallach.

Wer hat Interesse, mit Inhaber ein *
Geschäft zu eröffnen?
Gr. Ladenlokal nebst Lagerraum u. groß. Keller vorh. Ang. E 4436 Gst.

Mechan. Kleiderfabrik im Gladb. Bez. sucht n. einige Firmen, welche in Lohn b5829
konfektionieren
lassen. Angeb. u. E 2120 an die Geschäftsst. d. Bl.

Uebernahme und Ausführung schriftlicher Arbeiten
jeder Art und
Vervielfältigungen
in jeder Auflage. t12
Oeffentliche Schreibstube,
Elbf., Blatenstr. 24—26. Fernruf: E. Rathaus Zentr. R. 140. Zweigstelle: Brückenhaus a. d. Doppersbergerbrücke. Fernr. 5064.

Aelterer bilanzsicherer
Bücherrevisor
empf. sich zum Einricht., Beschreiben u. Abschließ. der Bücher. Ja. Referenz. Ang. u. E. 702 Gschft. *

Eleg. Korsetts
nach Maß, Spez. f. starke Damen, werd. preisw. angefert., auch bei Anlage v. Stoffen. Reparaturen schnell u. billig. Brinkmann, Elbf., Bleichstr. 13b, 2. Etage. *

Jackett., Mäntel, Pelze werd. schick u. preiswert angefertigt. Elbf., Hombüchel Nr. 24. *

Günstig gelegene f428
Wassermühle
sucht zur bess. Ausnütz. der vorhandenen Wasserkraft und Räumlichkeiten Nebenbeschäftigung für 6 bis 8 PS. Angeb. unter R 1860 an Fil. Remsch., Bismarckstraße 40.

Durchaus perfekte Köchin
empfiehlt sich im Kochen. Ang. u. B 2681 an Gst. Barmen, Neuerweg 57. †

Kleider, Mäntel u. Stoffe
aller Art werden billig gefärbt. Papp, E., Simonsstr. 3, Hintergeb. 13365

Jg. Frau empf. sich im
Wäscheausbessern.
Ang. u. B 2677 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Zuschneider
in der gesamten Konfektion gut bewand., nimmt Aufträge zum Schneiden an per sofort od. später. Ang. u. E 4469 an Gst.*

Elektrische Licht-, Kraft- und Schwachstrom-Anlagen
führt preiswert u. sauber aus Kommanns, Elberf., Parkstr. 75, Tel. 2864. Ueberm. sämtl. Reparat. sow. Um- u. Aufarbeit. v. Beleuchtungskörpern.*

Weiche Schleiferei und Vernickelei
übernimmt d. Schleifen u. Vernickeln von Bügeleisenteilen und sonstigen kleinen Eisenteilen. Ang. mit Angabe ob mit der Bearbeitung sofort begonnen werden kann, sind zu richten u. E 2122 an die Gschft. 6541

Hausweber!
Wer fertigt Muster an, 80 und 120 cm Satin? Gebr. Lebach, Elberfeld, Ane Nr. 33. b5083

1 St. 1½ PS
Gleichstr.-Motor mit 1000 Touren
gegen e. 2 PS **Wechselstrom-Motor zu tauschen** gesucht. Das große u. kl. Steinplatten zu verkauf. Wilhelm Krämer, Elberfeld, Wilhelmstr. 31. *

3-4 t Rund-Eisen,
Durchm. 26—30 mm, gegen Durchm. 6—8 mm, zu tauschen. Evt. Zahlg. der Preisdifferenz. Ang. u. E 4409 an Gschft. *

1 Paar g. erh. Reitstiefel gegen einige Zentn. Kartoff. zu vert. Scheer, E., Uellendahlerstr. 271. *

Möbel-Transport
mit verdeckt. Wagen und Führen aller Art werd. ausgef. Fritz Ferger, E., Adersstr. 32. Tel. 4305.*

Festdichtungen,
Lieder, Vorträge, Einstud. v. Tänzen u. Reigen. Frau Ankersen, E., Steinst. 22, II

Festgedichte aller Art,
ernst u. mit Humor gepaart. Frau Ordach, E., Wilhelmst. 40, II. Tel. 5764*

Gute Tanzmusik
3 od. 4 Mann, frei. Ang. unt. E 4507 an Geschft.*

Cellist
w. Kammermusik mitzuspiel. Ang. u. B 2679 a. Gesch. B., Neuerweg 57†

Klavierspieler
für Sonntags gesucht. Hardenbergerdorf, Elberfeld, Reviergerstr. 322.*

Schachspieler
finden tägl. Spielgelegenheit. Cafe Eich, Elberfeld, Bahnhofstraße 70. *

Mittl. Saal
mit Piano noch einige Tage in der Woche frei. Rich. Fromm, Elberfeld, Carnapstraße 52. *

Warne hiermit jeden,
meinem Sohn Hans etw. zu borgen, da ich für nichts hafte. *
Wwe. K. Hochstrate, Elbf., Treppenstraße 2a.

Unterricht

Span. u. ital. Unt. w. ert. Ang. E 9030 Geschft. 13349

13381

Anfang **Januar**
Beginn neuer Tages- und Abend-Kurse.
Sonderkurse in
Buchführ., Schreib., Maschin., Stenogr.
Nur kleine Abteilg.
Anmeldung mögl. nachmittags.
Kaufm. Privatschule von
L. Winigen
vereid. Bücherrevis. u. Schriftsachverst.
Elberfeld, Wertmannst. 22

Wer nimmt teil an **Viel-Korrespondenz?**
Ang. u. E. 4271 Geschft.*

Großfirm. bedeutender Abnehmer, sucht Verbindung mit
Spitzenfabrik
welche laufend größere Posten Klöppelspitzen liefern kann. Ang. u. B 2685 Geschft. Barmen, Neuerweg 57. *

Ehrenerklärung!

† Die gegen **Herrn Walter Köhler, Barmen, Schwerinstr. 7,** ausgesprochenen Beschimpfungen und Beleidigungen nehme ich hiermit öffentl. zurück.
Julius Aoleß, Küfer, Barmen, Leimbachstr. 34.

Am **5. Januar**
beginnen neue
Halbjahrslehrgänge
zur Ausbildung für den **kaufm. Beruf,**
sowie ***Tages- und Abendlehrgänge***
in Buchführung, Rechnen, Schönschreiben, Deutsch, Stenographie, Maschinenschr., Sprachen, engl., franz.
Anmeldungen rechtzeitig erbeten.
Kaufm. Privatschule
A. Förster,
Elberfeld, Alexanderbrücke,
Eingang: Brückenstraße 4.

Private Unterrichtsanstalten Bückeburg.
1. Höhere Privatschule für alle Schularten u. Schulprüfungen. 2. Höh. Handelsschule. 3. Handelsrealschule. 4. Schülerheim. u49
Werbeheft u. Auskunft d. die Direktion. Fernruf 32.
Neue Leitung: **Direktor Schumacher.**

Private Höhere Privatschule Weishaupt,
Barmen, Gewerbeschulstr. 58. Aufnahme und Vorber. f. alle Klassen und Prüf. — **gründl. Nachhilfe und Beaufsichtigung der Schularbeiten.** — Seit 15 Jahr. beste Erfolge. —

Höh. Priv.-Knabenschule,
Elberfeld, Weststr. 37, einzige staatl. konz. Knaben-Schule am Ort. Kleine Klassen. Gründl. Unterricht in all. Fächern außer Griechisch durch 7 geprüfte Lehrkräfte. Individuelle Behandl. Vorber. f. alle Prüf. Ja Referenzen. — Sprechstd. des Direktors tägl. 12¼—1 u. d. Schule, 2½—3½ in der Wohnung Oststraße 66, 1. Eta. *

Oster-Vertretung.
Tägl. Beaufsicht., Nachhilfe, Vorb. in all. Fäch. bei akadem. g. Lehrer. Monatl. 60 Mk. Angeb. E 3725 an Gschft. 13328

Heilkunde
Augendiagnose,
Naturheilkunde, Homöopathie,
Hypnotismus
für Hausgebrauch
und Praxis. †
Wer beteiligt sich an **Lehrkursus** nach bewährtester Methode? Ang. u. R 778 Fil. B., Berlinerstr. 37

Frl. w. Gesangunterricht. Br.-Ang. u. E4531 Gst.*

Oster-Vertretung.
Tägl. Beaufsicht., Nachhilfe, Vorb. in all. Fäch. bei akadem. g. Lehrer. Monatl. 60 Mk. Angeb. E 3725 an Gschft. 13328

Gewerbliche Privatschule
für Maßnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damenkleidern und Wäsche. Morgen-, Nachmittag- und Abend-Unterricht. Schülerinnen-Annahme täglich. — Prosp. gratis. Erholungsheim.
Leiterin: Frau Otillie Becker, Elbert., Telephon 1767

Kaufmännische Privatschule
Hilgers
Barmen, Stennertstr. 5, am Bahnhof Rittershausen.
Anfang Januar beginnen **Halbjahrskurse** in allen Abteilungen für Damen u. Herren, schulentlass. Mädchen und Knaben. Sonderkurse für Töchter u. Frauen zur Mitarbeit im eigenen Kontor.
Schnellfördernde wahlfreie Nachmittag- u. Abendkurse in
Stenographie Maschinenschreib., Deutsch, Korrespd. u. Kontorarbeiten.
Buchführung Rechnen, Handelskunde, Wechsellehre, Bankwesen und Schönschrift.
Vorkenntnisse nicht erforderlich. Alle Lehrmittel kostenlos. Prospekte umsonst. 1296

Roland & Hessler
Prakt. Nähschule. — Eintritt tägl.
Nordsternhaus **Elberfeld** Alexanderbrücke (Eingang durchs Hauptportal Brückenstr. 6).
Auswärt. erh. a. d. Staatsbahn Schülerkarte.
Ueber **Zuschneiden** ausf. Bericht postw.

Gesang-Unterricht
bis zur künstlerischen Vollendung für Oper, Konzert und Haus erteilt
Opernsängerin Hanna Schütz,
Elberfeld, Schlieperstraße 19, II. a139

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben Elberfeld, Kaiserstraße 4

Sollten alle Wurmmittel bisher von Ihnen umsonst angewandt worden sein, dann versuchen Sie unser
Wörishofener Original
Wurmagin
In Geschmack und Wirkung unerreicht. Radikalkur für Spul- und Madenwürmer. Allein echt zu haben:
Wörishofener Kräuterhaus
Elberfeld, Turmhof 4.

Vornehme Fest-Geschenke
von dauerndem Wert!
Prismen-Gläser, Barometer, Thermometer, Kompasse

Lorgnetten, Lesegläser, Operngläser, Feldstecher.
Kneifer und Brillen
vern. Randkneiferfassung von **10** Mk. an. Doublé von **30—200** Mk.
Fits U-Garnituren, vern., **9** Mk., Doublé von **20—90** Mk.
Augengläser in **nur** la Qualität.
Herm. Windgassen,
Optische Zentrale,
Barmen, Wertherstr. 57. **Elberfeld,** Turmhof 17.
Bedienung nur durch Fachleute. 114

Dienstag und Mittwoch Ziehung 1 Klasse 20., 21. Dezbr.
Preußische Klassenlotterie
Gebe solange Vorrat reicht Lose noch in allen Abschnitten ab. ½ **80** Mark, ½ **40** Mark, ¼ **20** Mark, ⅛ **10** Mark
Voll-Lose, gültig für alle 5 Klassen, ½ **400** Mk., ½ **200** Mk., ¼ **100** Mk., ⅛ **50** Mk.
Enleuberg, Staatlicher Lotterie-Einnehmer **Elberfeld,** Altenmarkt 11.